

# BVI 2024

DATEN. FAKTEN. PERSPEKTIVEN.

**Private Altersvorsorge:  
Der Startschuss muss jetzt  
fallen**

Seite 8

**Regeln für nachhaltige  
Produkte: Kommt der  
Systemwechsel?**

Seite 10

**Steuerrecht hemmt  
Investments in deutsche  
Infrastruktur**

Seite 13

# Für Sie im Einsatz



**Christian Anger**  
Brüssel



**Moritz Bartsch**  
Brüssel



**Simone Dungs**  
Kommunikation



**Felix Ertl**  
Recht



**Elmar Jatzkowski**  
Steuern und Altersvorsorge



**Lukas Kanuscak**  
Brüssel



**Dr. Tim Kreuzmann**  
Recht



**Dr. Magdalena Kuper**  
Recht



**Josefin Bekan**  
Steuern und Altersvorsorge



**Frank Bock**  
Kommunikation



**Florian Burger**  
EDV



**Melanie Döring**  
Recht



**Olivia Fuhrmann**  
Recht



**Bastian Hammer**  
Steuern und Altersvorsorge



**Anja Hänel**  
Ombudsstelle



**Ilona Heiden**  
Kommunikation



**Alexander Kestler**  
Recht



**Roland Klecker**  
Kommunikation



**Thomas Koop**  
Statistik und Research



**Alex Kraus**  
EDV



**Mizgin Kutluay**  
Statistik und Research



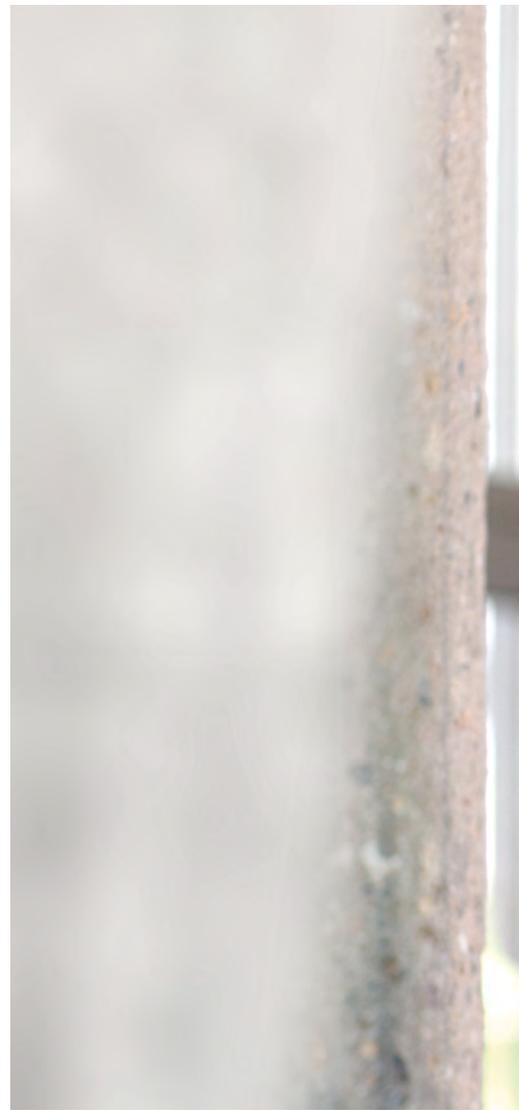
**Petra Lalla**  
Kommunikation



**Christiane Lang**  
Kommunikation



**Marcus Mecklenburg**  
Recht



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2023 war von geopolitischen Krisen, der anhaltenden Inflation und der Rückkehr der Zinsen geprägt. Vor diesem Hintergrund erzielte die Branche mit insgesamt 63 Milliarden Euro in Fonds und Mandaten ein beachtliches Neugeschäft. Das für private und institutionelle Anleger verwaltete Vermögen stieg im Jahr 2023 um neun Prozent auf 4.149 Milliarden Euro. Auf Sicht von zehn Jahren hat es sich fast verdoppelt. Der deutsche Markt bestätigt damit einmal mehr seine Attraktivität. Hierzulande sind heute über 600 Assetmanager aus knapp 40 Ländern aktiv, neben Deutschland vor allem aus den USA, England, Frankreich und der Schweiz.

Damit der deutsche Fondsstandort diese Stärke erhalten und ausbauen kann, müssen politische Weichen gestellt werden. Unser zentrales Anliegen ist die Reform der privaten Altersvorsorge. Hier hat die politische Diskussion 2023 Fahrt aufgenommen – jetzt müssen endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden. Die Empfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Fokusgruppe, in der ich mitwirken durfte, müssen in ein Gesetz gegossen werden. Diese Empfehlungen umfassen ein Altersvorsorgedepot ohne Garantie- und Verrentungsver-

pflichtung und sehen Fonds als förderfähige Altersvorsorgeprodukte vor. Unser Beitrag auf den Seiten 8 und 9 schildert, warum die Gesetzgebung so schwierig ist und warum die unsägliche Diskussion um einen Staatsfonds im privaten Markt noch nicht vom Tisch ist.

Fonds sind nicht nur in der Altersvorsorge, sondern auch als Kapitalgeber für die Erneuerung und den Ausbau der deutschen Infrastruktur in den Fokus gerückt. Denn allein kann der Staat diese immensen Investitionen nicht stemmen, privates Kapital wird dringend benötigt. Deutsche Investoren finanzieren bislang jedoch in erster Linie ausländische Infrastrukturprojekte. Auf Seite 13 erfahren Sie, warum Assetmanager wegen steuerlicher Hürden einen großen Bogen um den Investitionsstandort Deutschland machen. Diese Hürden muss der Gesetzgeber endlich beseitigen.

Auch auf EU-Ebene gibt es Reformbedarf. Immer noch fehlt es an Definitionen und Standards für nachhaltige Finanzprodukte. Mehr Klarheit ist in diesem Markt jedoch dringend nötig, auch um Vorwürfe der Grünfärberei zu vermeiden. Derzeit



überprüft die Kommission die Offenlegungsverordnung und erwägt, neue Kategorien nachhaltiger Produkte zu entwickeln. Für Fonds nach Artikel 8 und 9 könnten also bald große Veränderungen anstehen. Wie Sie auf den Seiten 10 und 11 lesen, wird dieses Projekt wegen der EU-Wahlen und der Neuausrichtung der EU-Kommission jedoch frühestens 2028 greifen. Die ESMA hat hingegen bereits konkrete Anforderungen für Fonds aufgestellt, die nachhaltigkeitsbezogene Namenszusätze wie „grün“, „nachhaltig“ oder „ESG“ verwenden.

Auch der Weg zu einem fertigen Gesetz zur EU-Kleinanlegerstrategie ist aufgrund der EU-Wahlen noch weit. Einen Etappenerfolg haben wir bereits erzielt: Im April 2024 hat das EU-Parlament gegen ein Provisionsverbot, auch gegen ein partielles Verbot nur im beratungsfreien Vertrieb, gestimmt. Das ist ein gutes Ergebnis, denn das von der EU-Kommission vorgeschlagene Provisionsverbot würde Kleinanlegern nicht nützen, sondern schaden. Außerdem hat das Parlament der Fixation der EU-Kommission auf Kosten zu Recht eine Absage erteilt, denn eine ausschließliche Betrachtung der Kosten

geht zu Lasten der Innovationen. Für Sparer ist die erwartete Rendite eines Produktes genauso wichtig wie die Gebühren. Welche Ideen die EU-Kommission zum Thema Kostenbenchmarks hat und wie das Parlament dazu steht, erfahren Sie auf Seite 12.

Viel Spaß beim Lesen!

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Richter". The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke at the end.

Thomas Richter | Hauptgeschäftsführer

# Inhalt

## Regulierung

---

Private Altersvorsorge: Der Startschuss muss jetzt fallen	8
Regeln für nachhaltige Produkte: Kommt der Systemwechsel?	10
Die EU-Kleinanlegerstrategie nimmt bessere Form an	12
Steuerrecht hemmt Investments in deutsche Infrastruktur	13
DORA: Neue EU-Vorgaben sollen digitale Systemstabilität verbessern	14
Was bedeutet Open Finance für die Finanzvertriebe?	15
Quo vadis, Aktionärsrechte?	15

---

## BVI 2023

---

BVI-Veranstaltungen 2023	16
BVI-Podcast greift Themen zum Nachdenken auf	18
Global vernetzt – international aktiv	19
Die Organisation des BVI	20
Organigramm des BVI	26
Ombudsstelle: Verbraucherstreitbeilegung für Fondssparer	28

---

## Daten und Fakten

---

<b>Übersicht</b>	<b>30</b>
<hr/>	
<b>Statistiken</b>	
■ Fondsbranche	32
■ Publikumsfonds	44
■ Spezialfonds	54
■ Offene Immobilienfonds	62
■ Nachhaltigkeit	66
■ Geldanlage	70
■ Tabellenanhang	84
■ Erläuterungen	90
<hr/>	
<b>Ausschüsse</b>	
■ Altersvorsorge	92
■ Digitalisierung	93
■ Immobilien	94
■ Kommunikation	95
■ Nachhaltigkeit	96
■ Recht	97
■ Risikomanagement und Performance	98
■ Steuern	99
■ Vertrieb	100
<hr/>	
<b>Mitglieder</b>	
■ Vollmitglieder	101
■ Informationsmitglieder	104
<hr/>	
<b>Impressum</b>	<b>108</b>
<hr/>	



# Private Altersvorsorge: Der Startschuss muss jetzt fallen

**Die Reform der privaten Altersvorsorge drängt. Das Bundesfinanzministerium entwirft ein Gesetz, das die Expertenempfehlung für ein förderfähiges Altersvorsorgedepot umfasst.** Dafür gibt es weltweit Vorbilder. Die Entscheidungsfindung in der Bundesregierung wird jedoch schwierig. Zugleich diskutieren CDU und Grüne über einen Staatsfonds im privaten Markt.

VON CVETELINA TODOROVA | LEITERIN ALTERSVORSORGEPOLITIK

**M**it dem Start des Gesetzgebungsverfahrens zum Rentenpaket II macht die Bundesregierung den Weg für notwendige Reformen in der privaten und betrieblichen Altersvorsorge endlich frei.

Das Herzstück des Rentenpakets ist das Generationenkapital, eine kapitalgedeckte Komponente der gesetzlichen Rentenversicherung. Der Bund soll Bundesanleihen emittieren und das erhaltene Kapital weltweit anlegen, vor allem in Aktien. Das Modell setzt also darauf, dass die erzielte Aktienrendite langfristig über dem Zinssatz von Bundesanleihen liegt. Das Generationenkapital ist ein politischer Kompromiss,

denn die FDP konnte sich mit der ursprünglich von ihr vorgeschlagenen Aktienrente nach schwedischem Vorbild, die aus den Beiträgen der Versicherten finanziert wird, nicht durchsetzen.

Das Generationenkapital soll bis Mitte der 2030er Jahre einen Kapitalstock von mindestens 200 Milliarden Euro erreichen. Die erste Zuführung von 12 Milliarden Euro soll bereits in diesem Jahr erfolgen. Dieser Betrag soll jährlich um drei Prozent wachsen. Angesichts der riesigen Finanzierungsprobleme der gesetzlichen Rentenversicherung sind die Erträge aus dem Generationenkapital jedoch nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Umso dringlicher ist die Reform der privaten Altersvorsorge, damit die Menschen ihren Lebensstandard auch im Alter halten können. Die Empfehlungen der 2023 von der Bundesregierung eingesetzten „Fokusgruppe private Altersvorsorge“ gelten als Leitfaden für eine Reform, die darauf abzielt, Anlagemöglichkeiten mit höheren Renditen als die der Riester-Rente zu ermöglichen. Die Empfehlungen umfassen die Einführung eines förderfähigen Altersvorsorgedepots ohne Garantievorgaben, mit dem Sparer in Fonds und andere geeignete Anlageklassen investieren können. Auf dieser Grundlage will der Finanzminister in diesem Jahr einen Gesetzesvorschlag vorlegen.



Internationale Beispiele zeigen, dass diese Ansätze erfolgreich sind. Länder wie Frankreich, Irland, Australien, Kanada und die USA setzen bereits auf Altersvorsorgedepots, die ihren Bürgern eine breite Palette von Finanzinstrumenten und eine individuelle Zusammenstellung bieten. Zudem verzichten sie auf Garantieverpflichtungen und setzen auf hohe Flexibilität in der Auszahlphase. Diese Modelle könnten als Blaupause dienen, um auch in Deutschland geförderte Fondssparpläne für die Altersvorsorge zu etablieren.

In den kommenden Monaten wird sich zeigen, ob die Vorschläge der Fokusgruppe den Weg in die Gesetzgebung finden. Ein Blick hinter die politischen Kulissen aber zeigt: Gesetzesinitiativen stehen und fallen mit dem Konsens der Regierungsparteien. Die langwierigen Abstimmungen zwischen den Ressorts für Finanzen (BMF), Arbeit und Soziales (BMAS) sowie Wirtschaft (BMWK) lassen keine raschen Ergebnisse erwarten. Allerdings wird angesichts des allmählich näher rückenden Bundestagswahlkampfes die Zeit für lange Kompromissverhandlungen zu knapp.

## **Es ist an der Zeit, dass die Politik handelt und Reformen durchsetzt, die den Menschen eine effektive private Altersvorsorge bieten.**

Währenddessen positioniert sich die CDU in der Opposition: Ausgerechnet die Partei der sozialen Marktwirtschaft schreckt vor staatlichen Eingriffen in den privaten Markt nicht mehr zurück. Teile der Partei treiben diesen Sinneswandel stark voran und fordern für das Wahlprogramm eine verpflichtende private Altersvorsorge mit einem staatlichen Standardprodukt. Insbesondere der hessische Landesverband und der sozialpolitische Flügel der CDU werben seit Jahren für die automatische Einbeziehung aller Beschäftigten in die sogenannte Deutschlandrente, einen staatlichen Standardfonds in der dritten Säule als Alternative zur Riester-Rente.

Auf der gleichen Linie liegen die Grünen. Auch sie fordern einen Staatsfonds in der privaten Altersvorsorge. Da sie jedoch lange Zeit einen Staatsfonds in der ersten Säule blockiert haben, lässt ihre Forderung für den privaten Markt eine andere Absicht vermuten: Das eigentliche Ziel dürfte die Umgehung der Vertriebswege und somit indirekt ein Angriff auf die Provisionsberatung sein.

Der BVI lehnt einen Staatsfonds ab, genau wie auch die große Mehrheit der Fokusgruppe, die klar davon abrät, diese Idee weiterzuverfolgen.

Doch während sich die Entscheidungsträger in endlosen Diskussionen verlieren, benötigen die Bürger schnell Lösungen für ihre Altersvorsorge. Die Zeit für halbherzige Kompromisse ist vorbei. Der Startschuss muss jetzt fallen. Es ist an der Zeit, dass die Politik handelt und Reformen durchsetzt, die den Menschen eine effektive private Altersvorsorge bieten. Diese Reformen können auch eine Blaupause für die EU sein. ■



Informationen zur aktuellen Entwicklung erhalten Sie unter [www.bvi.de](http://www.bvi.de) oder im **BVI direkt** für unsere Mitglieder.

# Regeln für nachhaltige Produkte: Kommt der Systemwechsel?

**Die EU-Kommission denkt über ein Konzept zur Klassifizierung nachhaltiger Finanzprodukte nach. Die ESMA macht Vorgaben für Produktnamen.** Damit könnten für Fonds nach Artikel 8 und 9 der Offenlegungsverordnung bald grundlegende Veränderungen anstehen.

VON DR. MAGDALENA KUPER | LEITERIN NACHHALTIGKEIT

**D**ie Bilanz der EU-Regulierung zur Nachhaltigkeit ist ernüchternd: Die Nachfrage nach Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen ist seit der Einführung der verpflichtenden Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen im August 2022 stark gefallen. Im zweiten Halbjahr 2023 haben deutsche Privatanleger 10 Milliarden Euro aus Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen abgezogen, dagegen verzeichneten konventionelle Fonds 12 Milliarden Euro Zufluss. Die Gründe für diese Trendumkehr sind vielfältig. Zum einen hinkten Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen bei der Wertentwicklung wegen der veränderten geopolitischen Lage hinterher. Zum anderen schreckt der regulatorische Rahmen der EU Anleger wie Berater ab: Viele Anleger geben ein „Nein“ zu Nachhaltigkeitspräferenzen an, um in der Anlagenauswahl flexibel zu bleiben. Selbst die Anleger, die nachhaltigen Geldanlagen gegenüber aufgeschlossen sind, scheitern oft an den vorgegebenen Fragen zur Mindestquote oder zu den nachteiligen Auswirkungen, die sie berücksichtigen möchten. Obendrein sind die Angaben zu den Nachhaltigkeitsmerkmalen nicht vergleichbar, weil Definitionen und Standards fehlen. Das führt leicht zu Vorwürfen der Grünfärberei, die Anleger zusätzlich verunsichern.

**Die EU-Kommission hat inzwischen gemerkt, dass das Regulierungskonzept nicht funktioniert.** Sie hat deshalb im Herbst 2023 den Startschuss für die Überprüfung der Offenlegungsverordnung gegeben. Dabei scheut sie keine unbequemen Fragen und stellt die Grundlagen der EU-Regulierung offen zur Debatte: Brauchen wir ein nachhaltigkeitsbezogenes Meldewesen auf Unternehmensebene? Sind Anleger mit den ESG-Anhängen in Prospekten und Berichten überfordert? Müssen standardisierte Kennzahlen zur Nachhaltigkeit der Produkte berichtet werden?

**Ein zentraler Diskussionspunkt ist ein Produktklassifizierungssystem in Sachen Nachhaltigkeit:** Artikel 8 und 9 der Offenlegungsverordnung waren zwar als Transparenzstandards konzipiert, werden im Markt aber wie Produktkategorien genutzt. Die EU-Kommission erwägt daher, diese Vorschriften zu Produktstandards, etwa durch die Einführung von Mindestanforderungen und präzisere Definitionen, weiterzuentwickeln. Alternativ denkt sie über eine Produktklassifizierung nach, die Produkte anhand ihrer Nachhaltigkeitsziele und -strategien abgrenzen soll, ähnlich dem kürzlich eingeführten Konzept der englischen Finanzmarktaufsicht FCA.

Wir unterstützen die Initiative der Kommission und bevorzugen neue Kategorien nachhaltiger Produkte, die sich an unterschiedlichen Nachhaltigkeitszielen orientieren und für alle Anlageklassen umsetzbar sind.

Folgende Nachhaltigkeitsansätze wären denkbar:

- positiver Beitrag zu ökologischen oder sozialen Zielen;
- Förderung der nachhaltigen Transformation;
- glaubwürdige Nachhaltigkeitsstandards.

**Die neuen Produktkategorien müssen für Privatanleger verständlich sein.** Sie sollten zudem die Grundlage für die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung bilden, um die bisherigen Probleme zu überwinden. Begleitend zu den Produktkategorien kann eine vereinfachte Darstellung des Nachhaltigkeitsprofils in visueller Form, etwa als Bestandteil der Basisinformationen im PRIIPs-KID, angeboten werden. Der Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung hat dafür das Konzept der ESG-Skala entwickelt, das sich mit dem Konzept der Produktkategorien jedoch nur



schwer in Einklang bringen lässt. Transformationsbasierte Anlagestrategien sind nicht besser oder schlechter als Investitionen in bereits nachhaltige Produkte und Technologien. Materielle Produktkategorien sollten deshalb gleichrangig nebeneinanderstehen und nicht das eine Nachhaltigkeitsziel über das andere heben.

**Die Einführung neuer Produktkategorien zur Nachhaltigkeit wird aufgrund der EU-Wahlen aber dauern:** Die Ausrichtung der neuen EU-Kommission wird frühestens Anfang 2025 erfolgen, mit konkreten Auswirkungen auf die Praxis ist nicht vor 2028 zu rechnen.

**In der Zwischenzeit prägen die EU-Behörden den Rahmen für nachhaltige Fonds:** Die ESMA stört sich seit Langem am Fehlen harmonisierter Standards für die Produktzulassung von Fonds mit nachhaltigkeitsbezogenen Zusätzen in Namen wie „grün“, „nachhaltig“ oder „ESG“. Mitte Mai 2024 hat die Behörde ihre finalen Leitlinien dazu vorgelegt und damit einen wichtigen Schritt zur EU-weiten Standardisierung der Mindestanforderungen an nachhaltige Fonds gemacht. Um die nationale Fragmentierung des Produktangebots zu beenden, bedarf es jedoch weiterer Abstimmung unter den Aufsichtsbehörden. Die Leitlinien gelten zudem nur für Fonds und führen deshalb zu einer Ungleichbehandlung gegenüber konkurrierenden Artikel-8- und Artikel-9-Produkten, etwa aus dem Versicherungssektor.

Nachhaltigkeitsstandards und Produktkategorien, die auch für Privatanleger leicht verständlich sind, würden im Markt für große Erleichterung sorgen und könnten das Vertrauen in nachhaltige Produkte wieder aufbauen. Dafür müssen die EU-Gesetzgeber entschlossen und mit dem richtigen Augenmaß

handeln: Der Nachhaltigkeitsanspruch muss praktisch umsetzbar sein, weshalb wir Praxistests mit Anlegern und Beratern dringend nahelegen. Als Mittler zwischen Politik und Praxis werden wir uns aktiv in die anstehenden Diskussionen einbringen. ■

### Möglicher Ansatz für Kategorien nachhaltiger Finanzprodukte

- **Positiver Beitrag zu ökologischen oder sozialen Zielen** – für Produkte, die in bereits grüne bzw. nachhaltige Projekte oder Technologien investieren oder deren Entwicklung fördern;
- **Förderung der nachhaltigen Transformation** – für Produkte, die den ökologischen bzw. sozialen Wandel in ihren Investitionsobjekten fördern möchten;
- **Glaubwürdige Nachhaltigkeitsstandards** – für Produkte, die ihre Anlagestrategien nach anerkannten Nachhaltigkeitsstandards ausrichten oder in Nachhaltigkeitsthemen investieren.



Informationen zur aktuellen Entwicklung erhalten Sie unter [www.bvi.de](http://www.bvi.de) oder im **BVI direkt** für unsere Mitglieder.

# Die EU-Kleinanlegerstrategie nimmt bessere Form an

**Auf der Suche nach einem Kompromiss spricht sich das EU-Parlament gegen ein teilweises Provisionsverbot und für ein Benchmarking „light“ aus.**

VON MARCUS MECKLENBURG | LEITER RECHT UND  
JASMINE CAROLIN SCHIMKE | REFERENTIN RECHT

**D**ie Schlagworte Provisionsverbot und Kosten beherrschen auch ein Jahr nach dem vorläufigen Verzicht der EU-Kommission auf ein vollständiges Provisionsverbot in der Anlageberatung die Diskussion um die EU-Kleinanlegerstrategie. Die Kommission will den Anleger besser schützen, indem sie die Kosten von Produkt sowie Vertrieb reguliert und Provisionen zumindest im beratungsfreien Vertrieb verbietet. Mit Kostenbenchmarks, die die EU-Wertpapierbehörde ESMA bereitstellen soll, und einem neuen „Best Interest Test“ im Vertrieb sollen die Kosten der Anlagen auf Biegen und Brechen reduziert werden. Anbieter von Anlageprodukten müssten sich dafür rechtfertigen, wenn sie teurer sind als der Durchschnitt, gleichzeitig sollen Berater immer das günstigste Produkt empfehlen.

**Mit diesem Ansatz wird die Kommission ihr Ziel nicht erreichen.** Denn ein Provisionsverbot im beratungsfreien Vertrieb gräbt kostenlosen Anlagemöglichkeiten für Kleinanleger, zum Beispiel bei Neobrokern, das Wasser ab. Die Fokussierung auf Kosten geht zu Lasten von Produktqualität und Innovationsfreude der Branche. Beides ist nicht im Interesse der Kleinanleger.

Folgerichtig sieht der Ausschuss für Wirtschaft und Währung im EU-Parlament (ECON) die Vorschläge mit Skepsis. Sein Bericht vom März 2024 stellt eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Kommissionsvorschlag dar. Dem Provisionsverbot für beratungsfreie Geschäfte erteilt er eine klare Absage. Die Vorschläge zu Benchmarks will der ECON auf ein Instrument reduzieren, das den Behörden ausschließlich zur Identifizierung von „Ausreißern“, also deutlich teureren Produkten als der Durchschnitt, dienen soll. Gleichzeitig sollen Anleger über eine von der ESMA bereitgestellte Online-Plattform relevante Daten von allen Anlageprodukten, unter anderem deren Kosten, vergleichen können. Weniger einschneidend fallen auch die Anforderungen des ECON an den „Best Interest Test“ in der Anlageberatung aus, nach denen die Kosten nicht allein ausschlaggebend für die Empfehlungen des Beraters sein sollen. Das EU-Parlament hat den Vorschlägen des ECON am 23. April 2024 zugestimmt.



**Der ECON-Bericht ist eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Kommissionsvorschlag**

**Das ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.** Doch der Weg bis zum fertigen Gesetz ist noch weit. Derzeit ist nicht absehbar, welche Ideen und Konzepte am Ende das Rennen machen werden. ■

# Steuerrecht hemmt Investments in deutsche Infrastruktur

**Soll es mehr Investitionen in die deutsche Infrastruktur geben, sind steuerrechtliche Hürden für Fonds zu beseitigen.**

VON BASTIAN HAMMER | LEITER STEUERN UND ALTERSVORSORGE UND  
SEBASTIAN OYS | LEITER STEUERPOLITIK

**D**as Bundesverfassungsgericht hat sich Ende 2023 erstmals zur Schuldenbremse im Grundgesetz geäußert und den Nachtragshaushalt für verfassungswidrig und nichtig erklärt. Damit war die Zuführung von Kreditermächtigungen im Wert von 60 Milliarden Euro aus nicht benötigten Corona-Maßnahmen in den Klima- und Transformationsfonds unzulässig. Spätestens seit diesem Zeitpunkt stehen die Pläne der Bundesregierung für Investitionen in die Infrastruktur vor einem Finanzierungsproblem. Daher wird der Ruf nach privaten Investitionen noch lauter. Deutschland verfügt über ausreichend Kapital, allerdings liegt es meist auf Sparbüchern und Tagesgeldkonten.

## **Zudem investieren viele institutionelle Anleger häufig im Ausland:**

Von 100 Euro, die deutsche Investoren über deutsche Masterfonds in Infrastruktur investieren, fließen schätzungsweise nur fünf bis zehn Euro in Projekte zwischen Sylt, Oberstdorf, Seltkand und Görlitz. Eine Ursache liegt wohl darin, dass der Ort des Assetmanagers wesentlichen Einfluss auf den Ort der Investition eines Fonds hat. Diesen „Home Bias“ kann man zum Beispiel auch bei Immobilien-Spezialfonds



nachweisen. Frankreich hat ebenfalls erkannt, dass die Investitionen im eigenen Land ansteigen, wenn es mehr ortsansässige Assetmanager gibt. So ist eine der wesentlichen Bedingungen für die Teilnahme am dortigen „Tibi-Programm“ zur Förderung von Investitionen in Start-ups, dass die beteiligten Fonds aus Frankreich heraus gemanagt werden. Die französische Initiative läuft so erfolgreich, dass Bundesfinanzminister Christian Lindner sie mit seiner Initiative für Wagnis- und Wachstumskapital kopieren will.

**Das deutsche Steuerrecht behindert jedoch – anders als in Frankreich – das Ziel.** Unter anderem besteht die Gefahr, dass die Einflussnah-

me eines Fonds auf ein Zielunternehmen eine zusätzliche Steuerpflicht für die Anleger bedeutet, die bei ausländischen Fonds mit ausländischen Assetmanagern vermieden werden kann. Aber auch die Verwaltung eines ausländischen Fonds aus Deutschland heraus kann für dessen Anleger zu einer zusätzlichen Steuerpflicht in Deutschland führen. London und Paris haben diese Steuerrisiken abgeschafft und profitieren davon. Der deutsche Gesetzgeber sollte nachziehen und steuerliche Hürden beseitigen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu steigern und den Weg für mehr Investitionen in Deutschland freizumachen. ■



Informationen zur aktuellen Entwicklung erhalten Sie unter [www.bvi.de](http://www.bvi.de) oder im **BVI direkt** für unsere Mitglieder.

# DORA: Neue EU-Vorgaben sollen digitale Systemstabilität verbessern

VON PEGGY STEFFEN | LEITERIN RISIKOMANAGEMENT

**F**inanzunternehmen nutzen immer mehr externe Anbieter für ihre IT und Software. Die Systeme in der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) werden so zunehmend komplexer und müssen besser gegen Ausfälle und Cyberangriffe geschützt werden. Die EU-Gesetzgeber haben Ende 2022 mit DORA (Digital Operational Resilience Act) neue Anforderungen verabschiedet, um die digitale Systemstabilität in der Finanzwirtschaft zu stärken. DORA ist die erste EU-Verordnung, die einheitliche Vorgaben unmittelbar für den gesamten europäischen Finanzmarkt aufstellt. Ab dem 17. Januar 2025 müssen alle beaufsichtigten Unternehmen wie Banken, Versicherer, Fondsgesellschaften und Wertpapierinstitute ihre internen Prozesse an DORA neu ausgerichtet haben.

Ergänzend zur DORA-Verordnung erarbeiten die EU-Behörden sektorübergreifend und in enger Abstimmung zahlreiche weitere Details über technische Umsetzungs- und Regulierungsstandards. Diese werden voraussichtlich erst Ende 2024 final vorliegen. Die nationale Umsetzung erfolgt über das Finanzmarktdigitalisierungsgesetz, für das die Bundesregierung Ende 2023 einen Gesetzentwurf verabschiedet hat. Da die EU-Gesetzgeber mit der DORA-Verordnung eine Regelungslücke



schließen, müssen auch die nationalen und EU-Behörden ihre aktuellen Aufsichtspraktiken (z. B. ESMA-Leitlinien zu Cloud-Auslagerungen, EBA-Leitlinien zur Auslagerung, BaFin-Rundschreiben KAIT, BAIT, VAIT) überprüfen und anpassen.

Mit DORA kommt auf die betroffenen Unternehmen ein hoher operativer Aufwand zu. Dieser betrifft insbesondere die internen Governance- und Risikomanagementprozesse sowie den Umgang mit Störfällen. Dabei müssen sie für wesentliche Störfälle neue Meldewege sowie Testverfahren zur Prüfung der Widerstandsfähigkeit ihrer Systeme aufsetzen. Ein Schwerpunkt der DORA-Umsetzung liegt auf den Vertragsbeziehungen zwischen den Anbietern von

IKT-Dienstleistungen wie Cloud-Computing, Software, Hardware oder Datenanalysen und den beaufsichtigten Finanzunternehmen. Letztere müssen künftig alle Verträge nebst Unterbeauftragungen überwachen und in einem Informationsregister dokumentieren. Daneben müssen sie die Konzentrationsrisiken und Abhängigkeiten bewerten und überwachen, die sich durch die Inanspruchnahme der IKT-Dienstleistungen für sie ergeben. Schließlich führt DORA erstmals Überwachungsbefugnisse der EU-Behörden für kritische IKT-Drittdienstleister ein, von denen voraussichtlich insbesondere große Cloudanbieter betroffen sein werden. Der Branche bleibt noch ein halbes Jahr Zeit, um sich abschließend vorzubereiten. ■



Informationen zur aktuellen Entwicklung erhalten Sie unter [www.bvi.de](http://www.bvi.de) oder im **BVI direkt** für unsere Mitglieder.

# Was bedeutet Open Finance für die Finanzvertriebe?

VON RUDOLF SIEBEL | GESCHÄFTSFÜHRER

**Das EU-Projekt Open Finance, die Erweiterung des Open Banking, wird die Finanzbranche revolutionieren:** Künftig sollen regulierte Marktteilnehmer Zugang zu Kundendaten auch der Fonds- und der Versicherungsbranche erhalten. Damit will die EU den Wettbewerb unter den Finanzdienstleistern und mit anderen Anbietern aus der Digital- und der Realwirtschaft stärken, Produktinnovationen fördern und für Kunden personalisierte Dienstleistungen ermöglichen. McKinsey & Co. erwarten, dass bereits 2030 rund 30 Prozent der Bankumsätze durch Open Finance betroffen sind.

Für Finanzvertriebe hat dies große Auswirkungen, denn Open Finance zielt auf

eine offene Vertriebsarchitektur ab. Die Branche sollte sich frühzeitig damit befassen. Bereits im Sommer 2023 hat die EU-Kommission einen Vorschlag für ein Rahmenwerk, die „Financial Data Access (FiDA)“-Verordnung, vorgelegt, das derzeit in Brüssel beraten wird. Erst in der neuen Legislaturperiode des EU-Parlaments ab 2025 folgen konkrete Umsetzungsschritte.

Wichtig für das Gelingen von Open Finance sind Daten- und Verbraucherschutz. Kunden müssen der Datenweitergabe explizit zustimmen, und Daten dürfen nur zum vereinbarten Zweck verwendet werden. Um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden, dürfen nur originäre Kundendaten wie Depotinhal-



te und Transaktionen, nicht aber veredelte Daten wie die Ergebnisse von Angemessenheits- und Geeignetheits-tests verfügbar sein. ■

# Quo vadis, Aktionärsrechte?

VON TIMM SPYRA-SACHSE | ABTEILUNGSDIREKTOR RECHT

**Die Ampel wollte eigentlich die Aktienkultur fördern. Dennoch stehen Aktionärsrechte in dieser Legislatur enorm unter Druck.** Starke Aktionärsrechte sind aber unabdingbar, damit sich Fondsgesellschaften wirkungsvoll bei ihren Portfoliounternehmen engagieren können. Zum Beispiel für eine bessere Corporate Governance und mehr Nachhaltigkeit:

## **Virtuelle Hauptversammlungen:**

Nur mit einem Kraftakt ist es uns gelungen, dass die bewährten Aktionärstreffen in Präsenz nicht vollends einem abgespeckten Online-Format zum Opfer gefallen sind. Zumindest die Hälfte der HDAX-Unternehmen hat 2023 wieder den direkten Dialog mit Aktionären gesucht. Luft nach oben bleibt.



## **Mehrstimmrechte:**

Der starke politische Wille in Brüssel und Berlin hat ihre Wiedereinführung in Deutschland unvermeidbar gemacht. Die Zahl der Börsengänge von Wachstumsunternehmen soll steigen. Wir konnten hierbei erreichen, dass der deutsche Gesetzgeber im Zukunftsfinanzierungsgesetz einen engen Rahmen für Mehrstimmrechtsaktien gesteckt hat.

## **Beschlussmängelrecht:**

Eines der wichtigsten Aktionärsrechte, das Anfechtungsrecht, soll nach dem Willen der Industrielobby als Nächstes auf den Prüfstand. Wir werden auch hier aufpassen, dass Aktionäre nicht doch noch unter die Räder kommen. ■

# BVI-Veranstaltungen 2023

## Im Überblick

### Konferenzen

1.100 Teilnehmer

BVI Asset Management Konferenz  
 BVI Fund Operations Konferenz  
 Nachhaltigkeitskonferenz  
 Konferenz zum Zukunftsförderungsgesetz  
 Open Finance Konferenz

### Seminare

1.600 Teilnehmer

Grundlagenseminare  
 (z. B. Investmentfonds an einem Tag)  
 Fachseminare  
 (z. B. Vertriebstag, Risikomanagementtag)

### Empfänge

700 Teilnehmer

Berlin und Brüssel

### BVI kompakt

300 Teilnehmer

### BVI aus Brüssel

200 Teilnehmer

### Facts, Funds and Food

800 Teilnehmer



Asset Management Konferenz  
 13. September 2023, Frankfurt

**Der BVI hat 2023 ein umfangreiches Programm angeboten. 4.700 Teilnehmer haben die 52 Veranstaltungen besucht.** Die Bandbreite reichte von Grundlagenseminaren bis hin zu speziellen Fachseminaren, Workshops, Empfängen und Konferenzen. Neben dem Wissensaustausch stand das Netzwerken im Mittelpunkt. Referenten waren Mitarbeiter des

BVI, Spezialisten aus der Praxis sowie Vertreter aus Verwaltung und Politik. Viele Veranstaltungen standen auch Nicht-Mitgliedern des BVI offen.

Der BVI veröffentlicht auch auf LinkedIn regelmäßig Berichte über die Veranstaltungen. ■



Über unser Veranstaltungsangebot informieren wir Sie hier: [www.bvi.de/veranstaltungen](http://www.bvi.de/veranstaltungen)

### Sommerabend Berlin

13. Juni 2023



### Nachhaltigkeitskonferenz

21. Juni 2023, Frankfurt



### Fund Operations Konferenz

3. Mai 2023, Frankfurt



### Jahresempfang Brüssel

27. Juni 2023



### Konferenz zum Zukunftsfinanzierungsgesetz

28. September 2023, Berlin



### Investmentfonds an einem Tag

13. Juli 2023,  
Frankfurt



### Open Finance Konferenz

14. November 2023,  
Brüssel

## AUSBLICK

### Branchentreff des Jahres: Asset Management Konferenz 2024

Die Konferenz gibt einen Überblick über aktuelle Entwicklungen am Kapitalmarkt und über die regulatorischen und strategischen Herausforderungen der Branche. Das Netzwerken kommt dabei nicht zu kurz.

Bei Fragen zu weiteren Veranstaltungen oder bei Interesse am Sponsoring der Konferenzen schreiben Sie uns gerne unter [veranstaltungen@bvi.de](mailto:veranstaltungen@bvi.de)



Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am **3. September 2024** im Palmengarten in Frankfurt.

# BVI-Podcast greift Themen zum Nachdenken auf

**Thomas Richter greift im Podcast „Nachdenken“ mit seinen Gesprächspartnern Themen auf, die ihm besonders am Herzen liegen.** Podcasts kommen gut an in einer Zeit, in der immer weniger Menschen die Geduld haben für das Lesen längerer Artikel. 2023 stieg die Zahl unserer Abonnenten bei Amazon Podcasts, Apple Podcasts, Deezer, Google Podcasts und Spotify von 4.400 auf 9.200.



## Im Jahr 2023 sind folgende Episoden erschienen:

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <p><b>24. Was plant die Bundesregierung für die private Altersvorsorge?</b><br/>Holger Sedlmaier (BVI)</p> <p><b>25. Wird das Provisionsverbot diesmal kommen?</b><br/>Markus Ferber (EU-Parlament)</p> <p><b>26. Wie entwickeln sich die Fondskosten?</b><br/>Prof. Steffen Kern (ESMA)</p> <p><b>27. Nachhaltigkeitsregulierung – wo stehen wir aktuell?</b><br/>Dr. Magdalena Kuper (BVI)</p> <p><b>28. ELTIF – Wandlung vom hässlichen Entlein zum schönen Schwan?</b><br/>Dr. Tim Kreutzmann (BVI)</p> | <p><b>29. Was steht im Zukunftsfinanzierungsgesetz?</b><br/>Bastian Hammer (BVI)</p> <p><b>30. Aktionärsrechte unter Dauerfeuer!</b><br/>Timm Spyra-Sachse (BVI)</p> <p><b>31. DORA – besserer Schutz gegen Cyberattacken!</b><br/>Peggy Steffen (BVI)</p> <p><b>32. Fondsregulierung: Welche Rolle können nationale Aufsichtsbehörden im internationalen Wettbewerb spielen?</b><br/>Dr. Thorsten Pötzsch (BaFin)</p> <p><b>33. Ist der Hype bei der Nachhaltigkeit vorbei?</b><br/>Prof. Christian Klein (Universität Kassel)</p> | <p><b>34. Was bringt die Kleinanlegerstrategie dem Anleger?</b><br/>Markus Michel (BVI) und Marcus Mecklenburg (BVI)</p> <p><b>35. Der neue Artikel 8</b><br/>Dr. Magdalena Kuper (BVI)</p> <p><b>36. Alle reden vom Klima, doch Solaranlagen auf den Gewerbeimmobilien kommen nicht</b><br/>Bastian Hammer (BVI)</p> |
|---|---|---|

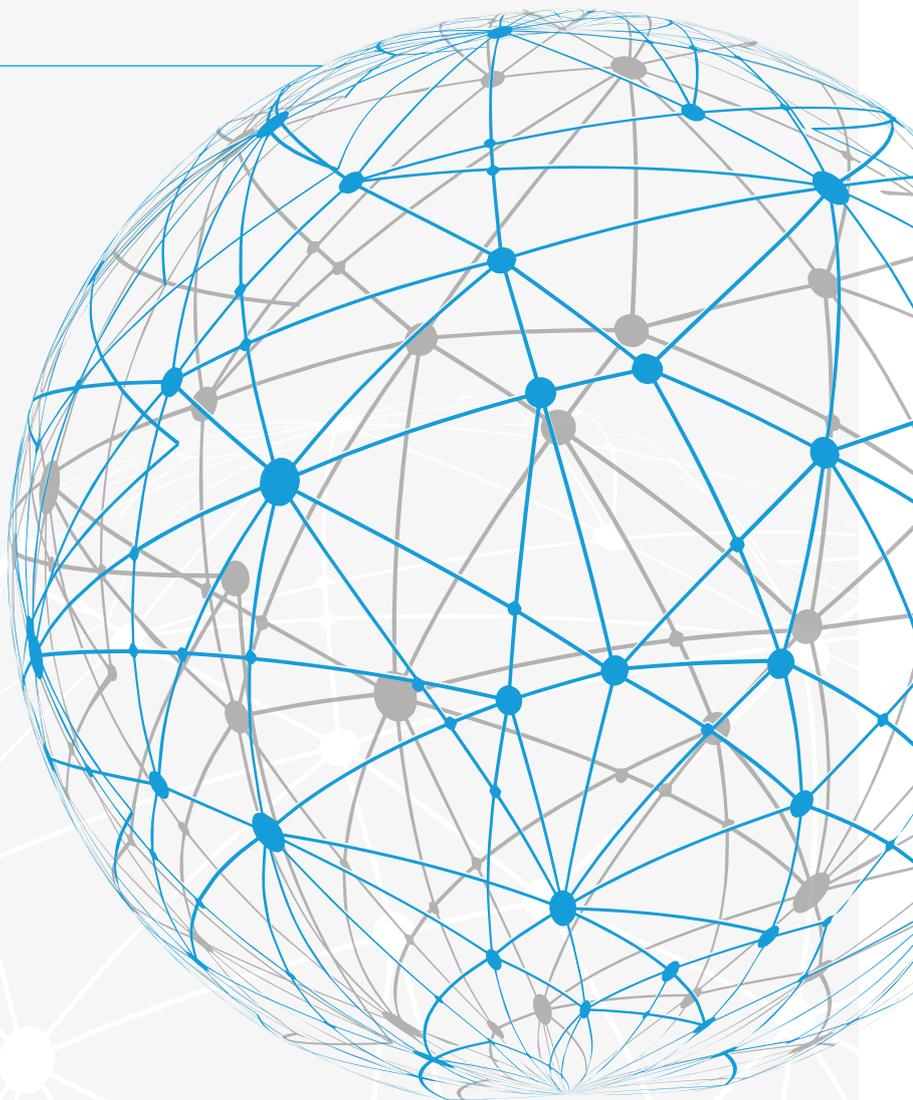


# Global vernetzt - international aktiv

**Der BVI vertritt die Interessen der deutschen Fondsbranche weltweit.** Er steht in regelmäßigem Kontakt und Erfahrungsaustausch mit Fondsverbänden im Ausland und anderen Marktteilnehmern.

## Mitgliedschaften und Mitarbeit

- Deutsche SWIFT Securities User Group (DESSUG)
- European Fund and Asset Management Association (EFAMA)
- Expert Group on European financial data space der EU-Kommission (EFDSEG)
- Financial Data Exchange Templates (FinDatEx)
- FundsXML
- GIPS: German Asset Management Standards Committee (GAMSC)
- ISO/DIN
- Securities Market Practice Group (SMPG)
- The International Investment Funds Association (IIFA)



# Die Organisation des BVI

## Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des BVI. Sie bestimmt die Verbandspolitik, genehmigt den Haushaltsplan, entscheidet über die Aufnahme neuer Mitglieder und wählt den Vorstand.

## Vorstand

Der Vorstand legt nach Maßgabe der durch die Mitgliederversammlung bestimmten Verbandspolitik die Leitlinien für die Tätigkeit des Verbands fest.

## Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt die von Mitgliederversammlung und Vorstand festgelegten Leitlinien um und nimmt die laufenden Geschäfte wahr. Sie wahrt die Belange der Gesamtheit der Mitglieder.

## Ausschüsse

Die von der Mitgliederversammlung eingesetzten Ausschüsse behandeln Fachthemen. Jeder Ausschuss erarbeitet Branchenpositionen auf dem jeweiligen Aufgabengebiet.

### Der BVI hat neun Ausschüsse:

- Altersvorsorge
- Digitalisierung
- Immobilien
- Kommunikation
- Nachhaltigkeit
- Recht
- Risikomanagement und Performance
- Steuern
- Vertrieb

## Geschäftsführung



Thomas Richter | Hauptgeschäftsführer



Rudolf Siebel | Geschäftsführer

### **Thomas Richter** **Rechtsanwalt, Investment Analyst**

Thomas Richter wurde am 8. Juni 1966 in Ansbach geboren. Er studierte Jura und Französisch in Frankreich und Augsburg, war in einer Anwaltskanzlei in Toronto tätig und ist geprüfter Börsenhändler und Investment Analyst DVFA/CEFA.

Von 1995 bis 1998 arbeitete er bei der Deutsche Börse AG und anschließend bis zum Jahre 2007 in leitenden Positionen bei der DWS. Von 2007 bis 2010 war er Mitglied der Geschäftsführung der DWS und Mitglied des Vorstands des BVI. Seit 2010 ist er beim BVI.

Thomas Richter ist Mitglied des Verwaltungsrats der BaFin und Mitglied im Beirat Marktbeobachtung Finanzen des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzvb). Zudem ist er im Vorstand des europäischen Fondsverbands EFAMA und des Weltfondsverbands IIFA.

### **Rudolf Siebel** **Rechtsanwalt, Master of Law (LL. M.)**

Rudolf Siebel wurde am 13. Januar 1961 in Ingolstadt geboren. Er studierte Jura in Gießen, Genf und Georgetown (Washington, D. C.). Von 1991 bis 1993 arbeitete er als Referent für Wertpapierinvestment und internationale Angelegenheiten beim BVI, anschließend von 1993 bis 1998 als Vice President Senior Credit Officer bei der Moody's Deutschland GmbH. 1998 kehrte er zum BVI zurück, wo er seit 2003 Geschäftsführer ist.

Rudolf Siebel vertritt die Interessen der Fondsbranche im Fachbeirat der BaFin. Er ist Board Member des German Asset Management Standards Committee (GAMSC) zur Förderung der GIPS-Standards.

## Ausschüsse

Die von der Mitgliederversammlung eingesetzten Ausschüsse behandeln spezifische Fachthemen. Jeder Ausschuss erarbeitet entsprechende Branchenpositionen. Die Besetzung der Ausschüsse finden Sie ab Seite 92.

### Altersvorsorge

Der Ausschuss entwickelt strategische Konzepte zur Stärkung der Rolle von Investmentfonds im Rahmen der kapitalgedeckten Altersvorsorge und Maßnahmen zur Verbesserung der regulatorischen Rahmenbedingungen.

#### Themen 2023

- Fokusgruppe: Zulassung von Investmentfonds in die geförderte Altersvorsorge, Verzicht auf Garantieforderungen und Pflichtverrentung
- Digitale Rentenübersicht: verpflichtende Einführung 2025
- Kapitaldeckung in der ersten Säule: Generationenkapital

### Digitalisierung

Der Ausschuss befasst sich mit der Digitalisierung im Front-, Middle- und Backoffice von KVGs und Assetmanagern und operativen Fragen (inklusive Kosten- und Lizenzthemen) in der Zusammenarbeit mit anderen Marktbeteiligten. Darüber hinaus beteiligt er sich aktiv an der Arbeit nationaler und internationaler Standardisierungsgremien.

#### Themen 2023

- Begleitung von MiFID-II-/MiFIR-Reform (Einführung eines Börsenpreistickers und Handelsthemen)
- EMIR 3.0, CSDR-Strafgebühren und T+1 (USA/EU)
- Standardisierung von Handel, Clearing, Settlement und Reporting von Finanzinstrumenten
- Begleitung der Finanzmarktdatenkostenregelung in Regulierung und Markt
- EU-Finanzinformationssystem ESAP
- Weiterentwicklung der BVI-Wertpapiertransaktionsstandards (BVI-Excel-Sheets)
- Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten von Markt-, Rating- und Indexdaten sowie Identifikationscodes für Unternehmen und Instrumente im Assetmanagement (LEI/ISIN)
- Plattform für Trends und Themen rund um Innovationen, Cybersicherheit, Informationssicherheit (DORA) und Digitalisierung, insbesondere Blockchain-Anwendungen im Assetmanagement und im Anteilscheingeschäft
- Austausch mit Verwahrstellen zu praxisrelevanten Themen
- Begleitung des IT-Infrastrukturprojekts „Eddy\_Neu“ von WM Daten

### Immobilien

Der Ausschuss befasst sich mit immobilienfondsspezifischen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Themen und erarbeitet die strategische Ausrichtung des BVI im Bereich Immobilienfonds.

#### Themen 2023

- Nachhaltigkeit bei Immobilienfonds
- Investitionen in Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien
- ELTIF
- AIFMD-Review

## Kommunikation

Der Ausschuss erörtert die Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der privaten und institutionellen Anlage in Investmentfonds.

### Themen 2023

- Aktualisierung der Broschüren mit Wissenswertem zu Fonds und zur Branche
- Weiterentwicklung des LinkedIn-Auftritts
- BVI-Umfrage zum Geschäftsklima der Branche
- Videoserie zu Researchthemen
- Telefonaktionen mit Regionalzeitungen zur Geldanlage mit Fonds
- Bildungsinitiative „Hoch im Kurs“

## Nachhaltigkeit

Der Ausschuss behandelt strategische und technische Fragen im Zusammenhang mit nachhaltigem Investieren einschließlich Corporate Governance. Er begleitet regulatorische und politische Initiativen im Bereich Sustainable Finance für Wertpapier- und Immobilienfonds und entwickelt Ansätze für die aktive Rolle des BVI bei der Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen.

### Themen 2023

- Positionierung zur Reform der EU-Offenlegungsverordnung, insbesondere mit Blick auf die Einführung von Produktkategorien zur Nachhaltigkeit
- Kritische Begleitung der ESMA-Leitlinien für nachhaltigkeitsbezogene Fondsamen und weiterer Aufsichtsinitiativen zum Thema Greenwashing
- Auseinandersetzung mit dem politischen Diskurs zur Einführung von nachhaltigkeitsbezogenen Sorgfaltspflichten im Assetmanagement auf EU-Ebene
- Abstimmung der Branchenpositionen zu weiteren EU-Vorhaben wie ESG-Rating-Verordnung und EU-Standards der Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Vorbereitung der Verbandsstrategie zum Thema Mehrstimmrechte und zu weiteren Aspekten der Corporate Governance
- Überarbeitung der BVI-Analyseleitlinien für Hauptversammlungen (turnusmäßig)

## Recht

Der Ausschuss befasst sich mit der Auslegung, Umsetzung und Einhaltung des für die Assetmanagement-Branche relevanten Rechts auf nationaler und europäischer Ebene. Er begleitet Regulierungsvorhaben konstruktiv und strategisch und entwickelt konkrete Vorschläge zur Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen.

### Themen 2023

- Anlagebedingungen und AGB-Recht, BGH-Rechtsprechung
- Überarbeitung der Muster-Anlagebedingungen (u. a. Individualkündigungsklausel, Kryptofondsanteile), Entwicklung eines ELTIF-Musters
- Nationale und europäische Gesetzesvorhaben, Leitlinien und Aufsichtspraxis, u. a. Zukunftsfinanzierungsgesetz und Rahmenbedingungen für Infrastrukturinvestitionen, Einführung von Mehrstimmrechtsaktien, KAGB-Anzeigeverfahren für Auslagerungen des Portfoliomanagements, Überarbeitung der AIFM-Richtlinie, technische Regulierungsstandards zur ELTIF-Verordnung

## Risikomanagement und Performance

Der Ausschuss stimmt technische Fragen zum Risikomanagement ab und entwickelt Standards für das Risiko-Reporting gegenüber Anlegern und Aufsichtsbehörden. Darüber hinaus beteiligt er sich aktiv an der Arbeit nationaler und internationaler Gremien im Bereich Performance-Messung und -Analyse sowie Fondsranking und -rating.

### Themen 2023

- Fragen zur Finanzmarktstabilität (insbesondere systemische Risiken von Fonds, Liquiditätsmanagement, Leverage)
- Entwicklung praktischer Lösungen (elektronische Kommunikation mit der BaFin, Auslagerungsanzeigen, Kreditprozess von Banken für Spezialfondsanlagen)
- Analyse und Bewertung neuer Vorgaben nebst Standards (AIFMD-Review, ESAP, MiFID-/MiFIR-Review, DORA, künstliche Intelligenz, IFD-/IFR-Umsetzung für Wertpapierinstitute, Reform des Bankenrisikomanagements und Einlagensicherung)
- Aufsichtsrechtliches Reporting (AIFs und OGAWs) und Risiko-Reporting (Basel/CRD IV, Solvency II) an institutionelle Investoren
- Performance-Messung geschlossener Fonds
- Weiterentwicklung der BVI-Statistiken und Ausbau des Teilnehmerkreises

## Steuern

Der Ausschuss befasst sich mit der Auslegung und Umsetzung des nationalen und internationalen Steuerrechts. Er entwickelt konkrete Vorschläge zur Fortentwicklung des Investmentsteuerrechts.

### Themen 2023

- Zukunftsfinanzierungsgesetz
- Wachstumschancengesetz
- Besteuerung von Infrastrukturfonds/-investments
- Fragen zur Anwendung des Investmentsteuergesetzes
- Vereinfachung der Investmentbesteuerung
- Reform der Grunderwerbsteuer
- Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar II)

## Vertrieb

Der Ausschuss befasst sich mit strategischen Themen, die den Vertrieb und dessen Organisation betreffen. Er bewertet die Auswirkungen rechtlicher Rahmenbedingungen auf den Vertrieb und erörtert in diesem Zusammenhang auch Fragen der Standardisierung des Vertriebs und von Verkaufsunterlagen.

### Themen 2023

- EU-Kleinanlegerstrategie
- Provisionsverbot
- Open Finance
- Nachhaltigkeit in der Anlageberatung (ESG-Zielmarkt-konzept)
- MiFID II (insbesondere Anlegerschutz)
- Grenzüberschreitender Vertrieb
- PRIIPs: Muster und technische Umsetzung bei WM Datenservice
- Muster-Verkaufsprospekte

## Vorstand



**Dirk Degenhardt**

Präsident  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Deka Vermögensmanagement  
GmbH



**Sonja Albers**

Mitglied des Vorstands  
Union Asset Management  
Holding AG



**Manfred Bauer**

Sprecher der Geschäftsführung  
DWS Investment GmbH  
bis Ende 2023



**Katja Müller**

Geschäftsführerin  
Universal-Investment-  
Gesellschaft mbH  
seit August 2023



**Michael Reinhard**

Geschäftsführer  
Universal-Investment-  
Gesellschaft mbH  
bis Mai 2023



**Dr. Thomas Schindler**

Geschäftsführer  
Allianz Global Investors GmbH



**Michael Schneider**

Geschäftsführer  
IntReal Kapitalverwaltungs-  
gesellschaft mbH



**Dr. Jörg Stotz**

Sprecher der Geschäftsführung  
HANSAINVEST GmbH

# Organigramm des BVI



## Rudolf Siebel | Geschäftsführer

### Recht

#### Brüssel

- Koordination der Lobbymaßnahmen
- Kontaktpflege mit EU-Entscheidungsträgern und politischer Arbeitsebene
- Organisation von Veranstaltungen zu politischen Themen
- Begleitung der politischen Entwicklungen

- Gesetzgebung mit Relevanz für Investmentfonds
- Rechtsanwendung (Fondsregulierung, Vertriebsfragen, anlegerspezifische Regularien etc.)
- Globale und außereuropäische Initiativen
- Ausschuss Digitalisierung
- Ausschuss Immobilien
- Ausschuss Nachhaltigkeit
- Ausschuss Recht
- Ausschuss Risikomanagement und Performance
- Ausschuss Vertrieb

### Statistik und Research

- Datenerhebung bei Mitgliedern
- Aufbereitung der Branchenstatistiken
- Marktanalysen und Research („BVI Fokus“-Reihe, Grundlagenpapiere, Sonderauswertungen)
- Statistikportal im Extranet
- Datenbank für operationelle Risiken
- Mitgliederservice und Beitragsberechnungen
- Weiterentwicklung und Standardisierung von Lieferformaten (z. B. FundsXML)

### EDV

- Verwaltung und Wartung der IT-Infrastruktur
- Technische Betreuung der Extranet- und Internetseiten
- Verwaltung von Datenbanken und Anwendungen
- Betreuung der Veranstaltungstechnik

# Verbraucherstreitbeilegung für Fondssparer

**Die Ombudsstelle für Investmentfonds ist die Verbraucherschlichtungsstelle des deutschen Fondsverbands.** Der BVI bietet Fondssparern mit seiner Ombudsstelle ein einfaches, schnelles und kostenfreies Schlichtungsverfahren, um Streitigkeiten beim Vermögensaufbau und bei der Altersvorsorge mit Fonds außergesetzlich klären zu können.

VON TIMM SPYRA-SACHSE | LEITER BÜRO DER OMBUDSSTELLE DES BVI

**„Die alternative  
Streitbeilegung ist  
Baustein eines modernen  
Verbraucherschutzes.“**

Timm Spyra-Sachse  
Leiter Büro der Ombudsstelle



**D**ie Ombudsstelle hilft Verbrauchern als neutraler Schlichter bei Streitigkeiten rund um die Geldanlage in offene und geschlossene Investmentfonds, die Altersvorsorge über Fondssparpläne oder die Verwaltung von Wertpapierdepots. Im Einzelfall kann sie zugunsten von Verbrauchern verbindliche Schiedssprüche bis zu einem Beschwerdewert von 10.000 Euro erlassen.

Die Beilegung von Streitigkeiten zwischen Verbrauchern und den Mitgliedsgesellschaften der Ombudsstelle liegt in den Händen unabhängiger und erfahrener Ombudsleute, die der BVI in Abstimmung mit dem Bundesamt für Justiz und dem Verbraucherzentrale Bundesverband bestellt. Sie schlichten mit Kompetenz und Augenmaß und sind stets um einvernehmliche Lösungen bemüht. Das Büro der Ombudsstelle des BVI in Berlin steht den Ombudsleuten als Geschäftsstelle zur Seite.

Für Verbraucher ist das Schlichtungsverfahren des BVI kostenfrei und risikolos. Schlichtungsanträge bei der Ombudsstelle können die Verjährung hemmen, d. h., der Weg zu den ordentlichen Gerichten steht Verbrauchern weiter offen, wenn ein Schlichtungsverfahren einmal nicht erfolgreich war.

Die Ombudsstelle des BVI ist ein wichtiger Gradmesser für das Verbraucherschutzniveau bei der Fondsanlage und die Zufriedenheit von Verbrauchern. Seit ihrem Start 2011 hat sie rund 2.000 Verbraucheranfragen und -beschwerden bear-



**Antonius Fahnemann**  
Präsident des Landgerichts  
Osnabrück a. D.  
Fondsbudsmann



**Wolfgang Arenhövel**  
Präsident des Hanseatischen  
Oberlandesgerichts Bremen a. D.  
Fondsbudsmann

beitet. Das sind gute Zahlen für die Fondswirtschaft angesichts der vielen Millionen Fonds- und Altersvorsorgesparer in Deutschland und der großen Marktpräsenz der Ombudsstelle.

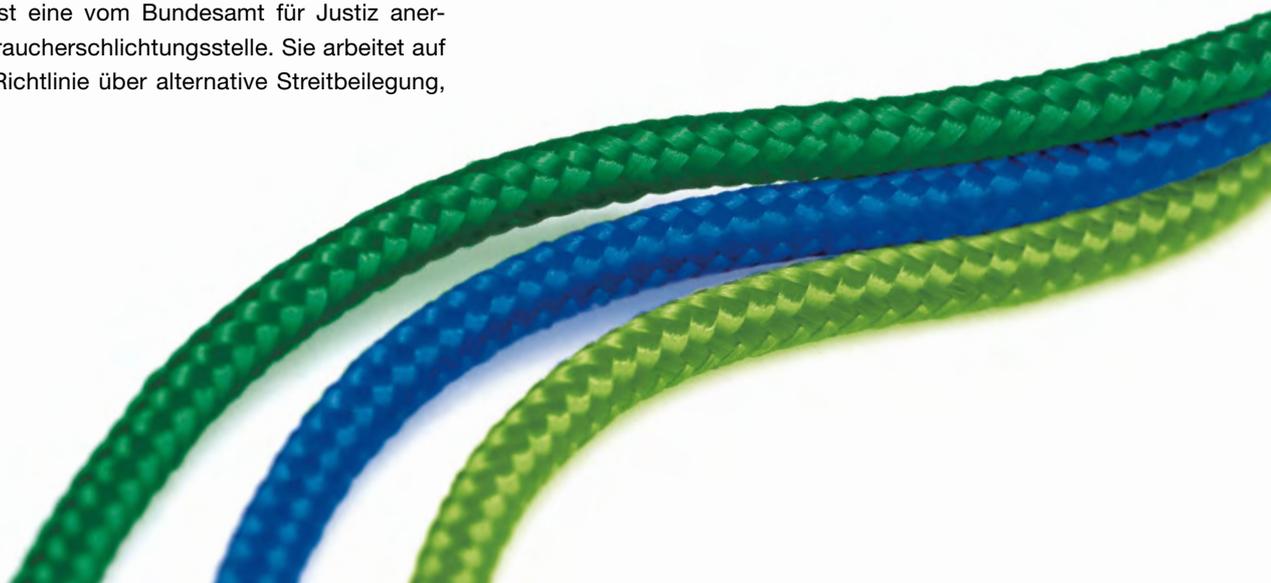
Die Erkenntnisse ihrer Schlichtungstätigkeit legt die Ombudsstelle in ihren Tätigkeits- und Jahresberichten offen. Sie berichtet unterjährig über Quartalsinfos und teilt ihre Erfahrungen in nationalen und internationalen Gremien, z. B. mit der BaFin, der EU-Kommission im europäischen Netzwerk der Schlichtungsstellen für Finanzdienstleistungen (FIN-NET) oder dem International Network of Financial Services Ombudsman Schemes (INFO).

Die Ombudsstelle ist eine vom Bundesamt für Justiz anerkannte private Verbraucherschlichtungsstelle. Sie arbeitet auf Grundlage der EU-Richtlinie über alternative Streitbeilegung,

die der nationale Gesetzgeber mit dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz und der Finanzschlichtungsstellenverordnung umgesetzt hat. Von der EU-Kommission ist die Ombudsstelle zur Streitbeilegung über die Plattform für Online-Streitbeilegung zugelassen. ■



Weitere Informationen zur Ombudsstelle finden Sie unter **[www.ombudsstelle-investmentfonds.de](http://www.ombudsstelle-investmentfonds.de)**



# Das Jahr 2023 in Zahlen

Nachhaltigkeit

Geldanlage

Tabellenanhang

Erläuterungen

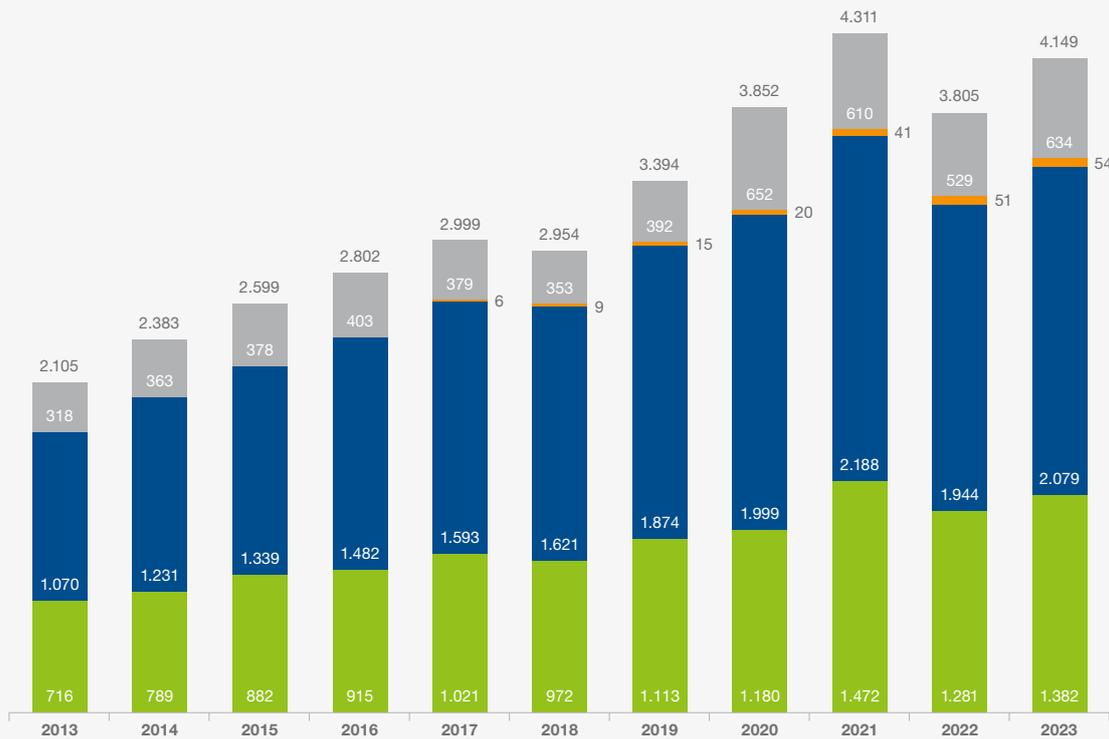
<b>Statistiken</b>	<b>Seite</b>
Fondsbranche	<b>32</b>
Publikumsfonds	<b>44</b>
Spezialfonds	<b>54</b>
Offene Immobilienfonds	<b>62</b>
Nachhaltigkeit	<b>66</b>
Geldanlage	<b>70</b>
Tabellenanhang	<b>84</b>
Erläuterungen	<b>90</b>

<b>Ausschüsse</b>	<b>Seite</b>
Altersvorsorge	<b>92</b>
Digitalisierung	<b>93</b>
Immobilien	<b>94</b>
Kommunikation	<b>95</b>
Nachhaltigkeit	<b>96</b>
Recht	<b>97</b>
Risikomanagement und Performance	<b>98</b>
Steuern	<b>99</b>
Vertrieb	<b>100</b>

<b>Mitglieder</b>	<b>Seite</b>
Vollmitglieder	<b>101</b>
Informationsmitglieder	<b>104</b>

## DEUTSCHE FONDSBRANCHE VERWALTET ÜBER 4 BILLIONEN EURO

### Verwaltetes Vermögen für den deutschen Absatzmarkt in Milliarden Euro



- Mandate
- geschlossene Fonds
- offene Spezialfonds
- offene Publikumsfonds

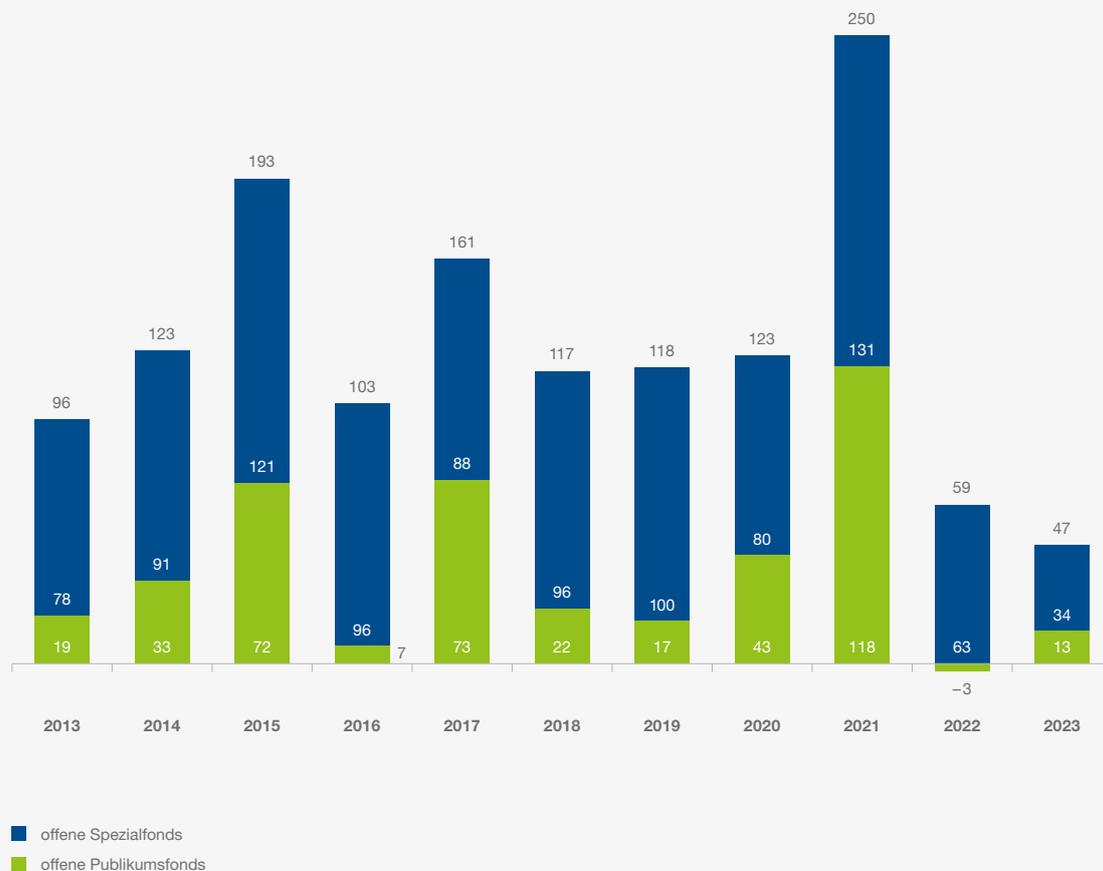
Stichtag jeweils 31.12.

Das von der deutschen Fondsbranche für private und institutionelle Anleger verwaltete Vermögen stieg im Jahr 2023 um 9 Prozent auf 4.149 Milliarden Euro. Auf Sicht von zehn Jahren hat es sich fast verdoppelt. Hintergrund waren die gute Wertentwicklung an den Aktien- und Rentenmärkten und ein trotz eines herausfordernden Umfelds positives Neugeschäft. Der deutsche Markt bestätigt damit einmal mehr seine Attraktivität.

Die Statistik umfasst die für den deutschen Absatzmarkt verwalteten Vermögen – unabhängig vom Aufwageland des Produkts. Seit Ende 2016 gehören auch geschlossene Fonds, die gemäß den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs aufgelegt sind, dazu. Das von ihnen verwaltete Vermögen ist 2023 auf 54 Milliarden Euro gewachsen (siehe Seite 42).

## OFFENE FONDS TROTZ SCHWIERIGEM WIRTSCHAFTLICHEM UMFELD MIT POSITIVEM NEUGESCHÄFT IM JAHR 2023

### Netto-Mittelaufkommen offener Fonds in Milliarden Euro

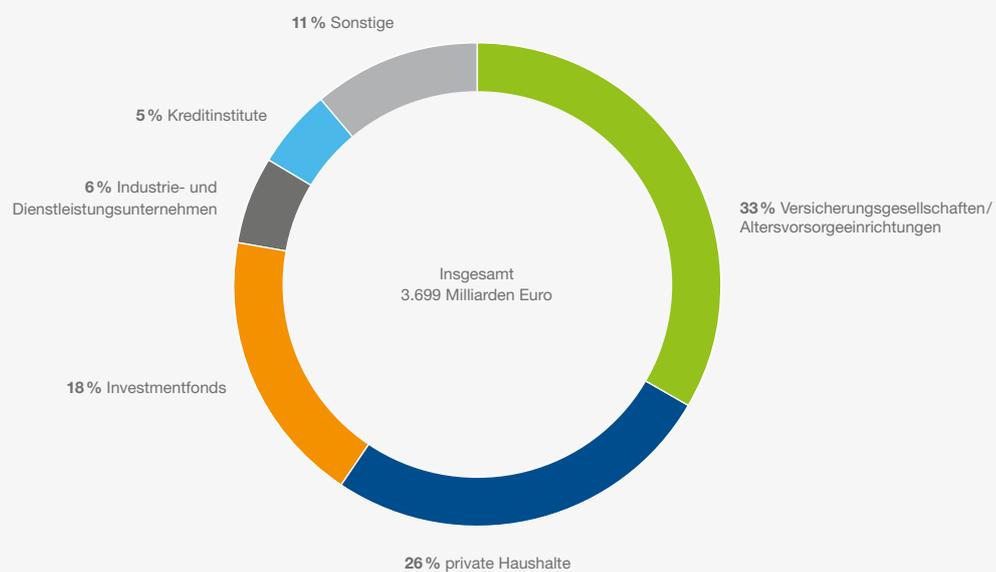


Trotz geopolitischer Krisen, der anhaltenden Inflation und der Rückkehr der Zinsen flossen offenen Fonds im Jahr 2023 netto 47 Milliarden Euro neue Anlegergelder zu. Das Neugeschäft bewegte sich damit auf dem Niveau des Vorjahres. Eine wesentliche Stütze waren Spezialfonds, denen institutionelle Anleger, wie zum Beispiel Altersvorsorgeeinrichtungen,

34 Milliarden Euro anvertrauten (siehe Seite 55). Beim Absatz der offenen Publikumsfonds vollzog sich ein Vorzeichenwechsel gegenüber dem Jahr 2022: Sie verzeichneten ein Netto-Mittelaufkommen von 13 Milliarden Euro. Vor allem Aktien- und Rentenfonds waren gefragt (siehe Seite 45).

## FONDSVERMÖGEN IN DEUTSCHLAND IST BREIT ÜBER ALLE WIRTSCHAFTSSEKTOREN GESTREUT

### Verwaltetes Vermögen offener Publikums- und Spezialfonds nach Anlegergruppen



Stichtag 31.12.2023

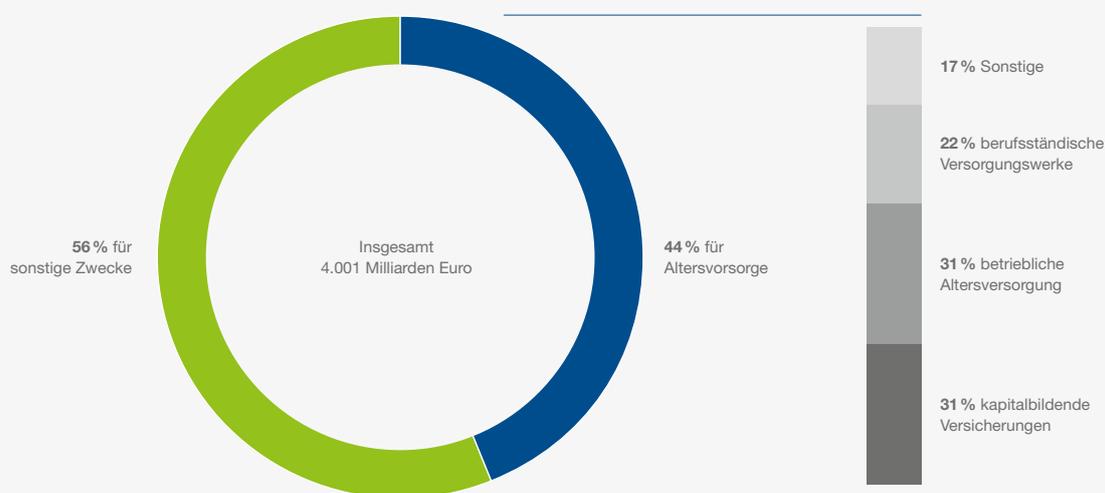
Quelle: Deutsche Bundesbank

Versicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen sind mit zusammen 33 Prozent des verwalteten Vermögens die volumengrößte Anlegergruppe bei offenen Publikums- und Spezialfonds. Hierin zeigt sich die wichtige Rolle von Fonds für die Altersvorsorge (siehe Seite 35). In den Jahren niedriger – oder sogar negativer – Zinsen haben private Haushalte jedoch wie-

der aufgeholt. Sie halten inzwischen 26 Prozent des Vermögens (2018: 22 Prozent). An dritter Stelle liegen andere Investmentfonds (18 Prozent). Die indirekte Investition über andere Fonds ist oft eine effiziente Lösung, um spezielle Märkte oder Strategien abzudecken und die Anlage möglichst breit zu streuen.

## FONDSBRANCHE VERWALTET FAST JEDEN ZWEITEN EURO FÜR ALTERSVORSORGEZWECKE

### Verwaltetes Vermögen der deutschen Investmentbranche



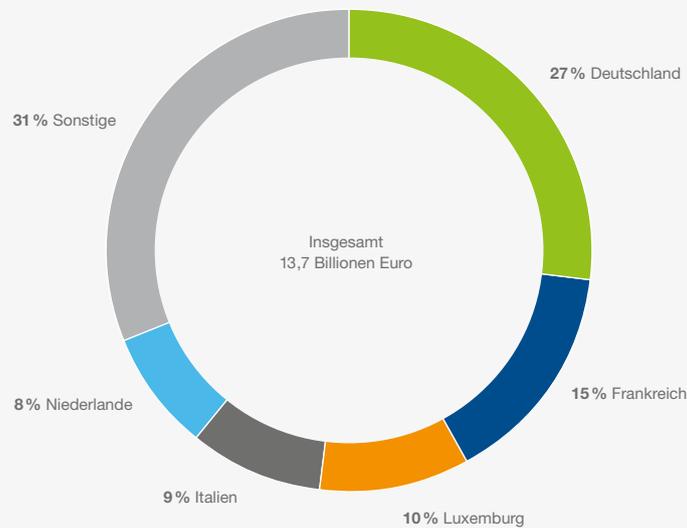
Stichtag 30.6.2023

Die Fondsbranche ist der größte Verwalter von Altersvorsorgekapital in Deutschland. Laut einer Umfrage verwalteten die Mitglieder zur Jahresmitte 2023 fast 1.800 Milliarden Euro für Altersvorsorgezwecke. Das sind 44 Prozent des von der Branche insgesamt verwalteten Vermögens. Dahinter stehen insbesondere kapitalbildende Lebensversicherungen und die betriebliche Altersversorgung mit jeweils rund 540 Milliarden Euro. Einen Schwerpunkt bei Betriebsrenten

bilden Direktzusagen (250 Milliarden Euro) und Pensionskassen (170 Milliarden Euro). Für berufsständische Versorgungswerke verwalten die Fondsgesellschaften 390 Milliarden Euro. Die Zusatzversorgung der Beschäftigten bei Bund, Ländern und Gemeinden sowie den Kirchen steht für weitere 160 Milliarden Euro. Auf konventionelle und staatlich geförderte Fondssparpläne (z.B. Riester- und VL-Fondssparpläne) entfallen 140 Milliarden Euro.

## DEUTSCHLAND IST MIT ABSTAND DER GRÖSSTE FONDSMARKT IN DER EU

### Verwaltetes Vermögen von OGAWs und AIFs nach Absatzmarkt in der EU



Stichtag 31.12.2023

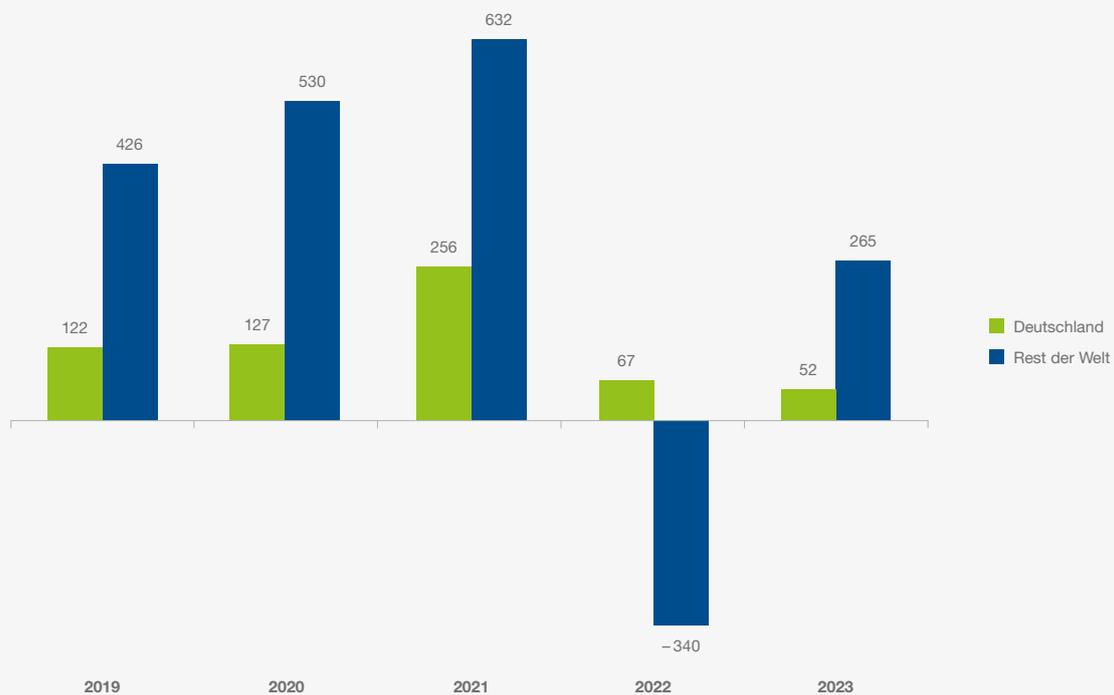
Quelle: Europäische Zentralbank

Private und institutionelle Anleger in der EU haben per Ende 2023 insgesamt 13,7 Billionen Euro in Investmentfonds angelegt. Deutschland ist mit einem Vermögen von 3,7 Billionen Euro der mit Abstand größte Absatzmarkt für OGAWs (offene Wertpapier-Publikumsfonds) und AIFs (Spezialfonds, Immobilienfonds und geschlossene Fonds). Das entspricht einem Anteil von 27 Prozent. Anleger in Frankreich

haben 2,1 Billionen Euro in Fonds investiert, in Italien und Luxemburg jeweils 1,3 Billionen Euro und in den Niederlanden 1,1 Billionen Euro. In England – dem bedeutendsten Standort in Europa für das Portfoliomanagement von Fonds und Mandaten – summiert sich der Fondsbesitz auf umgerechnet 2,5 Billionen Euro.

## IN EUROPA AUFGELEGTE FONDS NACH SCHWACHEM VORJAHR WIEDER MIT DEUTLICHEN NETTO-MITTELZUFLÜSSEN

### Netto-Mittelaufkommen von europäischen OGAWs und AIFs in Milliarden Euro



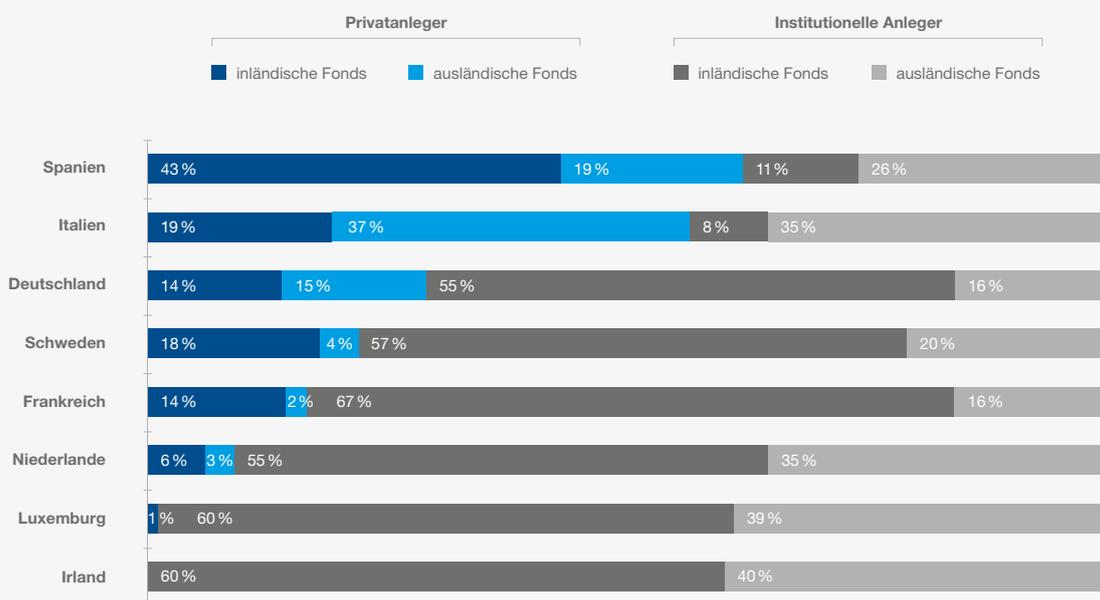
Quellen: EFAMA, BVI

Nach den starken Mittelabflüssen im Vorjahr verzeichneten in Europa aufgelegte Fonds im Jahr 2023 ein positives Neugeschäft. Unter dem Strich lag der Netto-Mittelzufluss laut EFAMA bei über 300 Milliarden Euro. Auf deutsche Anleger entfiel davon rund ein Sechstel, Anleger außerhalb Deutschlands kauf-

ten offene Wertpapier-Publikumsfonds (OGAWs) und alternative Investmentfonds (AIFs) im Wert von insgesamt 265 Milliarden Euro. Auch Anleger außerhalb Europas spielen dabei eine Rolle. Insbesondere OGAWs werden weltweit vertrieben, zum Beispiel auch in Asien.

## DEUTSCHLAND IST EIN INSTITUTIONELL GEPRÄGTER FONDSMARKT MIT STARKEN LOKALEN ANBIETERN

### Struktur der größten Fondsmärkte in der EU nach Anlegertyp und Fonds-Auflegungsstandort



Stichtag 31.12.2023

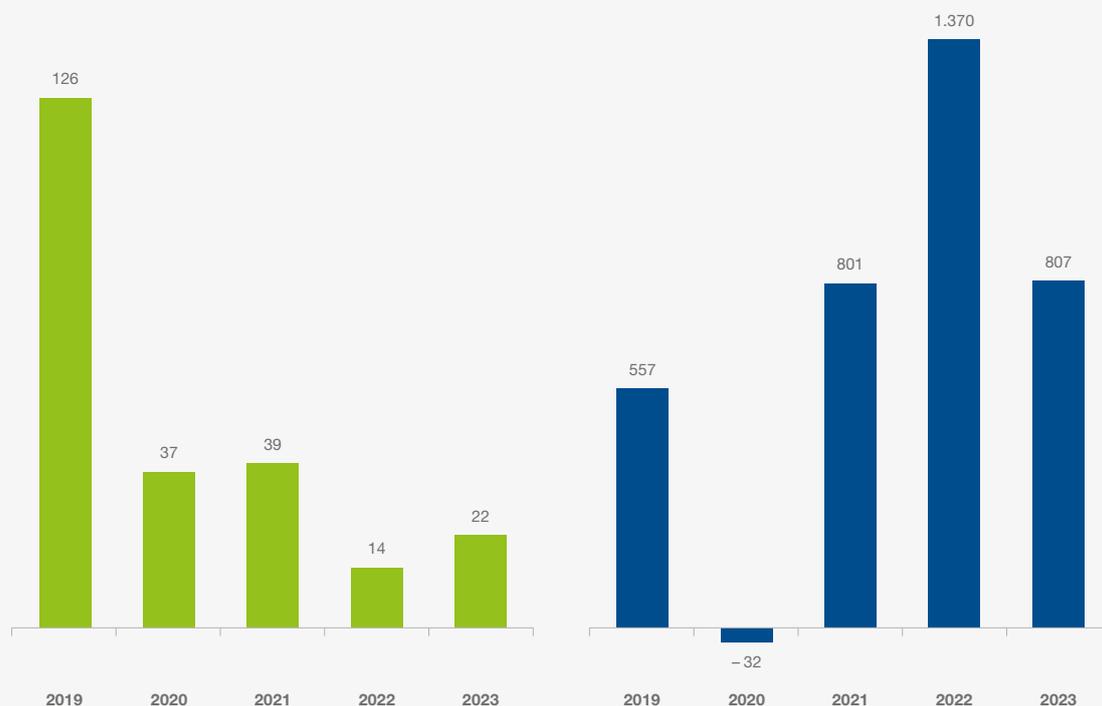
Quelle: Europäische Zentralbank

Ein „europäischer Fondsmarkt“ existiert trotz weitgehend einheitlicher Rahmenbedingungen nur in Ansätzen. Deutschland zählt zu den institutionell geprägten Märkten mit starken lokalen Anbietern. Der Anteil ausländischer Fonds beträgt nur 31 Prozent des Gesamtvolumens, was mit dem hohen Anteil institutioneller Anleger (71 Prozent) zusammenhängen dürfte. Da es strukturelle Verflechtungen – oder zumindest gewachsene Beziehungen – zwischen lokalen Anbie-

tern und (institutionellen) Kunden gibt, ist der Markteintritt für ausländische Anbieter nicht einfach. Daneben gibt es retailorientierte Vertriebsmärkte mit hohem Importanteil (z.B. Italien und Spanien) und Fonds-Hubs (Luxemburg und Irland), die sich als europäische Auflegungsstandorte positioniert haben und bei denen es praktisch kein Privatanlegergeschäft gibt.

## IMMER MEHR AUSLÄNDISCHE FONDSHÄUSER BIETEN IHRE PRODUKTE IN DEUTSCHLAND AN

### Entwicklung der ausländischen Fondsgesellschaften und Fonds in Deutschland



■ Neugründung von Zweigniederlassungen durch Gesellschaften aus dem EU-Ausland

■ Veränderung (netto) der Zahl der in Deutschland vertriebenen ausländischen OGAWs und AIFs

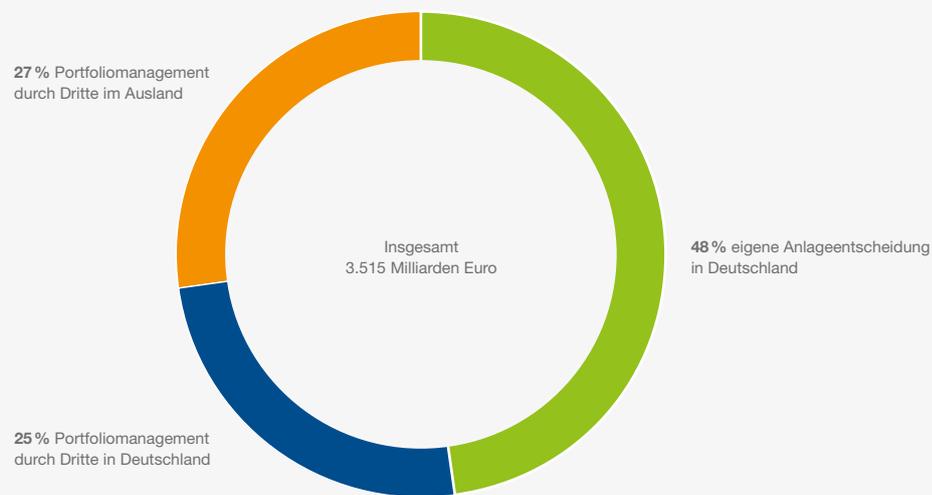
Quelle: BaFin

Deutschland ist für ausländische Fondsanbieter ein attraktiver Absatzmarkt. Knapp 11.000 ausländische OGAWs und mehr als 6.000 alternative Investmentfonds (AIFs) aus der EU oder Drittstaaten sind in Deutschland vertriebsberechtigt. Wie in den beiden Vorjahren gab es 2023 kräftige Zuwächse – netto wurden rund 800 Fonds neu zum Vertrieb zugelassen. In neun von zehn Fällen handelte es sich um AIFs.

Die beliebtesten ausländischen Auflegungsstandorte sind traditionell Luxemburg und Irland. Im Jahr 2023 haben ausländische Gesellschaften 22 Zweigniederlassungen in Deutschland gegründet. Zum Vergleich: 15 deutsche Fondshäuser richteten eine Zweigniederlassung in einem anderen EU-Mitgliedsstaat ein oder boten ihre Dienstleistungen neu grenzüberschreitend an.

## PORTFOLIOMANAGEMENT ERFOLGT OFT DURCH SPEZIALISIERTE ASSETMANAGER

### Portfoliomanagement von in Deutschland abgesetzten Publikums- und Spezialfonds



Stichtag 31.12.2023

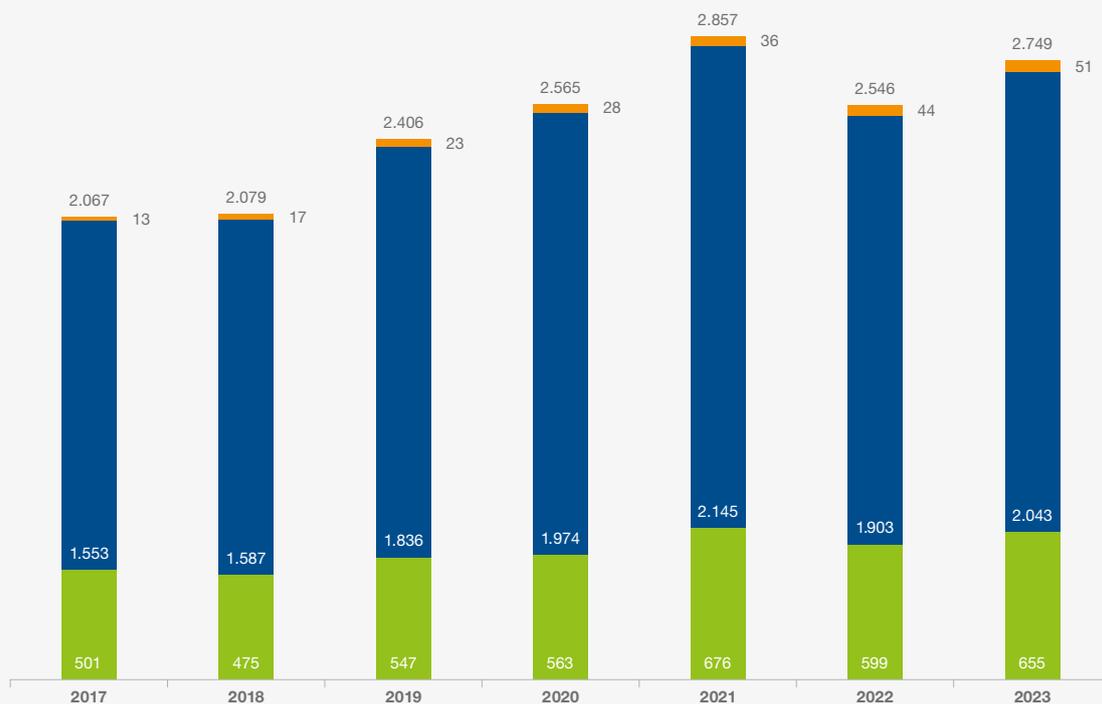
Für Cross-border-Fonds gilt das ausgelagerte Portfoliomanagement (Beratung) vereinfachend im Sitzland des Fondsinitiators.

Für fast die Hälfte des Fondsvermögens wird die Anlageentscheidung von der KVG, die den Fonds aufgelegt hat, getroffen. Die Auslagerung des Portfoliomanagements erfolgt in etwa zu gleichen Teilen an Manager in Deutschland und im Ausland. Das spiegelt die hohe Spezialisierung innerhalb der Investmentbranche wider. Ein Grund für die Auslagerung liegt darin, dass insbesondere für das Management bestimmter Assetklassen, wie zum Beispiel

Wertpapiere aus Schwellenländern oder Unternehmensanleihen, spezialisierte Assetmanager eingesetzt werden. Zudem nutzen ausländische Vermögensverwalter das Portfoliomanagement für Fonds als Zugang zum deutschen Markt, ohne eine eigene Kapitalverwaltungsgesellschaft zu gründen. Die traditionell wichtigsten ausländischen Management-Standorte sind England und die USA.

## DEPOTBANKEN IN DEUTSCHLAND VERWAHREN EIN VERMÖGEN VON ÜBER 2.700 MILLIARDEN EURO

### Verwahrtes Vermögen der in Deutschland aufgelegten Fonds in Milliarden Euro



- geschlossene Fonds
- offene Spezialfonds
- offene Publikumsfonds

Stichtag jeweils 31.12.

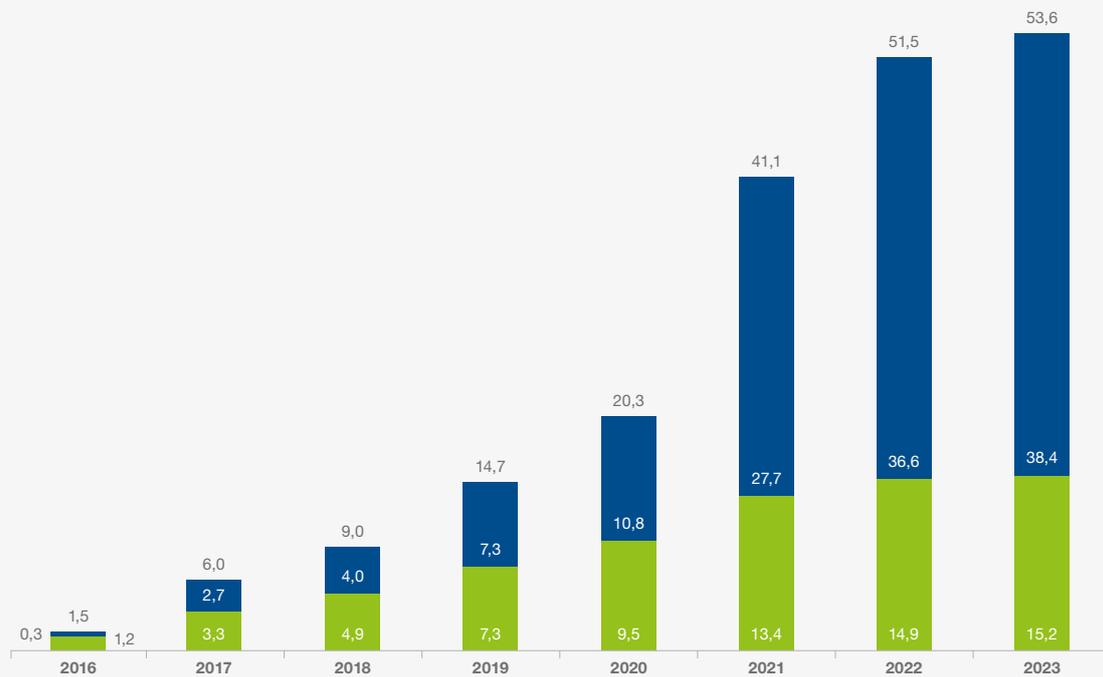
Der BVI erstellt die Statistik in Zusammenarbeit mit dem Praxisforum Depotbanken.

Das von Depotbanken verwahrte Vermögen deutscher Fonds – unabhängig von einer Mitgliedschaft im BVI – ist im Jahr 2023 um rund 200 Milliarden Euro gewachsen. Insgesamt betreuen die 30 Verwahrstellen in Deutschland zum Jahresende 2023 ein Vermögen von über 2.700 Milliarden Euro. BNP Paribas führt die Liste mit rund 660 Milliarden Euro an. Es folgen die State Street Bank, die DZ Bank und HSBC. Fast 90 Prozent des verwahrten Vermögens

entfallen auf offene Wertpapierfonds; 27 Depotbanken sind in diesem Geschäft tätig. Zehn Anbieter verwahren offene Immobilienfonds mit einem Volumen von über 300 Milliarden Euro. Im Segment der geschlossenen Investmentfonds, soweit sie den Vorgaben des Kapitalanlagegesetzbuchs entsprechen, betreuen zwölf Verwahrstellen ein Netto-Vermögen von 51 Milliarden Euro.

## BVI-MITGLIEDER VERWALTEN ÜBER 50 MILLIARDEN EURO IN GESCHLOSSENEN FONDS

### Netto-Vermögen geschlossener Fonds in Milliarden Euro



■ im Ausland aufgelegt  
■ in Deutschland aufgelegt

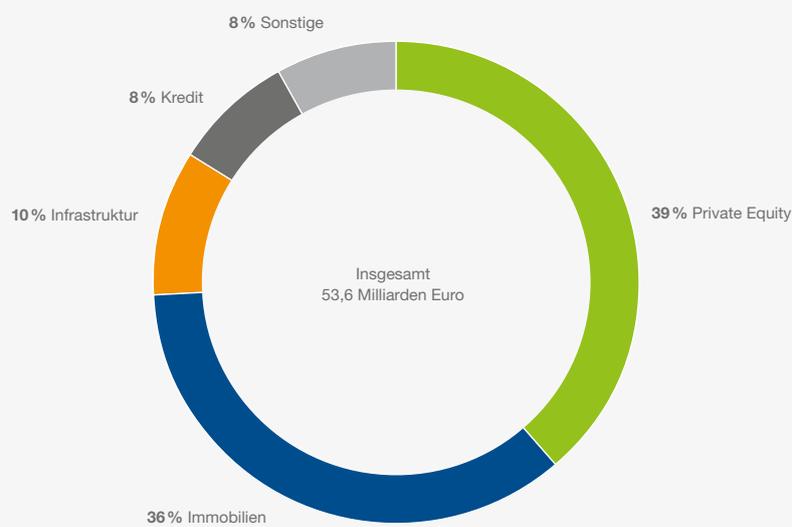
Stichtag jeweils 31.12.

Laut BVI-Statistik beträgt das in geschlossenen Fonds verwaltete Netto-Vermögen 53,6 Milliarden Euro per Ende 2023. Das entspricht einer Steigerung von 4 Prozent binnen Jahresfrist. Geschlossene Fonds investieren in der Regel in Sachwerte, wie zum Beispiel Unternehmensbeteiligungen oder Im-

mobilien (siehe Seite 43). Nur knapp 30 Prozent der Bestände entfällt auf in Deutschland aufgelegte Produkte. Laut Bundesbank verwalten in Deutschland aufgelegte geschlossene Fonds außerhalb der BVI-Statistik weitere 69 Milliarden Euro (einschließlich nicht KAGB-konformer Fonds).

## GESCHLOSSENE FONDS INVESTIEREN VOR ALLEM IN PRIVATE EQUITY UND IMMOBILIEN

### Netto-Vermögen geschlossener Fonds nach Anlageschwerpunkt



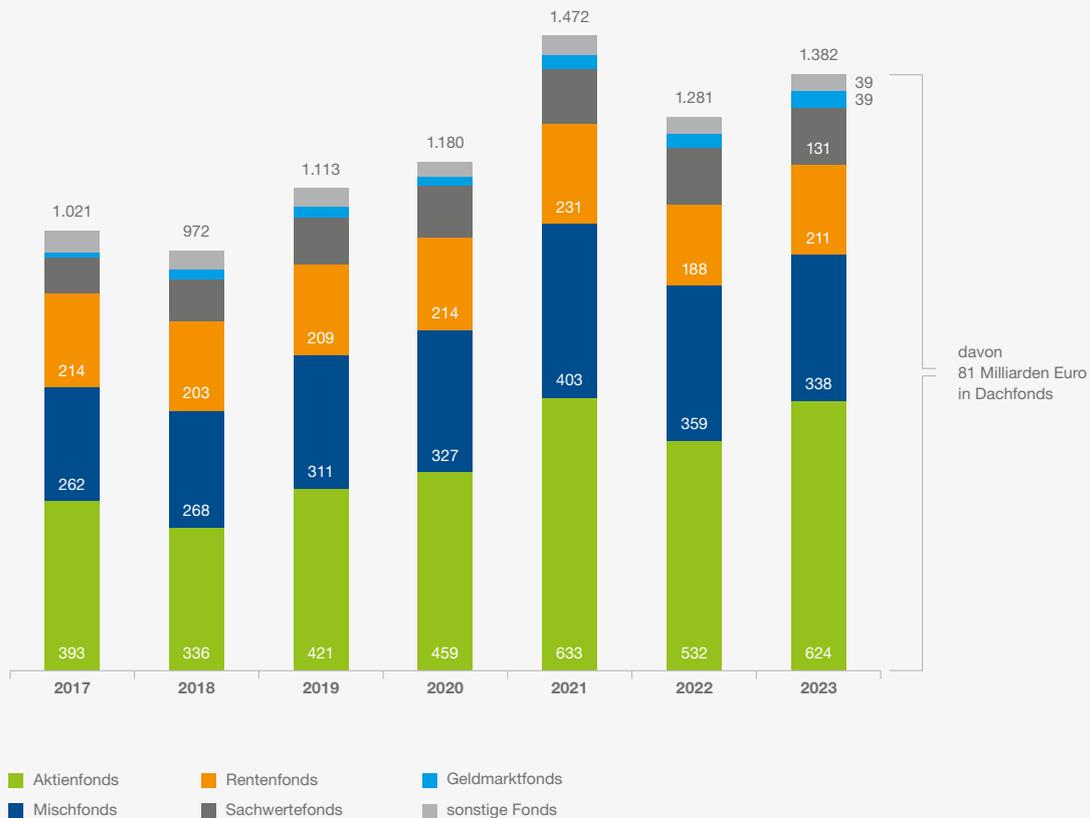
Stichtag 31.12.2023

Nach mehreren Jahren starken Wachstums (siehe Seite 42) bilden die in der BVI-Statistik enthaltenen geschlossenen Fonds heute alle wesentlichen Anlageklassen ab. Die volumengrößte Gruppe sind inzwischen Private-Equity-Fonds mit 39 Prozent des Netto-Vermögens. Immobilienfonds haben einen Marktanteil von 36 Prozent. Vor fünf Jahren entfielen auf sie noch 62 Prozent des Netto-Vermögens.

Infrastruktur- und Kreditfonds (10 beziehungsweise 8 Prozent) spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Zum Hintergrund: Der Markt für KAGB-konforme geschlossene Fonds ist stark institutionell geprägt. Mit 50,7 Milliarden Euro verwalten Spezialfonds 95 Prozent des Netto-Vermögens. Die wenigen geschlossenen Publikumsfonds in der BVI-Statistik investieren hauptsächlich in Immobilien.

## PUBLIKUMSFONDS-ANLEGER HALTEN ÜBERWIEGEND AKTIEN- UND MISCHFONDS

### Verwaltetes Vermögen offener Publikumsfonds nach Anlageklasse in Milliarden Euro



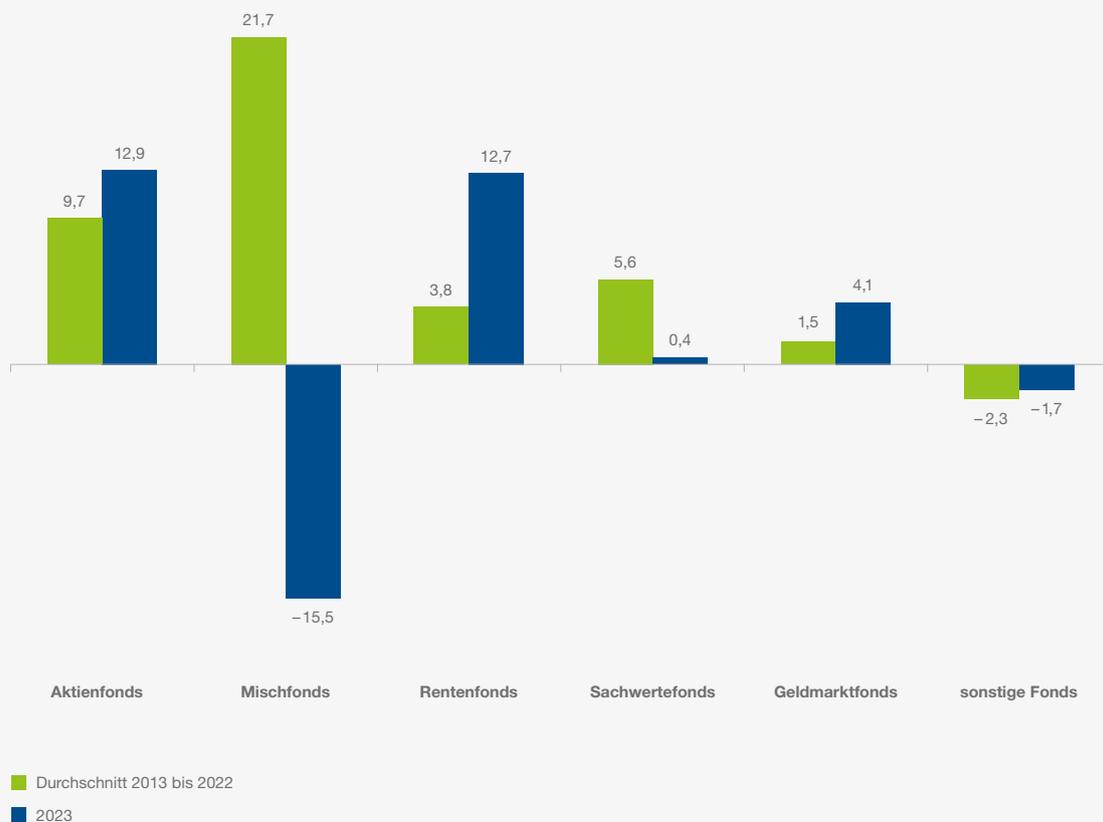
Stichtag jeweils 31.12.

Aktienfonds sind die mit Abstand volumenstärkste Gruppe der offenen Publikumsfonds. Aufgrund der guten Wertentwicklung (siehe Seite 77) und Mittelzuflüsse ist das von ihnen verwaltete Vermögen im Jahr 2023 um 17 Prozent auf 624 Milliarden Euro gewachsen. Auf Aktienfonds entfallen 45 Prozent des verwalteten Vermögens aller offenen Publikumsfonds. Mischfonds liegen mit 338 Milliarden Euro auf dem zweiten Platz vor Rentenfonds und Sachwertfonds (vor allem Immobilienfonds).

Die Statistik umfasst auch ETFs und Dachfonds. ETFs lassen eine Zuordnung ihrer Bestands- und Absatzzahlen zum deutschen Absatzmarkt allerdings nur eingeschränkt zu (siehe Seite 52). Dachfonds verwalten insgesamt 81 Milliarden Euro. Hierbei kann es zu Doppelzählungen kommen, sofern die Zielfonds, in die die Dachfonds investieren, auch in der BVI-Statistik enthalten sind. Diese Vorgehensweise entspricht europäischen Gepflogenheiten und ermöglicht einen Vergleich mit Statistiken anderer Länder.

## KEHRTWENDE IM NEUGESCHÄFT BEI MISCH-, RENTEN- UND IMMOBILIENFONDS

### Netto-Mittelaufkommen offener Publikumsfonds nach Anlageklasse in Milliarden Euro

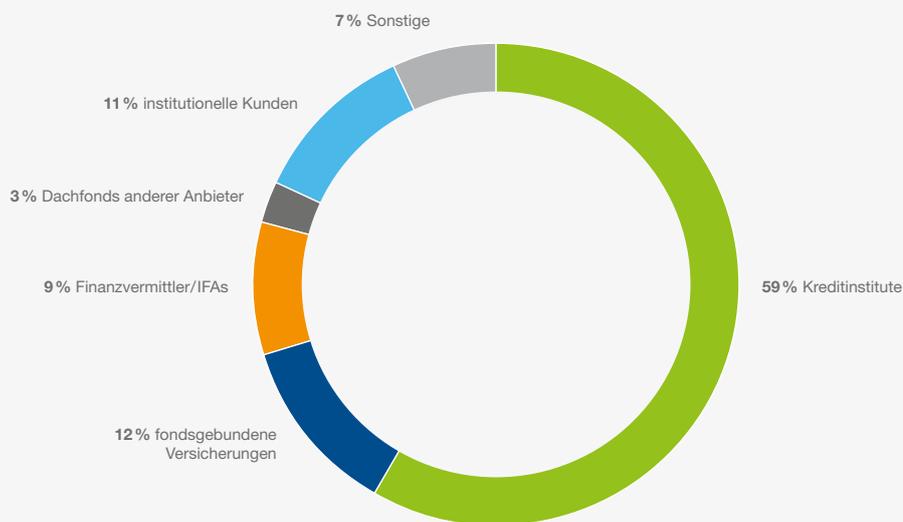


Offene Publikumsfonds verzeichneten im vergangenen Jahr insgesamt einen Netto-Mittelzufluss in Höhe von 13 Milliarden Euro (siehe Seite 33). Einerseits waren Aktienfonds, und dabei vor allem Aktien-ETFs, gefragt. Vor dem Hintergrund der zu Jahresbeginn stark gestiegenen Aktienkurse betrug ihr Netto-Neugeschäft allein im Januar und Februar insgesamt über 8 Milliarden Euro. Andererseits führte das gestiegene Zinsniveau zu attraktiven Perspektiven bei

Anleihen und einer Kehrtwende im Neugeschäft bei Rentenfonds. Sie erhielten 2023 netto 12,7 Milliarden Euro neue Gelder. Unter anderem Unternehmensanleihen-Fonds und Euro-Rentenfonds verzeichneten Zuflüsse. Dagegen zogen Anleger aus Mischfonds über 15 Milliarden Euro ab. Auch das Neugeschäft bei Sachwertefonds (vor allem Immobilienfonds) blieb deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre.

## PUBLIKUMSFONDS WERDEN VOR ALLEM ÜBER BANKEN UND SPARKASSEN VERTRIEBEN

### Anteil der Vertriebswege am Publikumsfonds-Vertrieb



Stand Dezember 2022

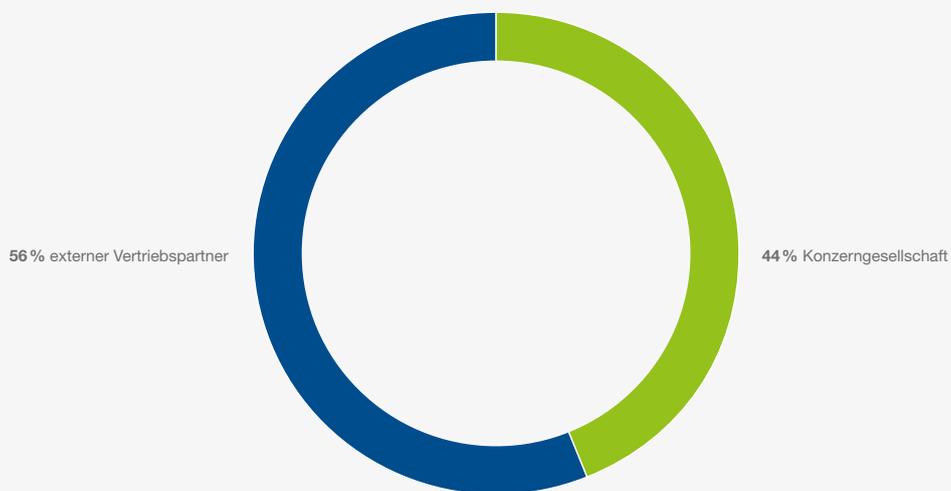
Quellen: BVI-Umfrage, GDV

Fondsanbieter und -anleger profitieren von einer breit diversifizierten Vertriebslandschaft in Deutschland. Vorherrschend ist der Vertrieb über Kreditinstitute: Sparkassen, Genossenschaftsbanken und Privatbanken stehen für zusammen 59 Prozent des Marktes. Es folgen fondsgebundene Lebensversicherungen mit einem Anteil von rund 12 Prozent. Knapp jeder zehnte in Fonds investierte Euro fließt darüber hinaus über Finanzberater außerhalb des Banken- und Versiche-

rungssektors. Dazu zählen einerseits große Finanzvertriebe, andererseits freie Vermittler. Für ausländische Anbieter stellen fremde Dachfonds einen einfachen und effizienten Zugang zum deutschen Markt dar. Während Gesellschaften mit einem eigenen Vertriebsnetz oder etablierten Kooperationspartnern selten darauf zurückgreifen, machen sie bei einigen Anbietern einen Anteil von deutlich mehr als 10 Prozent aus.

## FONDSANBIETER UND VERTRIEBSSTELLEN SIND IN DEUTSCHLAND ÜBERWIEGEND VONEINANDER GETRENNT

### Vertrieb von Publikumsfonds nach Art des Vertriebspartners



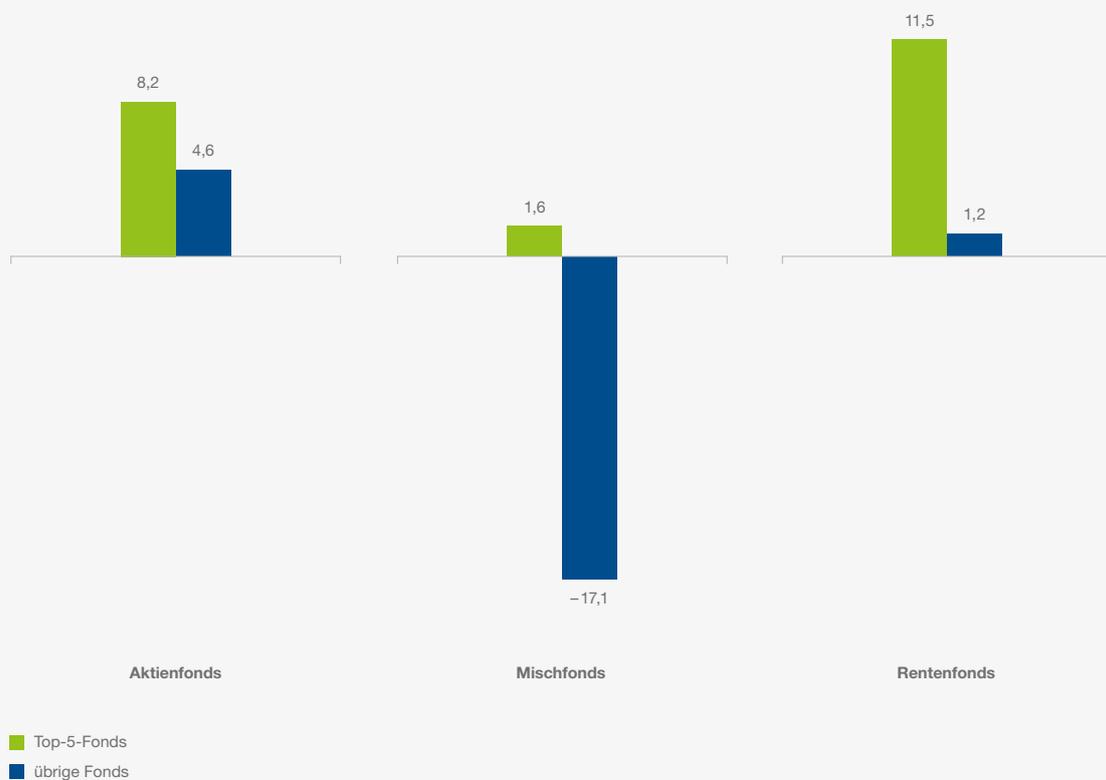
Stand Dezember 2022

Weniger als die Hälfte des Vertriebs aller Publikumsfonds erfolgt über mit dem Fondsanbieter verbundene Gesellschaften. Bei zwei Dritteln der Teilnehmer an unserer Umfrage entfallen mindestens 80 Prozent auf externe Vertriebsstellen. Entsprechend herrscht zwischen den Fondsgesellschaften ein starker Wettbewerb um die Berücksichtigung ihrer Fonds im Ver-

trieb, etwa in der Anlageberatung bei Banken und Sparkassen oder in Dachfonds. Dieses Vertriebsmodell war in den vergangenen Jahren ausgesprochen erfolgreich darin, Privatanleger zu Investitionen an den Kapitalmärkten zu bewegen (siehe Seiten 72 und 73).

## DAS NEUGESCHÄFT BEI WERTPAPIER-PUBLIKUMSFONDS WIRD DURCH DEN ABSATZ EINIGER WENIGER FONDS BESTIMMT

### Netto-Mittelaufkommen der fünf absatzstärksten offenen Publikumsfonds ausgewählter Fondsgruppen in Milliarden Euro

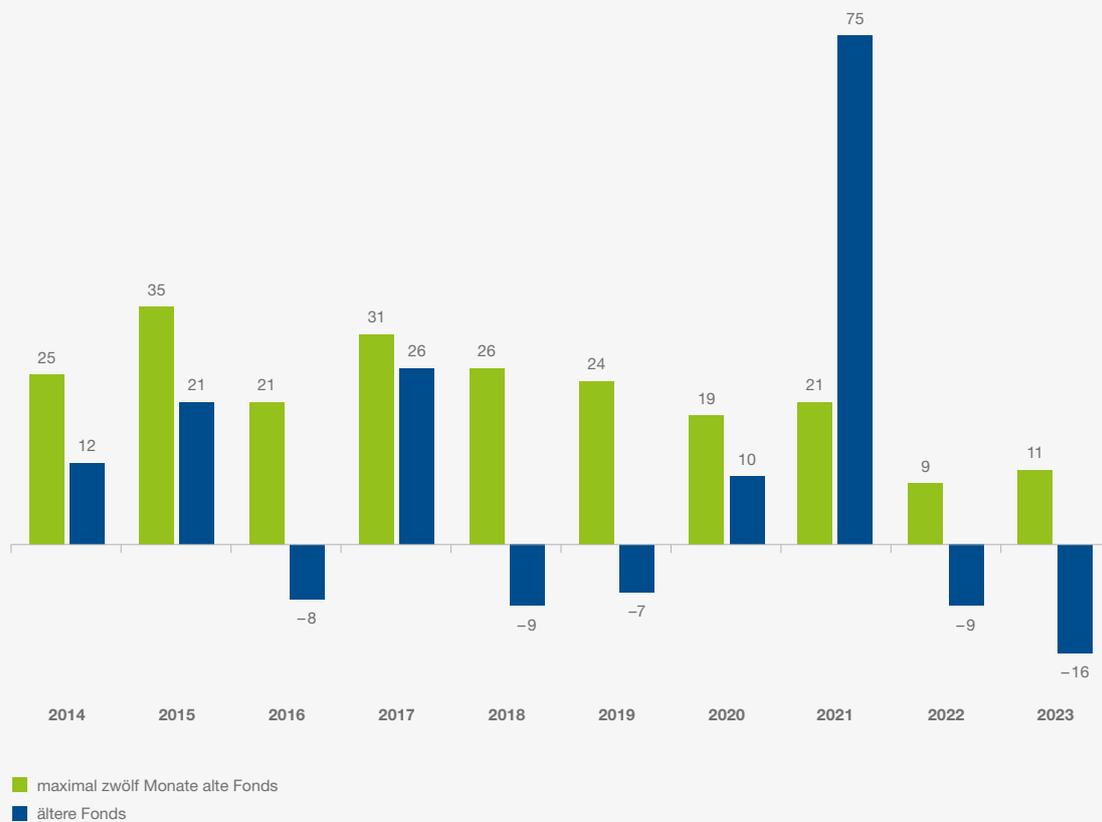


Das Neugeschäft bei offenen Wertpapier-Publikumsfonds wird ausschließlich von wenigen sehr absatzstarken Produkten getragen: Allein die fünf absatzstärksten Aktien-, Misch- und Rentenfonds erzielten im Jahr 2023 zusammengefasst ein Netto-Neugeschäft von rund 21 Milliarden Euro. Selbst bei den

Mischfonds, die insgesamt Abflüsse verbuchten, gab es einige Produkte mit hohen Netto-Mittelzuflüssen. Aus den übrigen Fonds wurden per saldo dagegen über 17 Milliarden Euro abgezogen. Der Anteil der Fonds, die Netto-Mittelzuflüsse erhielten, betrug über alle drei Anlageklassen nur rund 40 Prozent.

## NEUE FONDS ERZIELEN NETTO-ZUFLÜSSE IN ALLEN MARKTPHASEN

### Netto-Mittelaufkommen offener Publikumsfonds (ohne ETFs) in Milliarden Euro

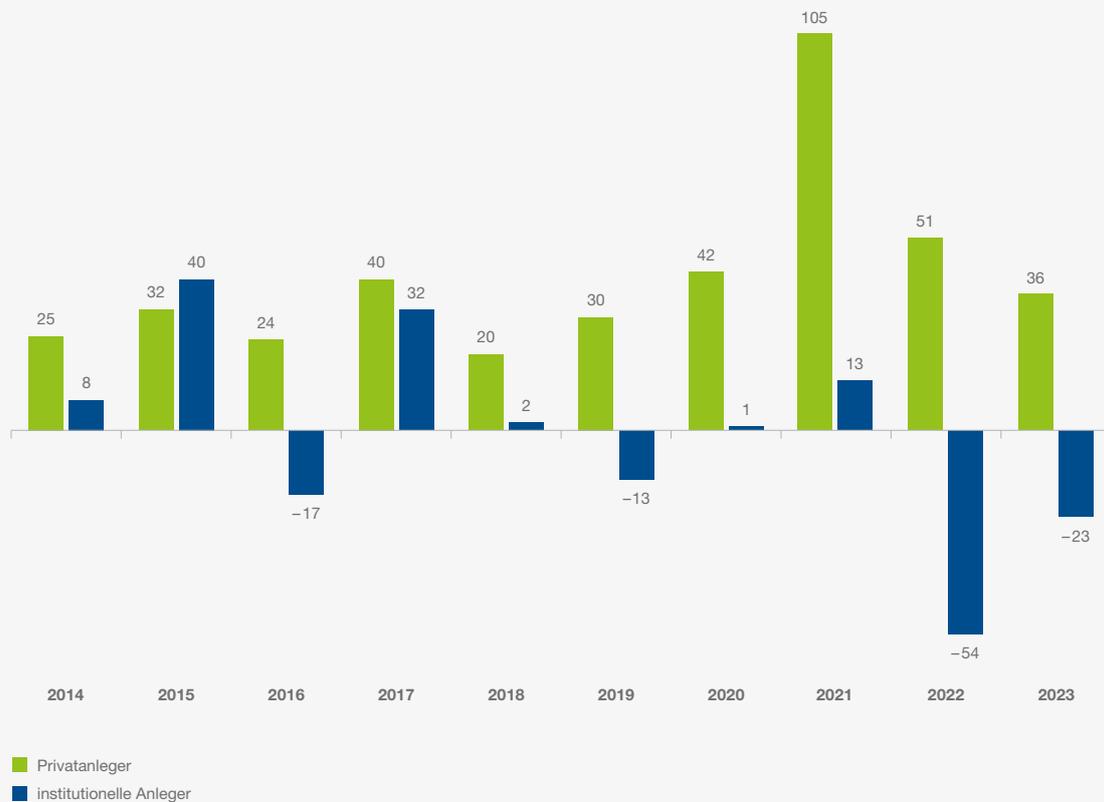


Neu aufgelegte Produkte tragen den guten Absatz offener aktiv gemanagter Publikumsfonds. In den letzten zehn Jahren verzeichneten maximal ein Jahr alte Fonds Zuflüsse zwischen 9 und 35 Milliarden Euro pro Jahr, trotz großer Marktschwankungen wie im Jahr 2022. Ein wesentlicher Grund ist, dass neue Fonds besonders auf aktuelle Anlegerwünsche und Marktthemen zugeschnitten sind. Das Absatzbild bei den Bestandsfonds ist dagegen wechselhafter: In den Jahren 2022 und 2023 verzeichneten sie Netto-

Abflüsse von 9 bzw. 16 Milliarden Euro. Eine Ausnahme stellt das Jahr 2021 dar, als älteren Fonds unter dem Strich 75 Milliarden Euro zufließen. Ein wesentlicher Grund dafür war die Anpassung vieler älterer Publikumsfonds im Zuge des Inkrafttretens der EU-Offenlegungsverordnung. Um als Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen klassifiziert zu werden, haben sie ihre Anlagepolitik angepasst und stießen offenbar bei Anlegern auf neues Interesse.

## PUBLIKUMSFONDS WERDEN VOR ALLEM VON PRIVATANLEGERN GEKAUFT

### Netto-Mittelaufkommen von Publikumsfonds nach Anlegergruppe



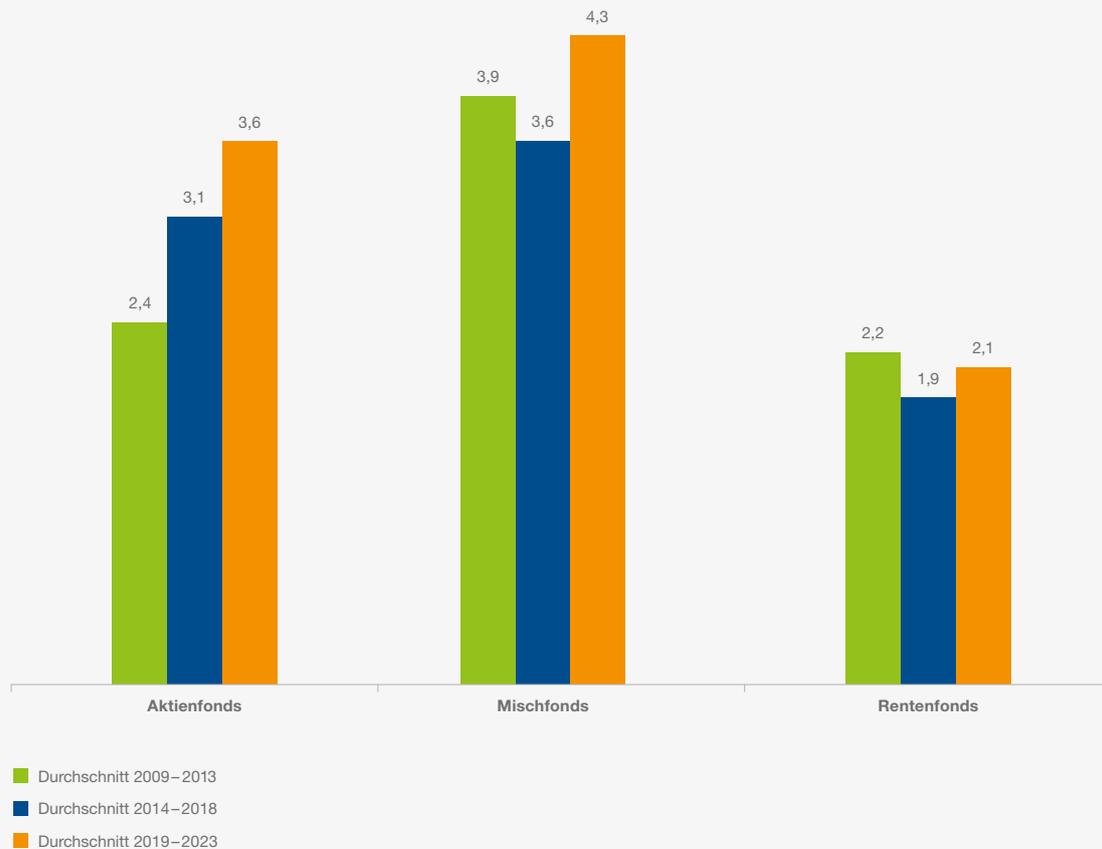
Quelle: Deutsche Bundesbank

In den letzten zehn Jahren investierten in Deutschland netto ausschließlich Privatanleger in Publikumsfonds (siehe Seite 34). Laut Bundesbank kauften sie Fondsanteile im Wert von über 400 Milliarden Euro. Im Jahr 2023 erzielte die deutsche Fondsbranche trotz der wieder stärkeren Konkurrenz durch Zinsprodukte ein Privatanleger-Neugeschäft

von 36 Milliarden Euro. Institutionelle Anleger investieren ebenfalls in Publikumsfonds. Das auf sie entfallende Netto-Mittelaufkommen ist aber insgesamt niedriger und schwankt stärker. Im Jahr 2023 veräußerten sie Publikumsfondsanteile mit einem Volumen von 23 Milliarden Euro.

## ANLEGER HALTEN FONDS LÄNGER IM DEPOT

### Geschätzte Haltedauer offener Publikumsfonds nach Anlageschwerpunkt in Jahren



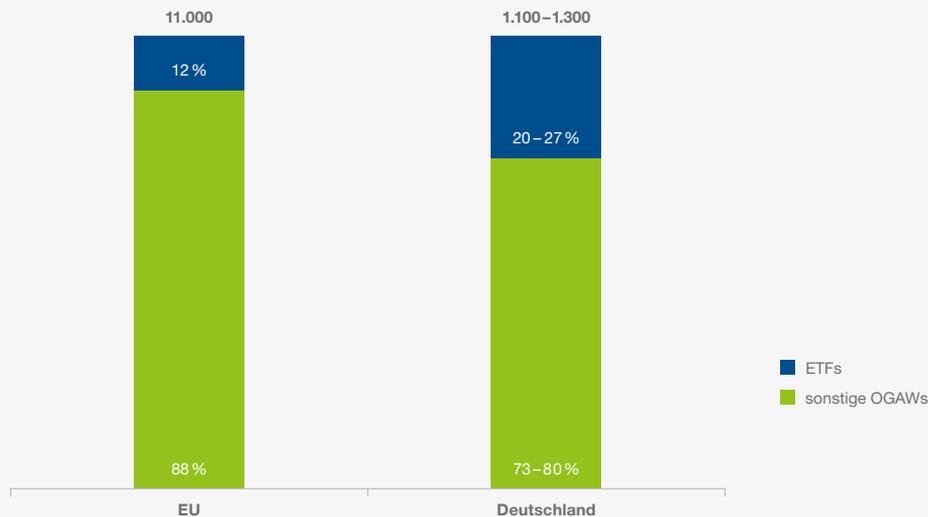
Die geschätzte durchschnittliche Haltedauer wird als Kehrwert aus dem Anteil der monatlichen Brutto-Mittelabflüsse am Fondsvermögen zum Monatsanfang berechnet.

Anleger hatten in den letzten fünf Jahren (2019 bis 2023) Aktienfonds im Schnitt drei Jahre und acht Monate im Depot – zwei Monate länger als im Zeitraum 2014 bis 2018. Die Haltedauer privater Anleger dürfte über diesen Mittelwerten liegen, da institutionelle Investoren Publikumsfonds eher für kürzere Anlagezeiträume nutzen. Mischfonds kommen inzwischen auf eine Haltedauer von vier Jahren und drei Monaten. Bei Rentenfonds liegt sie bei etwas über zwei Jahren.

Geldmarktfonds, die vor allem im Niedrigzinsumfeld der letzten Jahre oft institutionellen Investoren als kurzfristige Anlageoption dienten, liegen im Schnitt nur fünf Monate im Depot. Das andere Extrem sind Sachwertfonds (darunter vor allem Immobilienfonds): Aufgrund der derzeit niedrigen Brutto-Mittelabflüsse liegt ihre rechnerische Haltedauer bei mehreren Jahrzehnten.

## ETFs SIND BEI DEUTSCHEN ANLEGERN BELIEBT

### Geschätzter Anteil börsengehandelter Investmentfonds (ETFs) an offenen Wertpapierfonds (OGAWs), Vermögen in Milliarden Euro



Stichtag 31.12.2023

In der EU aufgelegte bzw. in der BVI-Statistik enthaltene offene Wertpapierfonds (OGAWs).

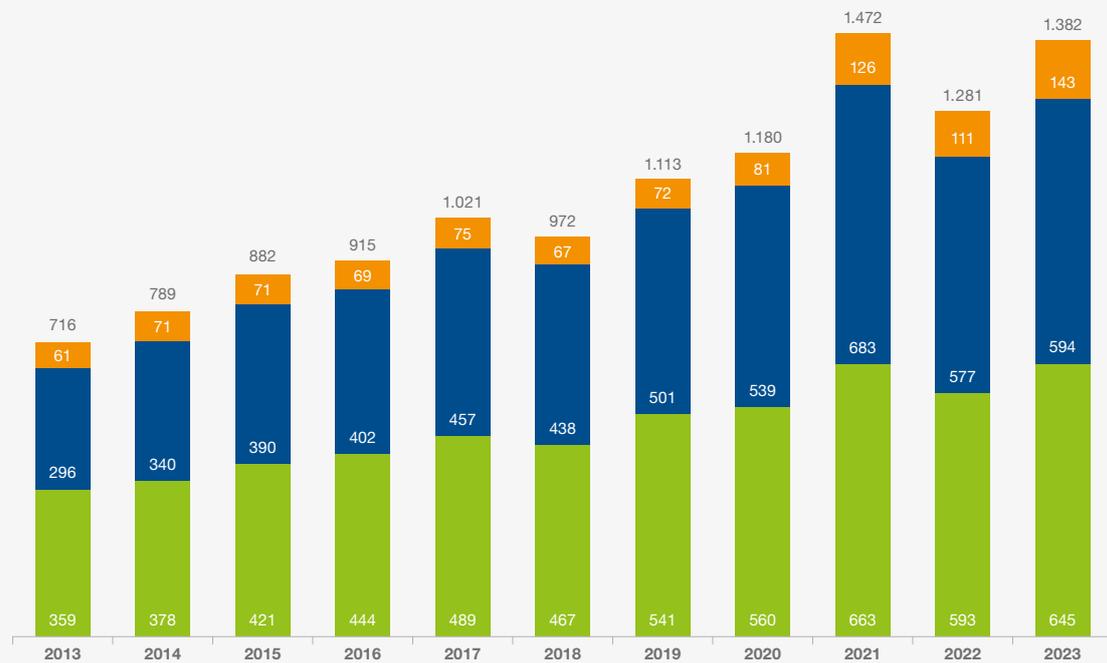
Quellen: IIFA, EFAMA, Clearstream, BVI

Deutsche Anleger sind vergleichsweise stark in börsengehandelten Investmentfonds (ETFs) investiert. Per Ende 2023 entfielen auf sie laut BVI-Statistik 20 Prozent aller offenen Wertpapierfonds (OGAWs). Damit liegt der ETF-Anteil hierzulande deutlich höher als in der EU insgesamt. Der tatsächliche Wert für Deutschland dürfte noch deutlich über der in der BVI-

Statistik ausgewiesenen Zahl liegen – unseren Schätzungen zufolge bei bis zu 27 Prozent. Das liegt daran, dass viele ETFs in Irland oder Luxemburg aufgelegt und in ganz Europa vertrieben werden, eine Zuordnung ihrer Fondsvermögen zu Absatzmärkten mit den bisherigen Meldewegen aber schwierig ist.

## ÜBER DIE HÄLFTE DES PUBLIKUMSFONDS- VERMÖGENS DEUTSCHER ANLEGER ENTFÄLLT AUF AUSLÄNDISCHE FONDS

### Verwaltetes Vermögen offener Publikumsfonds in Milliarden Euro



- Cross-border-Fonds
- Round-trip-Fonds
- deutsche Fonds

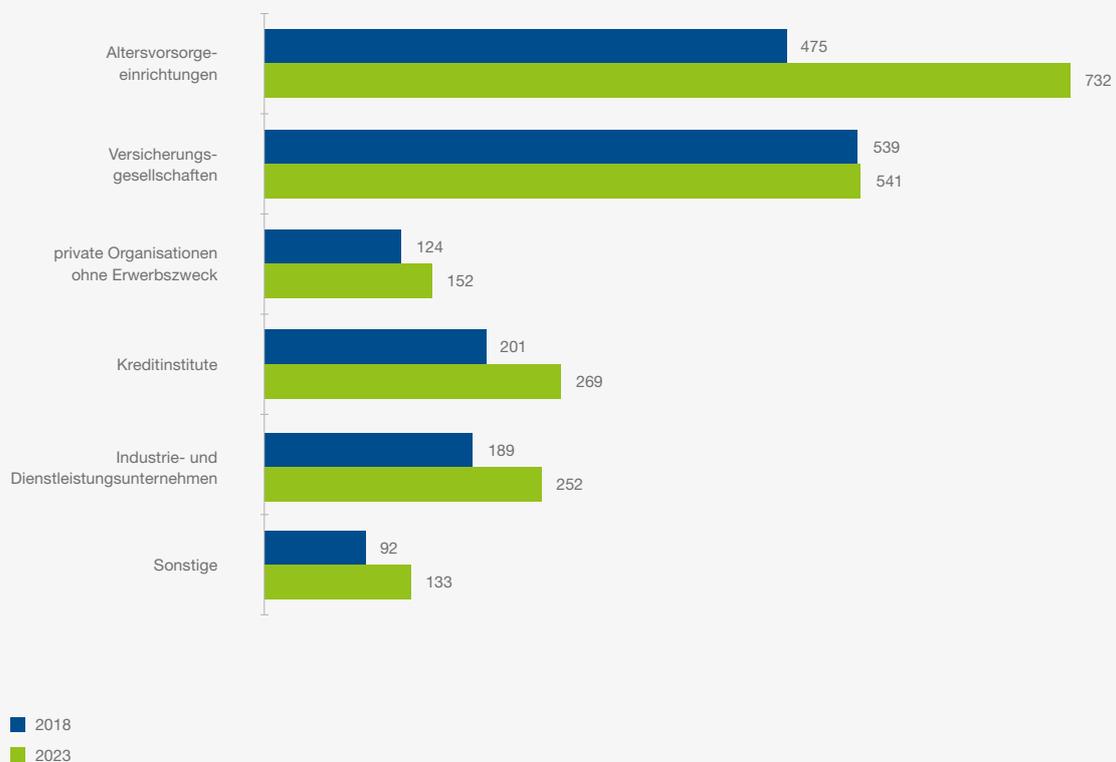
Stichtag jeweils 31.12.

In den letzten zehn Jahren ist das verwaltete Vermögen offener Publikumsfonds um über 90 Prozent gestiegen. Inzwischen weist die BVI-Statistik fast 1.400 Milliarden Euro für den deutschen Markt aus. Weniger als die Hälfte des in Deutschland abgesetzten Fondsvermögens entfällt auf auch hierzulande aufgelegte Produkte. Das liegt daran, dass die Fondsmärkte in Europa stark miteinander verflochten sind;

mehr als die Hälfte des Vermögens ist in Fonds investiert, die im europäischen Ausland (z. B. Luxemburg, Irland) aufgelegt wurden. Knapp 600 Milliarden Euro entfallen auf ausländische Tochtergesellschaften deutscher Anbieter (Round-trip-Fonds). Über 140 Milliarden Euro in der BVI-Statistik stammen von rein ausländischen Anbietern (Cross-border-Fonds).

## ALTERSVORSORGE-EINRICHTUNGEN SIND DIE GRÖSSTE ANLEGERGRUPPE BEI SPEZIALFONDS

### Vermögen offener Spezialfonds nach Anlegergruppen in Milliarden Euro



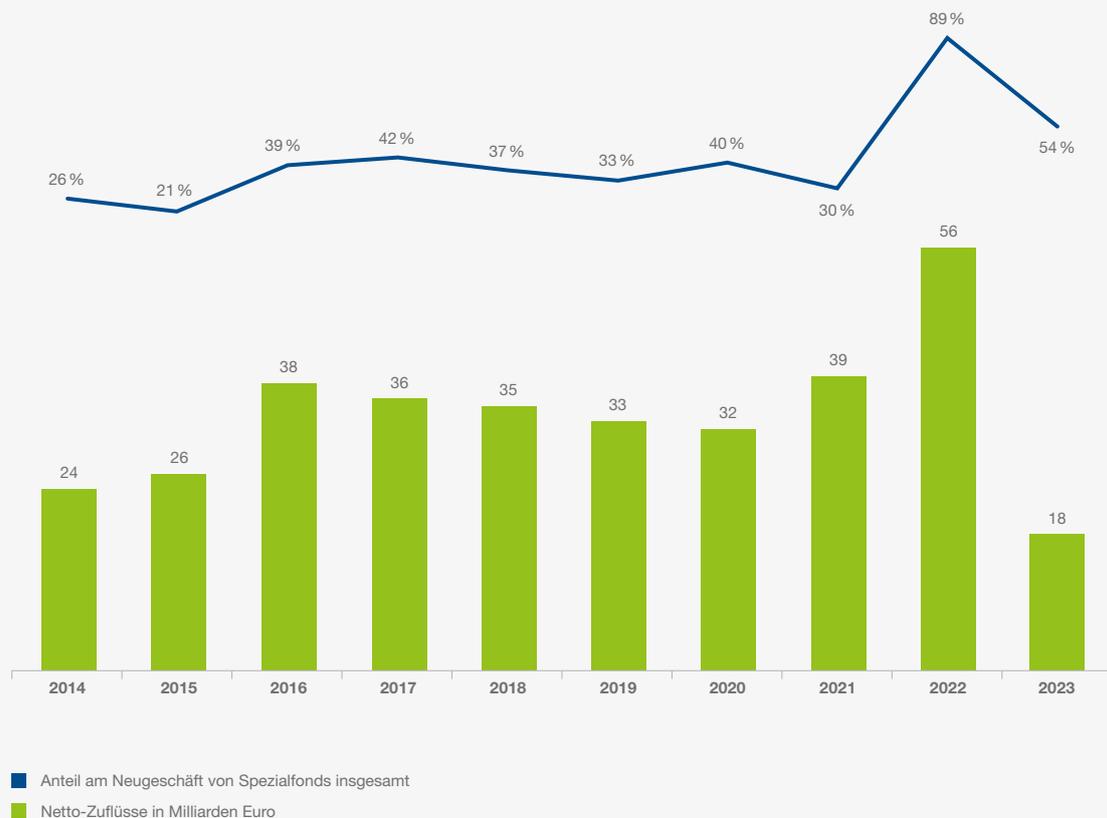
Stichtag jeweils 31.12.

Bei offenen Spezialfonds stellen Altersvorsorgeeinrichtungen (z.B. berufliche Versorgungswerke) mit rund 730 Milliarden Euro die volumengrößte Anlegergruppe. Dies entspricht einem Wachstum von über 50 Prozent in fünf Jahren, wofür vor allem hohe Mittelzuflüsse verantwortlich sind (siehe Seite 55). Versicherungsgesellschaften folgen mit 541 Milliarden Euro auf dem zweiten Platz. Ihr Spezialfonds-Vermögen hat sich seit 2018 kaum verändert, da sich

Kursverluste aufgrund steigender Zinsen bei ihnen besonders bemerkbar machen. Versicherer halten aus regulatorischen Gründen einen hohen Anleihenanteil in ihren Spezialfonds. Auch private Organisationen ohne Erwerbszweck (z.B. Stiftungen), Banken und andere Industrie- und Dienstleistungsunternehmen setzen bei ihrer Kapitalanlage in wachsendem Umfang auf Spezialfonds.

## FONDSINVESTMENTS VON ALTERSVORSORGE-EINRICHTUNGEN WEITER HOCH

### Anlagen von Altersvorsorgeeinrichtungen in offene Spezialfonds

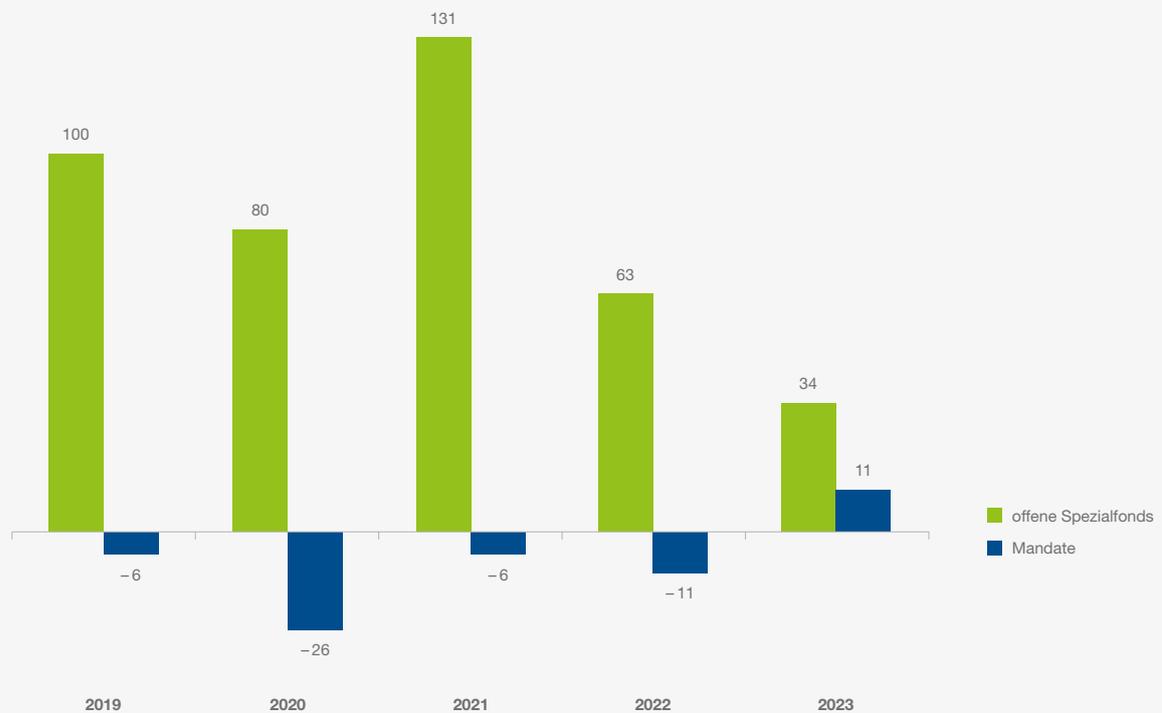


Altersvorsorgeeinrichtungen haben im vergangenen Jahr netto 18 Milliarden Euro neu in offene Spezialfonds angelegt. Das ist ein Rückgang im Vergleich zum Rekordwert des Vorjahres, entspricht aber weiter mehr als der Hälfte des Neugeschäfts offener Spezialfonds insgesamt. Altersvorsorgeeinrichtungen führen seit 2016 die Absatztliste an. Das liegt vor allem an

der demografischen Entwicklung – und der daraus folgenden Notwendigkeit einer stärkeren Vorsorge – und der guten Arbeitsmarktlage in den letzten Jahren. Auch Ausgründungen aus Versicherungsgesellschaften dürften dazu beigetragen haben, dass sich Altersvorsorgeeinrichtungen in den letzten Jahren zur mit Abstand größten Anlegergruppe entwickelt haben.

## INSTITUTIONELLE INVESTOREN BEVORZUGEN BEI DER NEUANLAGE SPEZIALFONDS VOR MANDATEN

### Netto-Mittelaufkommen von offenen Spezialfonds und Mandaten in Milliarden Euro

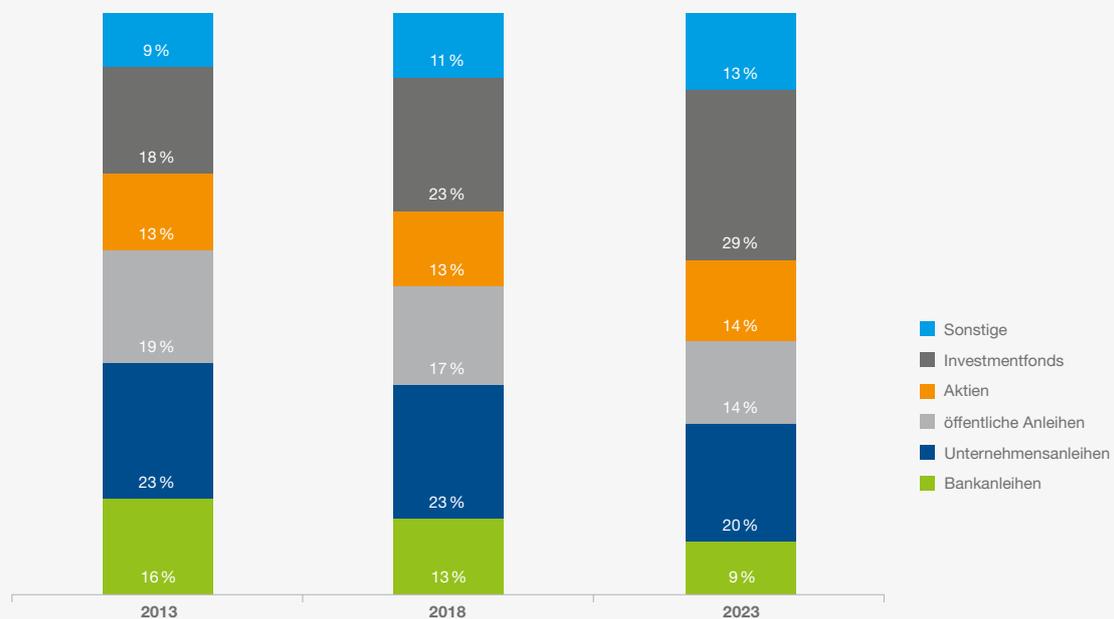


Im Jahr 2023 haben institutionelle Investoren erstmals seit mehreren Jahren wieder netto in Mandate investiert: Der Zufluss betrug unter dem Strich 11 Milliarden Euro, blieb aber deutlich hinter dem Neugeschäft offener Spezialfonds zurück (34 Milliarden Euro). Zum Hintergrund: In den Jahren 2019 bis 2022 flossen aus Mandaten insgesamt 49 Milliarden Euro ab, während offene Spezialfonds Netto-Zuflüsse von 374 Milliarden Euro verbuchten, darunter einen Teil

der aus Mandaten abgezogenen Gelder. Darin zeigt sich die Attraktivität der regulierten Fondshülle für institutionelle Investoren. Insgesamt verwalteten Fondsgesellschaften zum Jahresende 2023 über 2,7 Billionen Euro in Spezialfonds und Mandaten für institutionelle deutsche Kunden. Davon entfielen knapp 80 Prozent auf Spezialfonds und rund 20 Prozent auf Mandate.

## ÄNDERUNGEN IM PORTFOLIO-MIX BEI SPEZIALFONDS: WENIGER ANLEIHEN, MEHR AKTIEN UND FONDS

### Zusammensetzung des Vermögens deutscher offener Spezialfonds



Stichtag jeweils 31.12.

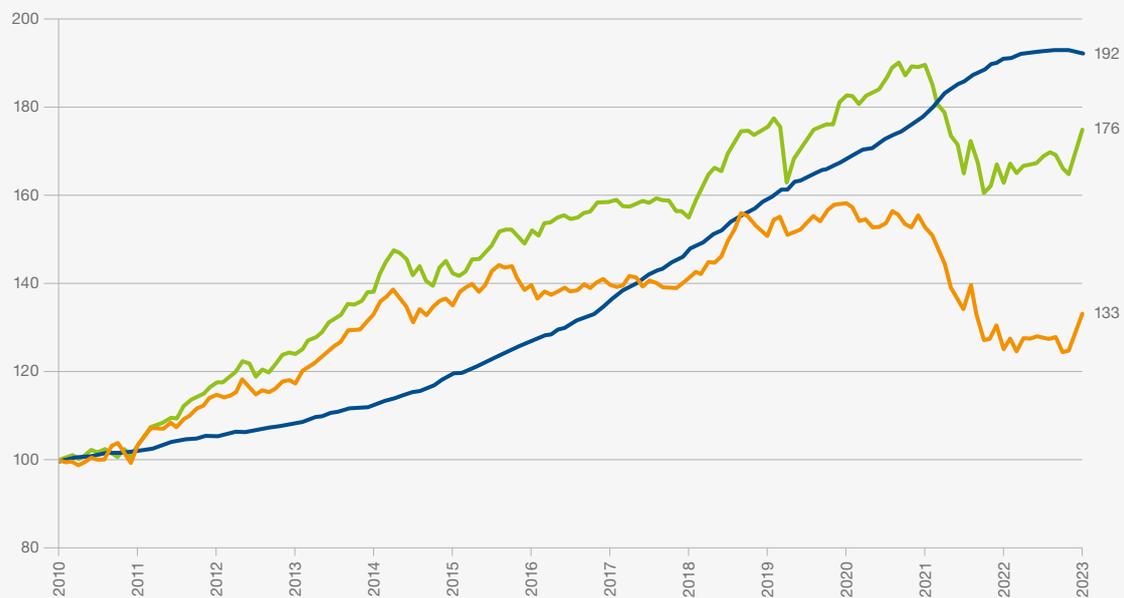
Quelle: Deutsche Bundesbank

Institutionelle Anleger haben in den vergangenen Jahren ihre Anlagestrategie für Spezialfonds angepasst. Auf der Suche nach Rendite haben sie den Anteil von Anleihen in ihren Portfolios von zusammen 59 Prozent im Jahr 2013 auf zuletzt 44 Prozent reduziert. Stattdessen investieren sie nun etwas stärker in Aktien, die inzwischen 14 Prozent der Anlagen ausmachen. Zur breiten Streuung der Investitionen und

einfachen Umsetzung der Anlagestrategie setzen Spezialfonds außerdem vermehrt andere Fonds (z. B. ETFs) ein. Auf Zielfonds entfallen inzwischen fast 30 Prozent des Vermögens der offenen Spezialfonds. Außerdem wächst der Anteil des sonstigen Vermögens, darunter fallen unter anderem illiquide Anlagen wie Immobilien oder Infrastrukturinvestments.

## SPEZIALFONDS ENTWICKELN SICH TROTZ GERINGEM RISIKO DEUTLICH BESSER ALS STAATSANLEIHEN

### Entwicklung der BVI-Spezialfondsindizes im Vergleich zu europäischen Staatsanleihen, 31.12.2010 = 100



■ BVI-Wertpapier-Spezialfondsindex ■ BVI-Immobilien-Spezialfondsindex ■ europäische Staatsanleihen (ICE BofA Euro Government Index)

Die monatliche Rendite der einzelnen Fonds wird auf der Grundlage der Veränderung des Fondsvermögens, der Mittelzu- und -abflüsse sowie der Ertragsausschüttungen geschätzt. Der Index weist den vermögensgewichteten Durchschnitt der Fondsrenditen aus.

Stichtag jeweils 31.12.

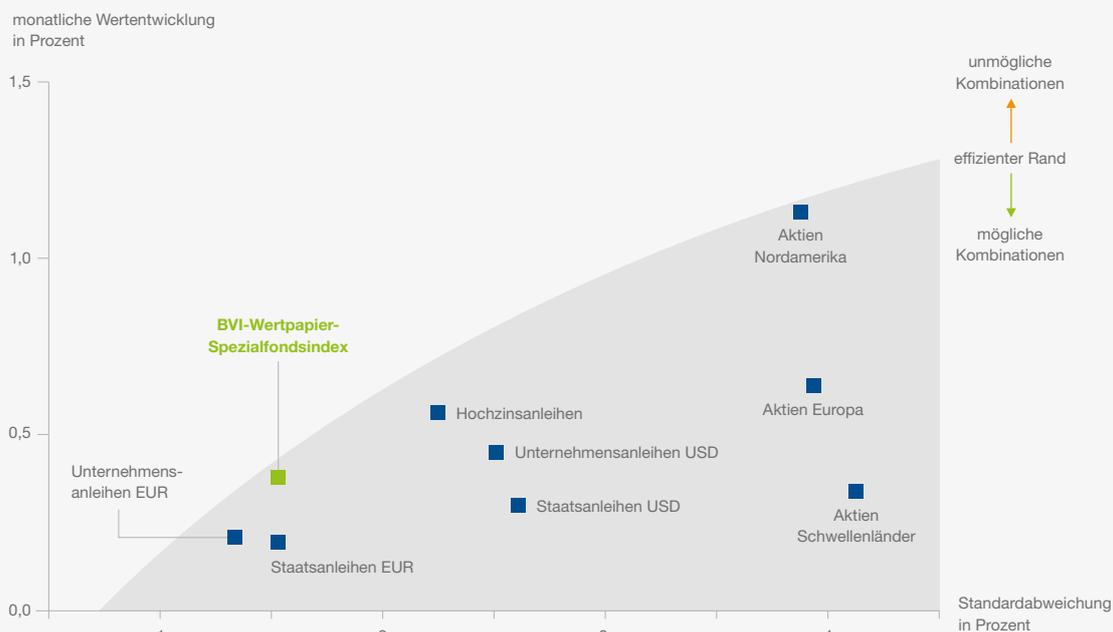
Quellen: BVI, Morningstar Direct

Der BVI-Spezialfondsindex zeigt die durchschnittliche Wertentwicklung der von institutionellen Anlegern in Deutschland gehaltenen Anteile an offenen Wertpapier- und Immobilien-Spezialfonds. Seit Beginn der Rückrechnung am 31. Dezember 2010 sind beide Indizes stark gestiegen und lagen per Ende 2023 bei 176 bzw. 192 Punkten. Das entspricht einer jährlichen Rendite von im Schnitt 4,4 Prozent bei

Wertpapierfonds und 5,2 Prozent bei Immobilienfonds. Das liegt deutlich über dem Wert für Euro-Staatsanleihen von 2,2 Prozent pro Jahr – bei sehr geringer Volatilität. Unter Risiko-Rendite-Gesichtspunkten schneiden Spezialfonds im Betrachtungszeitraum sogar besser ab als europäische Aktien (siehe Seite 59).

# WERTPAPIER-SPEZIALFONDS BIETEN EINE EFFIZIENTE KAPITALANLAGE FÜR INSTITUTIONELLE INVESTOREN

## Monatliche Wertentwicklung und deren Schwankungen bei offenen Wertpapier-Spezialfonds und ausgewählten Anlageklassen



Betrachtungszeitraum 31.12.2010 bis 31.12.2023

Rendite und Risiko auf Basis marktbreiter Indizes von MSCI (Aktien) sowie ICE BofA/Bloomberg (Anleihen). Der effiziente Rand stellt eine Annäherung an die höchstmögliche Rendite zum eingegangenen Risiko dar und basiert auf der Berechnung von 250.000 Portfolios.

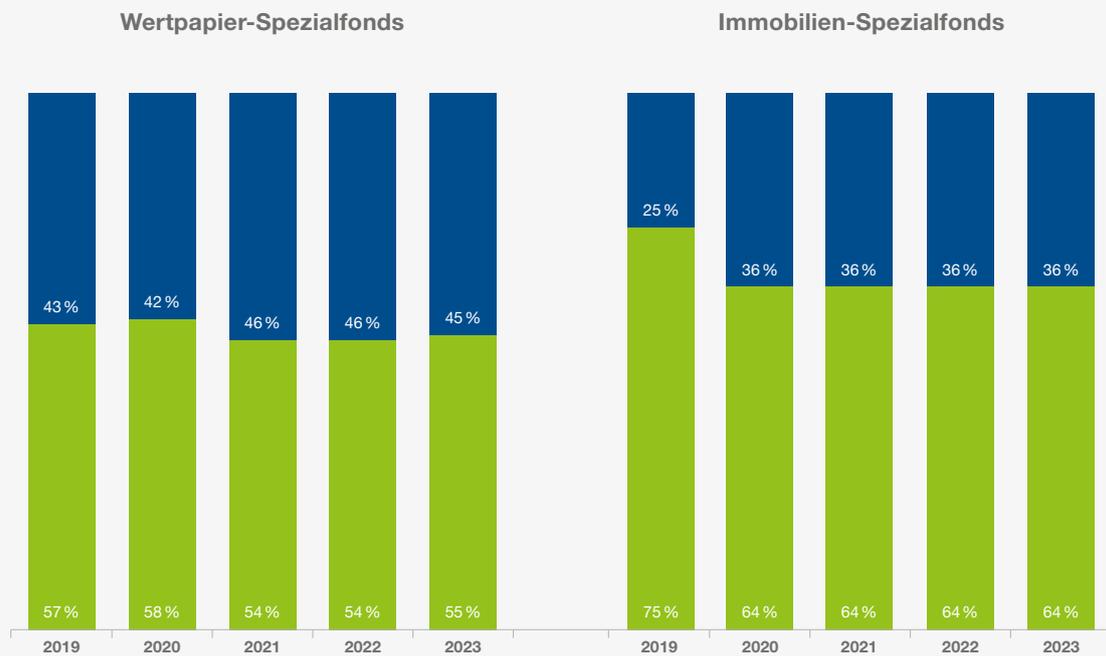
Quellen: BVI, Morningstar Direct

Offene Wertpapier-Spezialfonds sind ein effizientes Anlagevehikel für institutionelle Investoren. Das zeigt ein Vergleich des BVI-Wertpapier-Spezialfondsindex mit Modellportfolios gängiger Anlageklassen in Bezug auf die jeweiligen monatlichen Wertentwicklungen und das eingegangene Risiko: Mit einer Standardabweichung von rund 1,5 Prozent schwankten

die Monatsrenditen von Spezialfonds zwischen 2011 und 2023 ähnlich gering wie Euro-Staatsanleihen. Ihre Wertentwicklung war dabei aber fast doppelt so hoch – und hat damit trotz aller Anlagebeschränkungen fast die durch Kombination von Aktien und Anleihen maximal erreichbare Rendite erreicht (den „effizienten Rand“).

## AUSLAGERUNG DES PORTFOLIOMANAGEMENTS BEI OFFENEN SPEZIALFONDS WEIT VERBREITET

### Verwaltetes Vermögen offener Spezialfonds (intern/durch Dritte gemanagt)



■ außerhalb des Konzerns gemanagt  
■ selbst oder innerhalb des Konzerns gemanagt

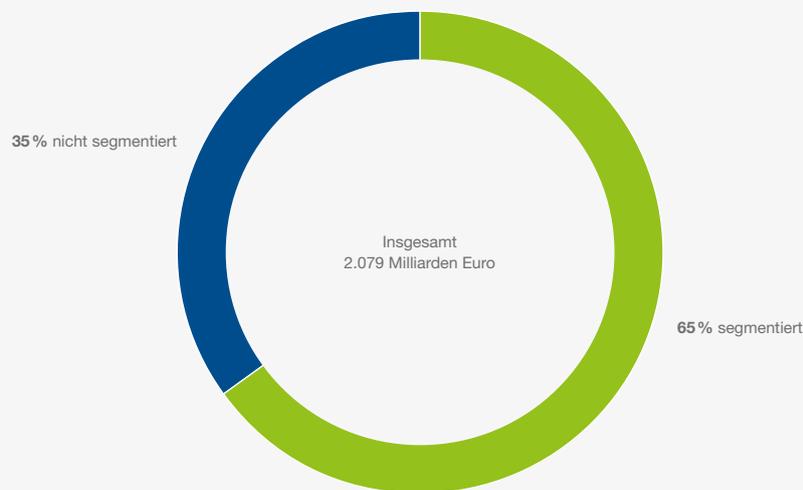
Stichtag jeweils 31.12.

Ein großer Teil des Vermögens von offenen Spezialfonds wird nicht von den Anbietern gemanagt, die die Fonds administrieren, sondern von Dritten. Von dieser Spezialisierung profitieren die Anleger, denn sie erhöht die Effizienz und Qualität des Assetmanagements. Der Anteil ausgelagerten Portfoliomanagements liegt bei Wertpapier-Spezialfonds bei 45 Pro-

zent (bei einem Gesamtvermögen von 1,9 Billionen Euro). Bei offenen Immobilien-Spezialfonds, die ein Netto-Vermögen von 161 Milliarden Euro verwalten, hat diese Entwicklung erst in den letzten Jahren Fahrt aufgenommen. Inzwischen steuern Manager außerhalb des Konzerns 36 Prozent des Vermögens, eine Steigerung von 11 Prozentpunkten gegenüber 2019.

## INSTITUTIONELLE ANLEGER NUTZEN OFT MASTER-KVG-LÖSUNGEN BEI DER KAPITALANLAGE

### Verwaltetes Vermögen offener Spezialfonds (segmentiert/nicht segmentiert)



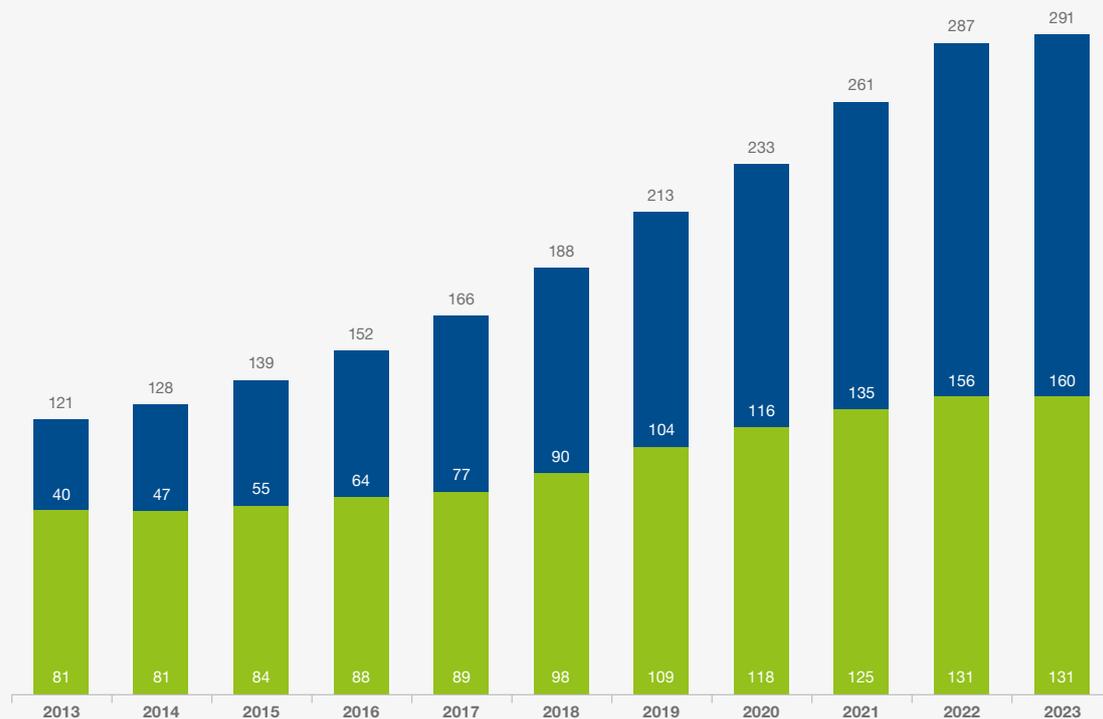
Stichtag 31.12.2023

In den vergangenen Jahren haben institutionelle Investoren, wie zum Beispiel Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen, oft Master-KVG-Lösungen bei der Kapitalanlage eingesetzt. Dabei fassen sie mehrere offene Spezialfonds als Segmente in einem Master-Fonds zusammen. Verschiedene spezialisierte Vermögensverwalter können dann unabhängig voneinander die Assets in den Segmenten

verwalten. Die Anleger profitieren insbesondere vom einheitlichen Reporting sowie von der zentralen Risikosteuerung durch eine Fondsgesellschaft über alle Fonds hinweg. In den letzten Jahren hat sich der Anteil des segmentierten Spezialfonds-Vermögens bei etwa zwei Dritteln etabliert. Im Schnitt hat ein Master-Fonds 4,2 Segmente.

## OFFENE IMMOBILIENFONDS VERWALTEN EIN NETTO-VERMÖGEN VON FAST 300 MILLIARDEN EURO

### Verwaltetes Netto-Vermögen von offenen Immobilienfonds in Milliarden Euro



■ offene Spezialfonds  
■ offene Publikumsfonds

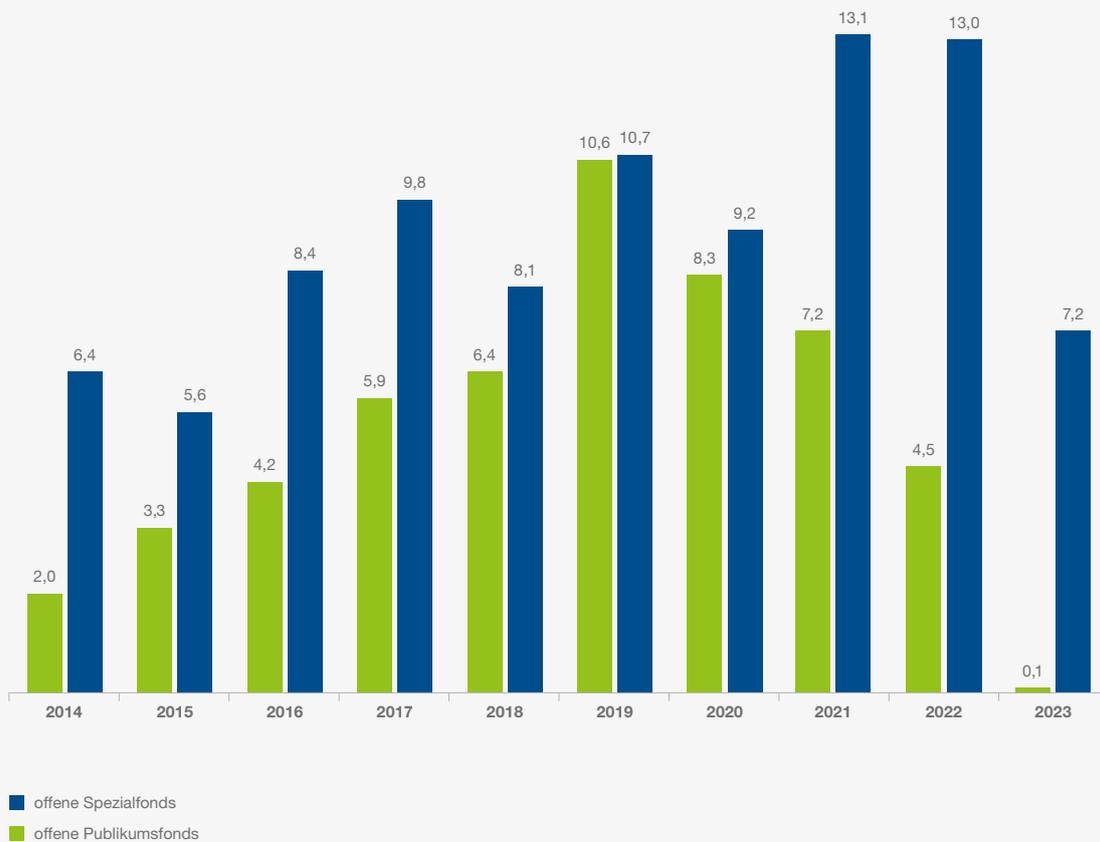
Stichtag jeweils 31.12.

Das verwaltete Vermögen offener Immobilienfonds hat Ende 2023 mit 291 Milliarden Euro einen neuen Rekordwert erreicht. Auf Immobilien-Publikumsfonds entfallen 131 Milliarden Euro. Seit der Einführung von Mindesthalte- und Kündigungsfristen im Jahr 2013 ist das Vermögen offener Immobilien-Publikumsfonds um über 60 Prozent gewachsen. Immobilien-Spezialfonds haben ihr Vermögen in den

letzten zehn Jahren sogar vervierfacht. Vor allem das Niedrigzinsumfeld trieb institutionelle Anleger wie zum Beispiel Versicherungsgesellschaften und Altersvorsorgeeinrichtungen, die Zahlungsverpflichtungen nachkommen müssen, in regulierte Produkte professionellen Assetmanagements – und hier nicht zuletzt in die Immobilienanlage.

## OFFENE IMMOBILIEN-SPEZIALFONDS WEITER MIT ZUFLÜSSEN IM MILLIARDENBEREICH

### Netto-Mittelaufkommen von offenen Immobilienfonds in Milliarden Euro



Offene Immobilien-Spezialfonds erzielten im Jahr 2023 mit netto 7,2 Milliarden Euro wieder ein gutes Neugeschäft, wenn auch auf niedrigerem Niveau als in den Rekordjahren 2021 und 2022. Trotz der deutlich gestiegenen Zinsen und der damit einhergehenden Neupositionierung von Immobilieninvestments

gegenüber Zinspapieren zeigt das Ergebnis das weiterhin große Interesse von institutionellen Anlegern an risikogestreuten Immobilieninvestments. Das Netto-Mittelaufkommen der Publikumsfonds sank dagegen das vierte Jahr in Folge auf nun 0,1 Milliarden Euro.

## OFFENE IMMOBILIENFONDS HABEN 2023 NETTO IMMOBILIEN VERÄUSSERT

### Netto-Transaktionsvolumen offener Immobilienfonds in Milliarden Euro



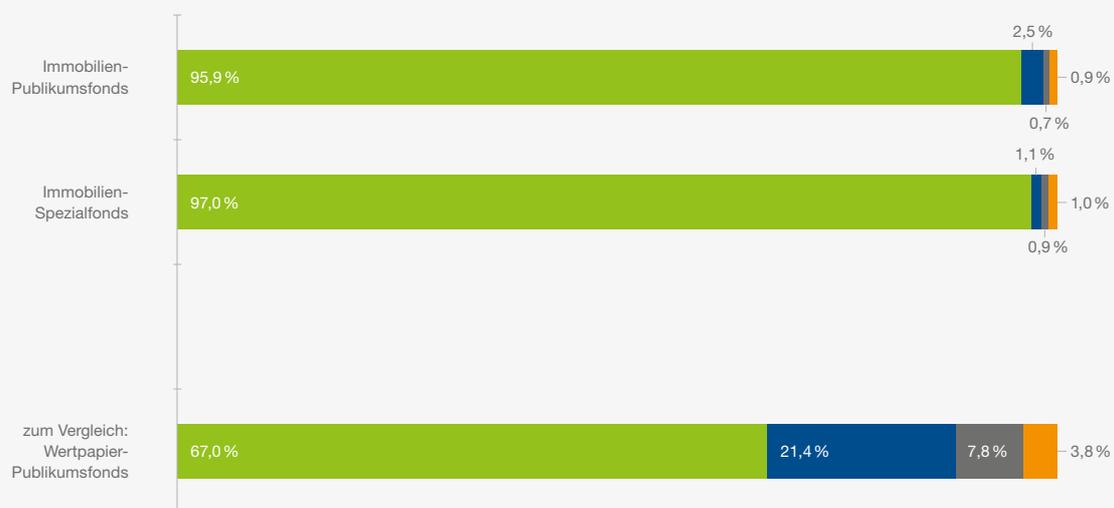
Die Auswertung umfasst etwa 90 Prozent der Publikumsfonds und zwei Drittel der Spezialfonds (jeweils nach verwaltetem Netto-Vermögen).

Offene Immobilienfonds haben im Jahr 2023 netto Objekte im Wert von rund 1,6 Milliarden Euro veräußert. Das ist eine deutliche Trendwende – noch im Vorjahr wurden über 3 Milliarden Euro neu investiert. Bei Publikumsfonds lag das Netto-Transaktionsvolumen bei minus 1,3 Milliarden Euro, vor allem der Immobilienbestand im Ausland wurde reduziert. Spezi-

alfonds erwarben unter dem Strich wie im Vorjahr kaum neue Immobilien, schichteten aber leicht von ausländischen in deutsche Objekte um. Die Kaufzurückhaltung dürfte vor dem Hintergrund des erneut guten Neugeschäfts (siehe Seite 63) unter anderem mit wirtschaftlicher Unsicherheit und steigenden Finanzierungskosten zusammenhängen.

## OFFENE IMMOBILIENFONDS SIND GEGEN KURZFRISTIGE MITTELABFLÜSSE GUT GERÜSTET

### Verteilung der monatlichen Brutto-Mittelabflüsse aus offenen Fonds in Prozent des Fondsvermögens



■ bis 1 Prozent   
 ■ 1-5 Prozent   
 ■ 5-20 Prozent   
 ■ über 20 Prozent

Betrachtungszeitraum Anfang 2014 bis Ende 2023

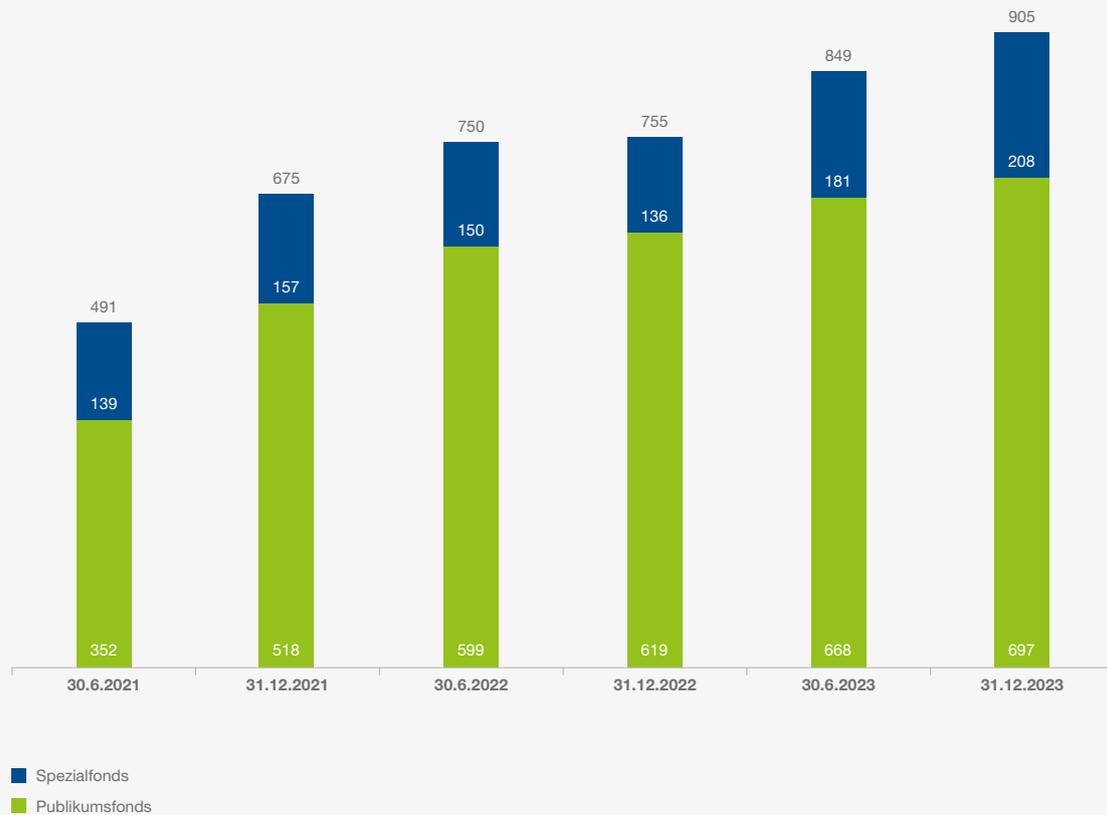
Ohne Portfolios in Abwicklung durch Verwahrstellen

Offene Immobilienfonds ermöglichen Anlegern eine risikogesteuerte Investition im Immobiliensektor. Um Fonds und ihre Anleger vor kurzfristigen Mittelabflüssen zu schützen, haben Fondsgesellschaften und Regulierer eine Reihe von Maßnahmen ergriffen: Zum Beispiel müssen Anleger in offenen Immobilien-Publikumsfonds seit 2013 ihre Anteile mindestens 24 Monate halten und eine Kündigungsfrist von 12 Monaten einhalten. In offene Spezialfonds investieren typischerweise nur wenige institutionelle Anle-

ger, weshalb die Modalitäten bei Anteilscheinrückgaben zwischen Anlegern und Fondsgesellschaft individuell erörtert und umgesetzt werden können. Hohe Brutto-Mittelabflüsse sind deshalb bei offenen Immobilienfonds selten. Seit 2014 überschritten in nur 4 Prozent der Fälle die monatlichen Anteilscheinrückgaben ein Prozent des Fondsvermögens. Zum Vergleich: Bei offenen Wertpapier-Publikumsfonds waren es 33 Prozent.

## FONDS MIT NACHHALTIGKEITSMERKMALEN VERWALTEN ÜBER 900 MILLIARDEN EURO

### Vermögen von Investmentfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen in Milliarden Euro



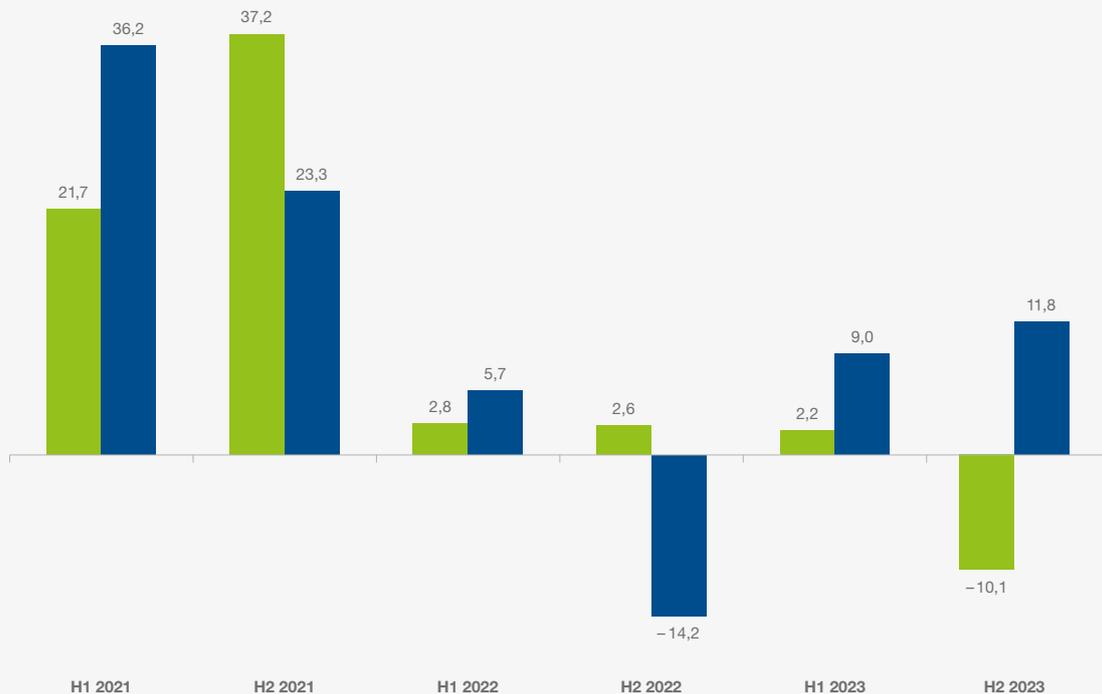
Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen gemäß Artikel 8 oder Artikel 9 der EU-Offenlegungsverordnung

Deutsche Anleger hielten per Ende Dezember 2023 insgesamt 905 Milliarden Euro in Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen. Das entspricht einer Steigerung von knapp 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der nachhaltige Fondsmarkt wuchs allerdings vor allem aufgrund der insgesamt guten Wertentwicklung; das Neugeschäft entwickelte sich dagegen schwach (siehe Seite 67). Publikumsfonds mit Nachhaltigkeits-

merkmalen verwalteten 697 Milliarden Euro, das ist etwa die Hälfte des gesamten Publikumsfondsvermögens. Spezialfonds kommen auf 208 Milliarden Euro. Die Auswertung berücksichtigt Produkte, die die Fondsgesellschaften gemäß Offenlegungsverordnung als Artikel-8-Fonds (Fonds mit Nachhaltigkeitsstrategie) und Artikel-9-Fonds (Fonds, die zu Nachhaltigkeitszielen beitragen) eingestuft haben.

## PUBLIKUMSFONDS-ANLEGER HABEN IM JAHR 2023 IN FONDS OHNE NACHHALTIGKEITSMERKMALE INVESTIERT

### Netto-Mittelaufkommen von Publikumsfonds nach Nachhaltigkeitsstatus in Milliarden Euro



■ mit Nachhaltigkeitsmerkmalen

■ ohne Nachhaltigkeitsmerkmale

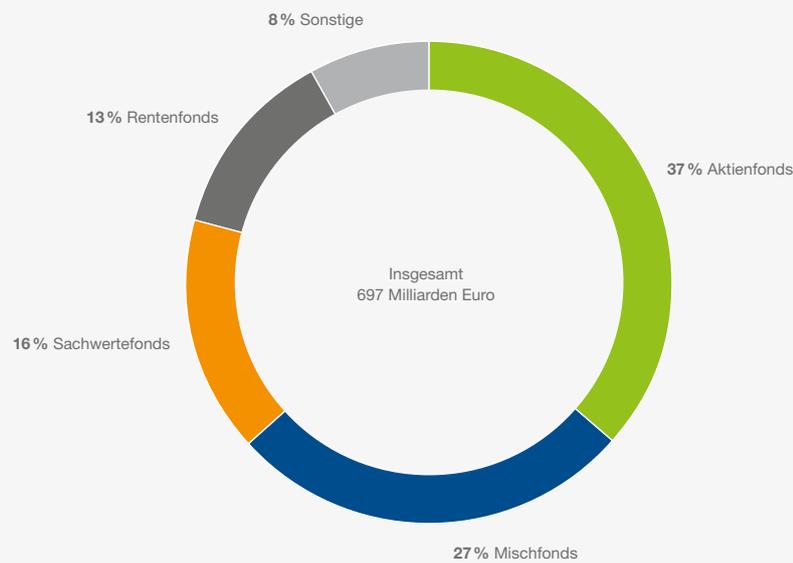
Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen gemäß Artikel 8 oder Artikel 9 der EU-Offenlegungsverordnung

Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen haben seit Inkrafttreten der EU-Offenlegungsverordnung ein deutlich höheres Neugeschäft als konventionelle Fonds erzielt. Im Jahr 2023 haben sich die Vorzeichen jedoch geändert: Unter dem Strich flossen aus ihnen rund 8 Milliarden Euro ab, wohingegen

konventionellen Fonds neue Gelder in Höhe von über 20 Milliarden Euro zuflossen. Gründe dürften unter anderen die Hürden im Vertrieb und die bestenfalls durchschnittliche Wertentwicklung von Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen in den letzten Monaten sein.

## NACHHALTIGES INVESTIEREN HAT SICH IN ALLEN ANLAGEKLASSEN ETABLIERT

### Vermögen von Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen nach Anlageklassen



Stichtag 31.12.2023

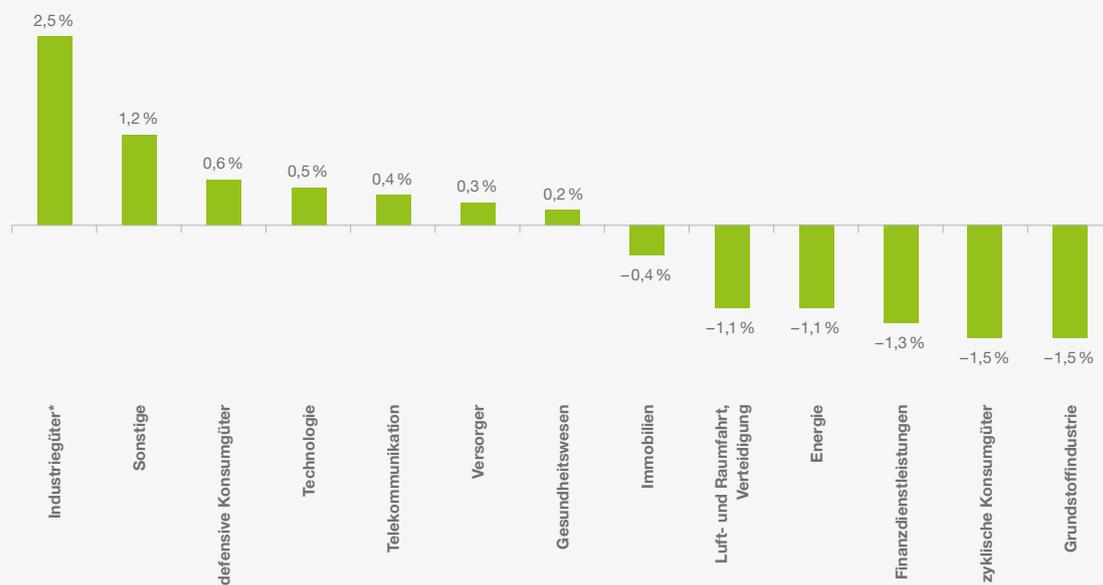
Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen gemäß Artikel 8 oder Artikel 9 der EU-Offenlegungsverordnung

Der Markt für offene Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen deckt alle wesentlichen Anlageklassen ab. Mehr als ein Drittel des Vermögens entfällt auf Aktienfonds. Damit stellen sie – wie bei konventionell anlegenden Produkten – die größte Anlageklasse. Misch- und Sachwertfonds folgen mit 27 Prozent beziehungsweise 16 Prozent. Zum Vergleich: Ende 2019 entfielen auf Rentenfonds noch 36 Prozent des

verwalteten Vermögens von Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen, was weit über ihrem Anteil am Gesamtmarkt lag. Hauptgrund waren die damals schon etablierten Standards für grüne Anleihen. Bei Unternehmens- und Sachwertbeteiligungen (wie Immobilien) haben sich Daten und Verfahren zur Messung nachhaltigen Handelns hingegen erst später entwickelt.

## AKTIENFONDS MIT NACHHALTIGKEITSMERKMALEN MEIDEN ROHSTOFF-, ENERGIE- UND RÜSTUNGSTITEL

### Über-/Untergewichtung von Branchen bei Aktienfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen gegenüber Aktienfonds ohne Nachhaltigkeitsmerkmale



\*ohne Luft- und Raumfahrt, Verteidigung

Stichtag 31.12.2023

Auswertung umfasst offene Publikums-Aktienfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen gemäß Artikel 8 oder Artikel 9 der EU-Offenlegungsverordnung

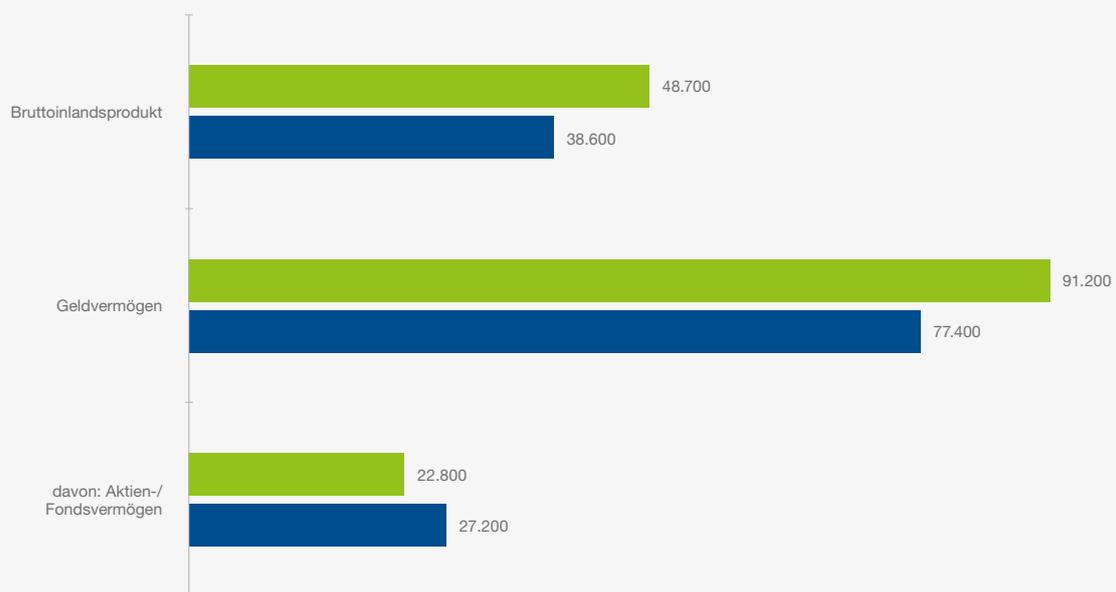
Quelle: Morningstar Direct

Aktienfonds bevorzugen in ihrer Anlagestrategie je nach Nachhaltigkeitsstatus unterschiedliche Branchen. Artikel-8- und -9-Fonds investieren stark in Industriegüterproduzenten – zum Beispiel Hersteller von Windkraftanlagen oder Eisenbahntechnik. Auch Konsumgüterproduzenten (u. a. Nahrungsmittel und Kosmetik) sowie Technologieaktien machen einen

überdurchschnittlich großen Anteil in ihren Portfolios aus. Dagegen werden Unternehmen aus der Grundstoffindustrie oder dem Öl- und Gas-Sektor untergewichtet. Dasselbe gilt auch für den Bereich Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigung. Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen sind damit besonderen Chancen und Risiken in Bezug auf ihren Anlageerfolg ausgesetzt.

## DEUTSCHLAND IST WIRTSCHAFTLICH STARK, ABER DEUTSCHE PROFITIEREN BEIM SPAREN NICHT DAVON

### Bruttoinlandsprodukt und Geldvermögen in Euro je Einwohner



■ Deutschland  
■ übrige EU-Länder

Stichtag 31.12.2023 (Kroatien 31.12.2022)

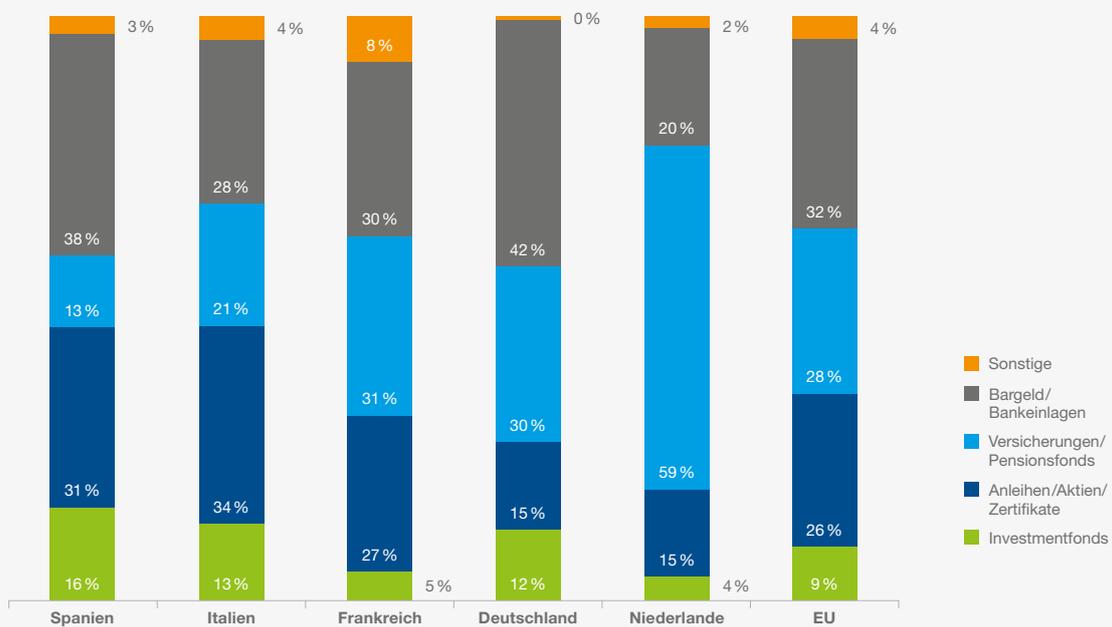
Quelle: Europäische Zentralbank

Deutschland ist ein wirtschaftliches Zugpferd der EU. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf betrug 2023 mit 48.700 Euro etwa 26 Prozent mehr als der Schnitt der übrigen EU-Länder. Das Geldvermögen der deutschen Privathaushalte lag mit 91.200 Euro je Einwohner immerhin knapp 20 Prozent darüber. Gleichzeitig

hielten Deutsche im Mittel aber nur 22.800 Euro in Aktien und Fonds – und damit sogar weniger als Bürger in vielen wirtschaftlich weniger starken EU-Mitgliedsstaaten. Anleger in Deutschland profitieren also relativ wenig von den Renditechancen an den Kapitalmärkten (siehe Seite 71).

## DIE DEUTSCHEN HORTEN IHR GELD AM LIEBSTEN BAR ODER AUF BANKKONTEN

### Struktur des Geldvermögens privater Haushalte im Ländervergleich



Stichtag 31.12.2023

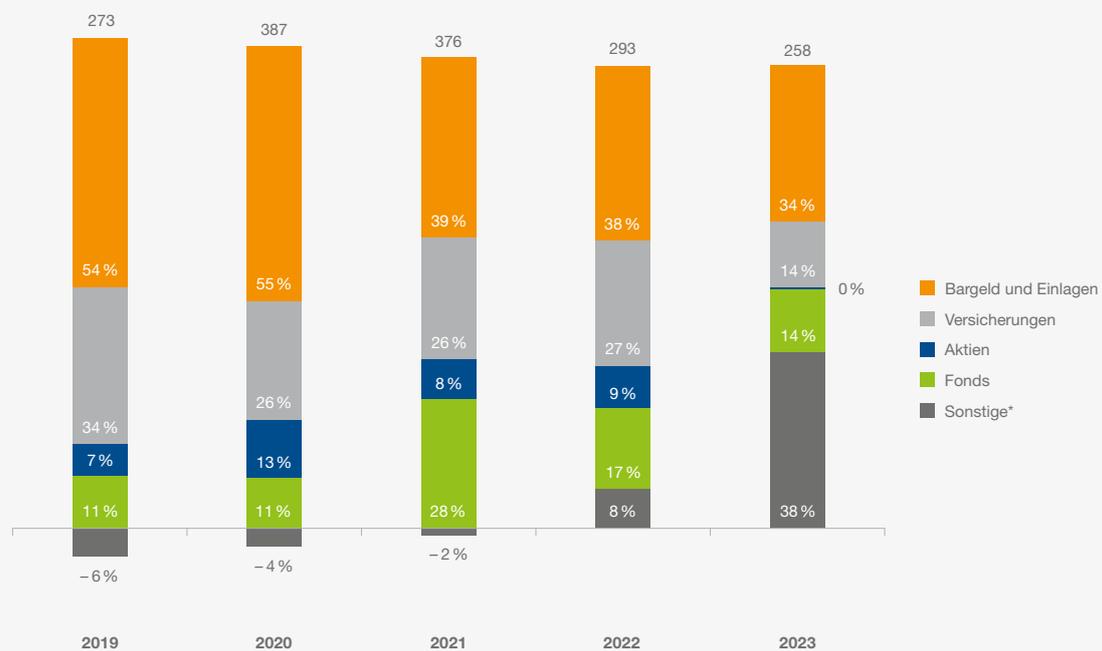
Quelle: Europäische Zentralbank

Deutsche Privathaushalte sind trotz hoher Inflation und negativer Realzinsen immer noch vergleichsweise wenig in Wertpapieren investiert. 42 Prozent des Geldvermögens wurden Ende 2023 bar oder in nahezu zinslosen Bankeinlagen gehalten, fast ebenso viel (30 Prozent) ist in Versicherungsprodukten gebunden. Auf Wertpapiere entfallen nur 27 Prozent des Geldvermögens. Dies ist weniger als der Schnitt aller

EU-Länder (35 Prozent). Das dürfte sich zumindest teilweise auf die in einigen Ländern stärkere Förderung von wertpapierbasierten Altersvorsorgeleistungen zurückführen lassen. Durch den starken Fokus auf Bankeinlagen und Lebensversicherungen verzichten viele Haushalte vor allem in Deutschland, aber auch in der übrigen EU auf Renditechancen.

## WEGEN STEIGENDER ZINSEN INVESTIEREN PRIVATANLEGER VERSTÄRKT IN ANLEIHEN UND ZERTIFIKATE

### Geldvermögensbildung privater Haushalte, Summen in Milliarden Euro



\*unter anderem direkt gehaltene Anleihen und Zertifikate

Stichtag jeweils 31.12.

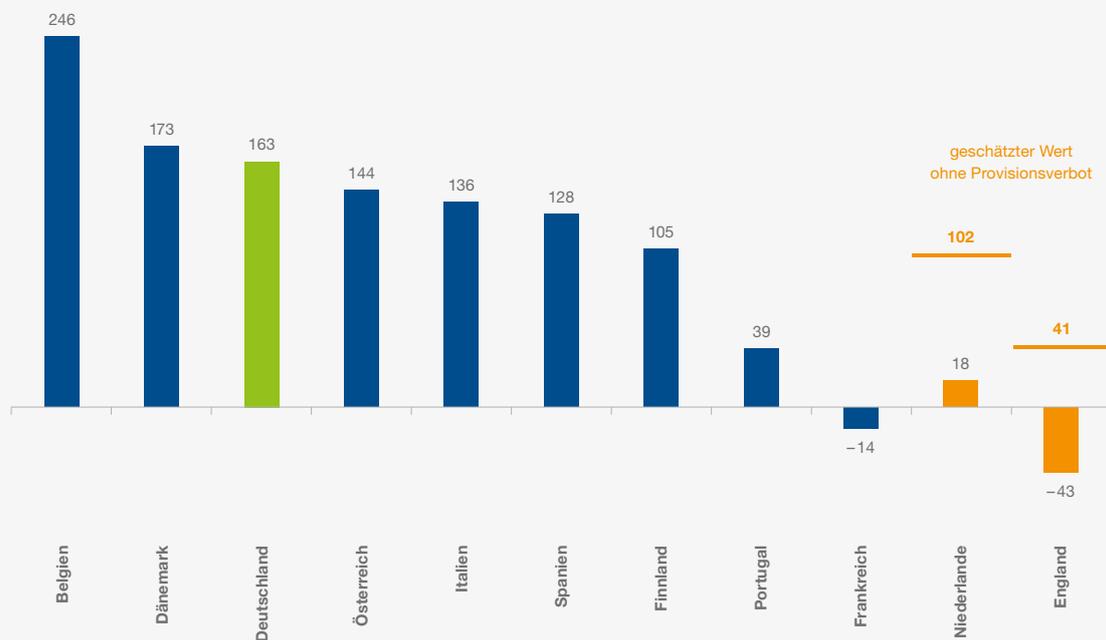
Quelle: Deutsche Bundesbank

In den letzten fünf Jahren hat sich das Sparverhalten der Privathaushalte in Deutschland stark verändert. In den Jahren 2020 und 2021 erhöhten sie durch die Corona-Krise ihre Sparquote deutlich und bildeten neues Geldvermögen in Höhe von 387 bzw. 376 Milliarden Euro. Das war eine Steigerung von etwa 40 Prozent gegenüber dem Jahr 2019. Die zusätzlichen Gelder flossen zunächst gemäß den bisherigen Anlagegewohnheiten überwiegend in Bargeld und Einlagen. Im Jahr 2021 änderten Privatanleger

ihr Investmentverhalten und investierten stärker in Fonds, was zum Rekordzufluss von 105 Milliarden Euro führte (siehe Seite 50). Im vergangenen Jahr sorgten die gestiegenen Zinsen für eine weitere Umorientierung: Bankeinlagen und Versicherungen konnten zusammen weniger als die Hälfte der Ersparnis vereinnahmen. Zinstragende Wertpapiere wie Anleihen und Zertifikate waren dagegen gefragt – und auch Fonds verzeichneten Zuflüsse.

## PROVISIONSVERBOTE IN EUROPA HABEN ZU RÜCKGANG DER NETTO-INVESTITIONEN IN FONDS GEFÜHRT

### Vierteljährliche Netto-Fondskäufe privater Haushalte, Durchschnitt in Euro pro Kopf



Auswertung umfasst den Zeitraum von Anfang Januar 2014 bis Ende März 2023

Quelle: BVI-Studie „Effects of bans on inducements revisited“ auf Basis von Zahlen der EZB und des Office for National Statistics

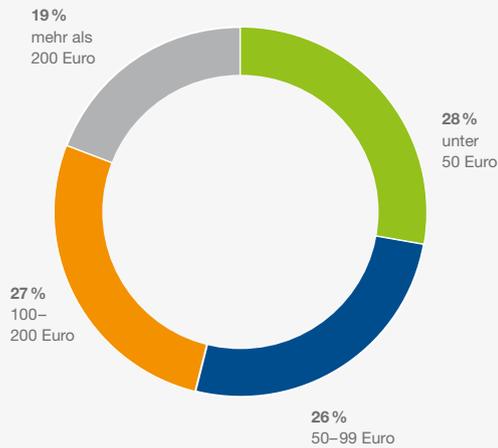
Niederländische und englische Anleger investieren als Folge der dort geltenden Provisionsverbote im Fondsvertrieb durchschnittlich 84 Euro weniger pro Quartal in Investmentfonds. Das zeigt eine Regressionsanalyse auf Basis von Daten der Europäischen Zentralbank (EZB) und der englischen Statistikbehörde (ONS). Während deutsche Anleger pro Quartal 163 Euro investieren, waren es in den Niederlanden

nur 18 Euro. In England verkauften private Haushalte sogar netto Fondsanteile. Dabei ist jedoch zu beachten, dass Fondskäufe in den Niederlanden und England auch ohne ein Provisionsverbot (bedingt durch länderspezifische Faktoren) nur moderat gewesen wären. Dennoch hätten die Werte ohne ein Verbot immerhin auf dem Niveau von Ländern wie Finnland und Portugal gelegen.

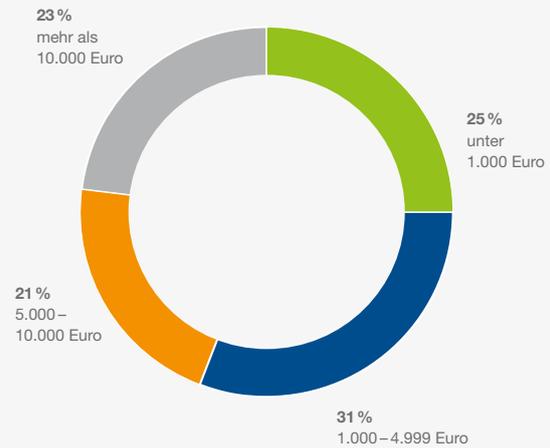
## BEI PRIVATKUNDEN SIND GERINGE ANLAGEBETRÄGE DIE REGEL

### Verteilung der Ordergrößen bei Fondssparplänen und Einmalanlagen

#### Monatliche Sparplanrate



#### Einmalanlage



Daten für 2021

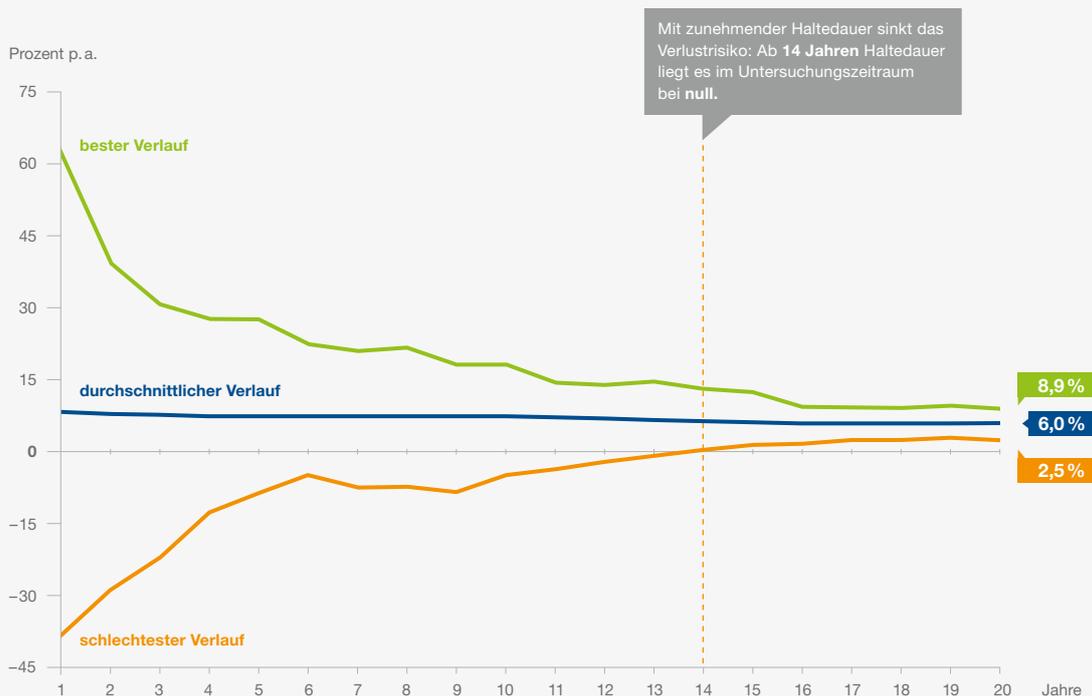
Quelle: KPMG

Die meisten Privatanleger investieren kleine Beträge in Fonds. In mehr als die Hälfte aller Sparpläne werden monatlich weniger als 100 Euro eingezahlt. Bei Einmalanlagen überwiegen Summen unter 5.000 Euro, bei einem Viertel der Transaktionen sind

es weniger als 1.000 Euro. Die Daten beruhen auf einer Umfrage unter Banken aller Institutsgruppen. BVI-Mitglieder berichten darüber hinaus, dass vor allem die Zahl der Verträge mit Fondssparplänen in den vergangenen Jahren stark gewachsen ist.

# AKTIENFONDS BIETEN LANGFRISTIG HOHE ERTRÄGE BEI MODERATEM RISIKO

## Jährliche Wertentwicklung einer Anlage in den Aktienindex MSCI World nach Haltedauer



Verteilung der rollierenden, annualisierten Wertentwicklung per Monatsende. Zeitraum: 31.3.1986 bis 31.12.2023; Einmalanlage

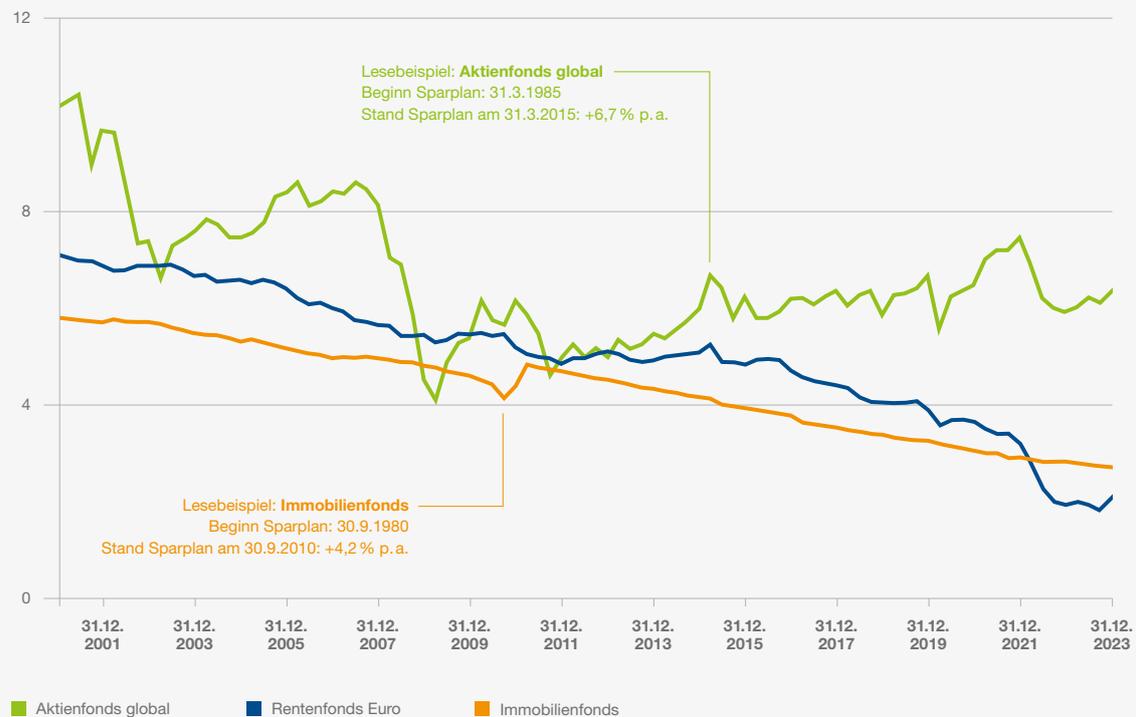
Quelle: Morningstar Direct

Über lange Anlagezeiträume sinkt das Verlustrisiko mit Aktienfonds gegen null. Wer zu einem beliebigen Zeitpunkt zwischen Ende März 1986 und Ende 2022 einmalig in den Aktienindex MSCI World investiert hat, erlitt nach einem Jahr Haltedauer im schlechtesten Fall einen Verlust von 38 Prozent. Im besten Fall erzielte er einen Gewinn von 63 Prozent. Mit zunehmender Haltedauer sinkt das Verlustrisiko deutlich –

ab 14 Jahren Haltedauer lag es im Untersuchungszeitraum bei null: Das heißt, der Anleger hat selbst im schlechtesten Fall einen Gewinn von 0,3 Prozent pro Jahr erzielt. Nach 20 Jahren ist das schlechteste Ergebnis ein Plus von 2,5 Prozent jährlich. Ein durchschnittlicher Verlauf erbrachte nach 20 Jahren eine Rendite von 6,0 Prozent jährlich, im besten Fall waren es 8,9 Prozent pro Jahr.

## FONDSSPARPLÄNE BIETEN KLEINANLEGERN ZUGANG ZU WERTPAPIER- UND IMMOBILIENMÄRKTEN

### Durchschnittliche Wertentwicklung 30-jähriger Sparpläne (monatliche Einzahlung) mit ausgewählten Gruppen offener Publikumsfonds in Prozent p. a.



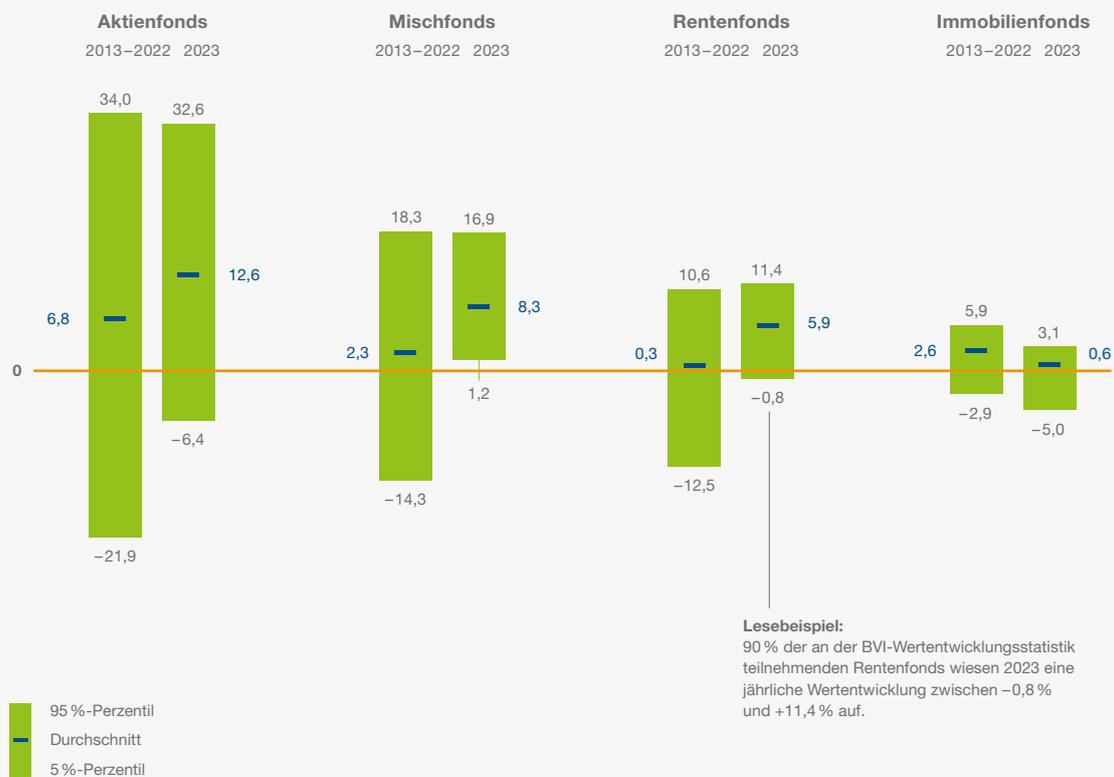
Jeder Punkt ist das Ergebnis eines – am jeweiligen Zeitpunkt endenden – 30-jährigen Sparplans. Angaben sind Mittelwerte.

Mit der regelmäßigen Einzahlung in offene Publikumsfonds können auch Kleinanleger von den Renditechancen der Aktien-, Renten- oder Immobilienmärkte profitieren. Unabhängig vom Startzeitpunkt eines 30-jährigen Sparplans konnten Anleger seit 1970 mit Sparplänen beliebter Anlageklassen wie

global anlegende Aktienfonds oder Immobilienfonds zwischen 1,8 Prozent und 10,5 Prozent p. a. erzielen. Diese Angabe berücksichtigt alle laufenden Kosten auf der Fondsebene (z. B. Verwaltungsvergütung) und den maximalen Ausgabeaufschlag.

## 2023 WAR EIN GUTES JAHR FÜR WERTPAPIERFONDS-ANLEGER

### Bandbreite der jährlichen Wertentwicklung offener Publikumsfonds in Prozent

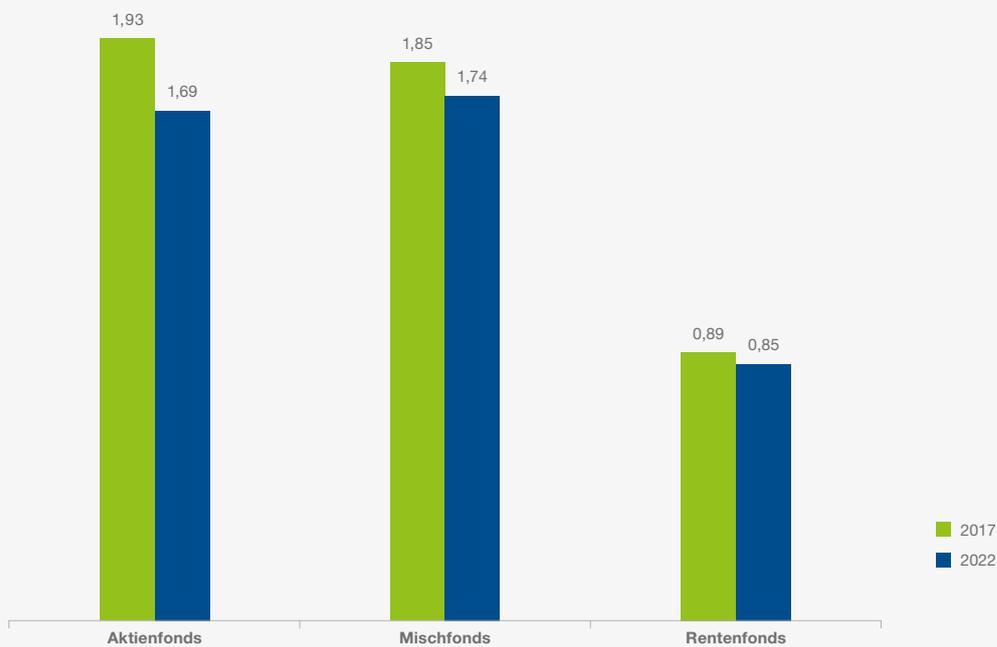


Das Jahr 2023 war ein gutes Jahr für Wertpapierfonds-Anleger. Aktienfonds legten durchschnittlich um 12,6 Prozent zu, Mischfonds um 8,3 Prozent und Rentenfonds um 5,9 Prozent. Alle drei Fondsgruppen lagen damit deutlich über dem Schnitt der Jahre 2013 bis 2022. In der Auswertung zeigt sich auch der Zusammenhang zwischen Rendite und Risiko: Aktien-

fonds haben zwar oft hohe Renditen erzielt, gleichzeitig ist jedoch das Risiko, das heißt die Bandbreite der Wertentwicklung, bei ihnen deutlich größer als zum Beispiel bei Rentenfonds. Die Renditen von Immobilienfonds waren im Jahr 2023 unter Druck: Im Durchschnitt lag die Wertentwicklung bei 0,6 Prozent.

## FONDSGEBÜHREN FÜR DEUTSCHE ANLEGER SINKEN

### Durchschnittliche Fondskosten der in Deutschland aufgelegten offenen Publikumsfonds nach Anlageschwerpunkt in Prozent



Offene Publikumsfonds einschließlich ETFs. Die Auswertung umfasst laufende Gebühren, Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge.

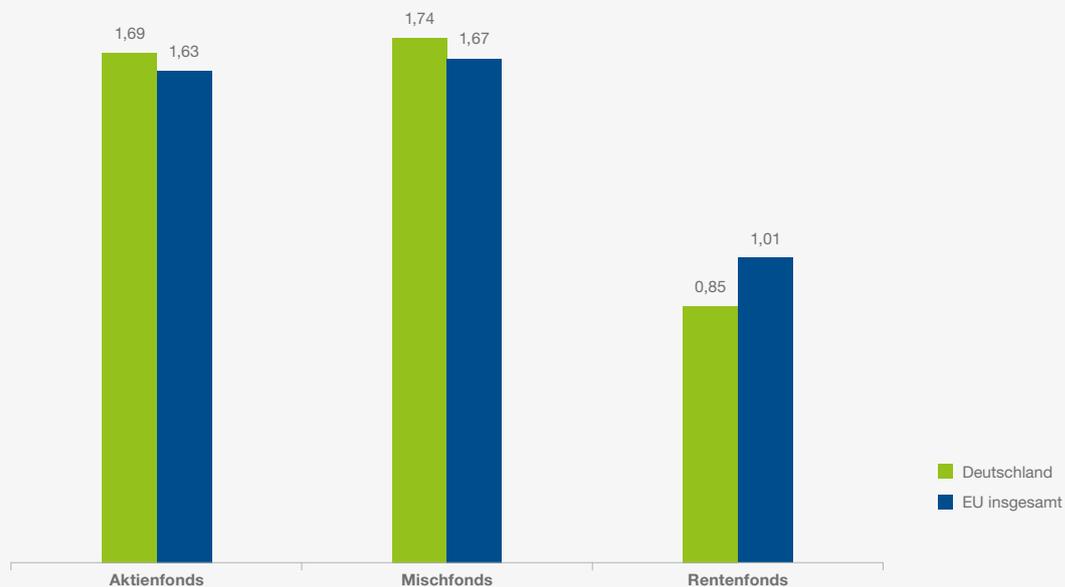
Quelle: ESMA

Die Diskussion um angeblich zu hohe Fondskosten geht teilweise an der Realität des Marktes vorbei. Die Fondskosten sanken laut einer Erhebung der EU-Behörde ESMA in den letzten Jahren deutlich. Private und institutionelle Anleger in Publikumsfonds profitieren also von sinkenden Kosten durch technologischen Fortschritt und stärkeren Wettbewerb. Die ESMA berücksichtigt dabei laufende Gebühren sowie maximale Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge entsprechend dem Mittelaufkommen. Per

Ende 2022 bezahlten Anleger von in Deutschland aufgelegten Aktienfonds Gebühren von 1,69 Prozent, das sind 24 Basispunkte weniger als 2017. Bei Mischfonds sanken die Kosten im selben Zeitraum um 11 Basispunkte, sie betragen im Mittel 1,74 Prozent. Rentenfonds sind vor dem Hintergrund des langjährigen Niedrigzinsumfelds seit einiger Zeit günstig: Sie weisen Gebühren von nur noch 0,85 Prozent aus.

## DEUTSCHE FONDSKOSTEN LIEGEN IM EUROPÄISCHEN DURCHSCHNITT – RENTENFONDS RELATIV GÜNSTIG

### Durchschnittliche Fondskosten im Jahr 2022 nach Auflagestandort und Anlageschwerpunkt in Prozent



Offene Publikumsfonds einschließlich ETFs. Die Auswertung umfasst laufende Gebühren, Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge.

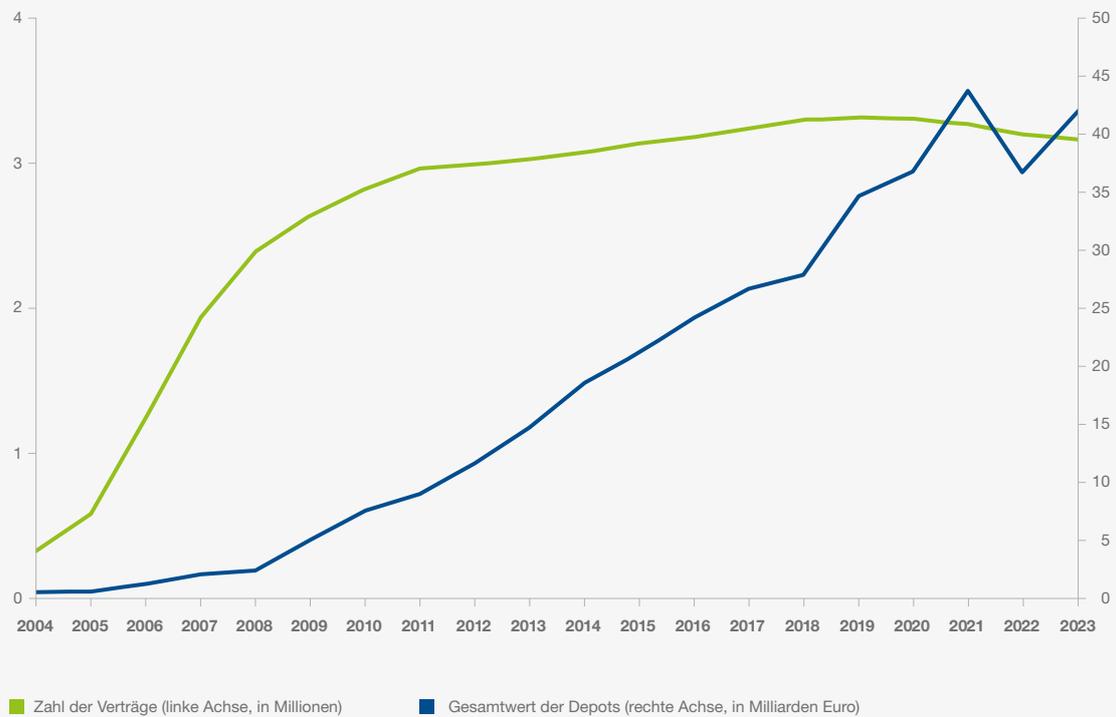
Quelle: ESMA

Anleger von in Deutschland aufgelegten Wertpapier-Publikumsfonds bezahlen im EU-Vergleich laut einer ESMA-Studie aktuell durchschnittlich hohe Gebühren. Aktien- und Mischfonds waren leicht teurer als ihre Pendanten in anderen EU-Ländern. Rentenfonds liegen allerdings mit Kosten von 0,85 Prozent pro

Jahr deutlich unter dem EU-Schnitt von 1,01 Prozent. Hintergrund ist das in Deutschland in den letzten Jahren besonders niedrige Zinsniveau, das auch die erzielbaren Renditen – und damit die Attraktivität – von Anleiheinvestments begrenzt hat.

## RIESTER-FONDSVERTRÄGE VERWALTEN 42 MILLIARDEN EURO

### Zahl und Vermögen der Riester-Fondsverträge



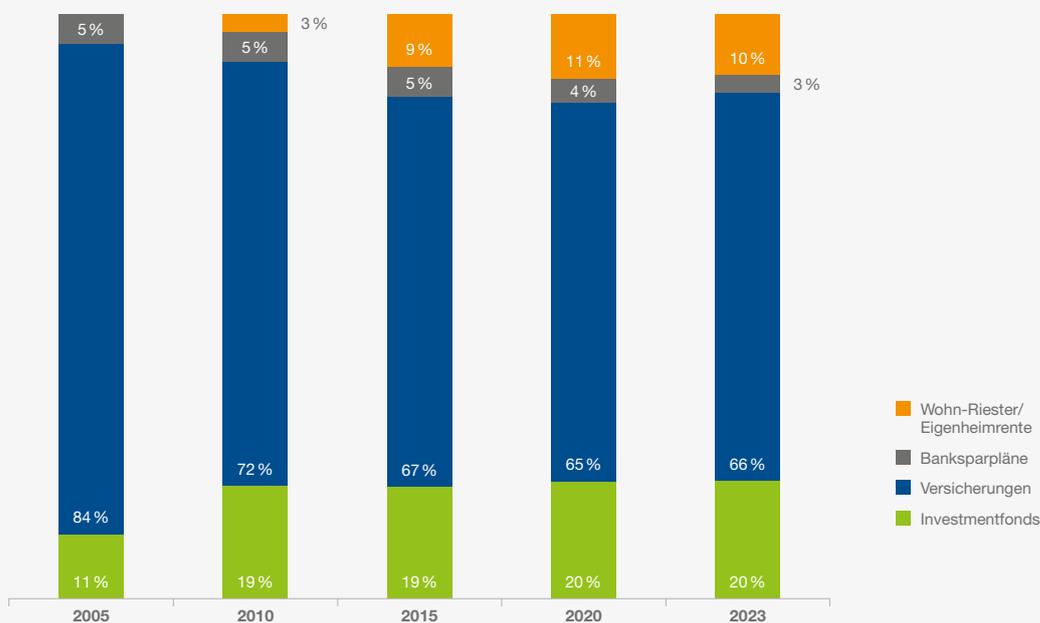
Stichtag jeweils 31.12.

Die Zahl der Riester-Fondsverträge verharrt nach einem Anstieg zwischen 2004 und 2011 in den letzten zwölf Jahren auf einem Stand von rund drei Millionen Verträgen. Das Vermögen der Fondssparer stieg gleichzeitig aufgrund von Einzahlungen, staatlicher Förderung und Wertentwicklung von 9 auf rund

42 Milliarden Euro. Das entspricht einem Wachstum von 13,8 Prozent pro Jahr. Im Jahr 2023 lag das Plus bei 14,3 Prozent. Die Riester-Rente ergänzt seit 2002 die gesetzliche Rentenversicherung als zusätzliche private Altersvorsorge. Der Staat unterstützt diese Vorsorge durch Zulagen und Steuervorteile.

## MARKTANTEIL VON FONDS-RIESTER LIEGT BEI 20 PROZENT

### Marktanteile der Produktarten bei Riester-Verträgen



Stichtag jeweils 31.12.

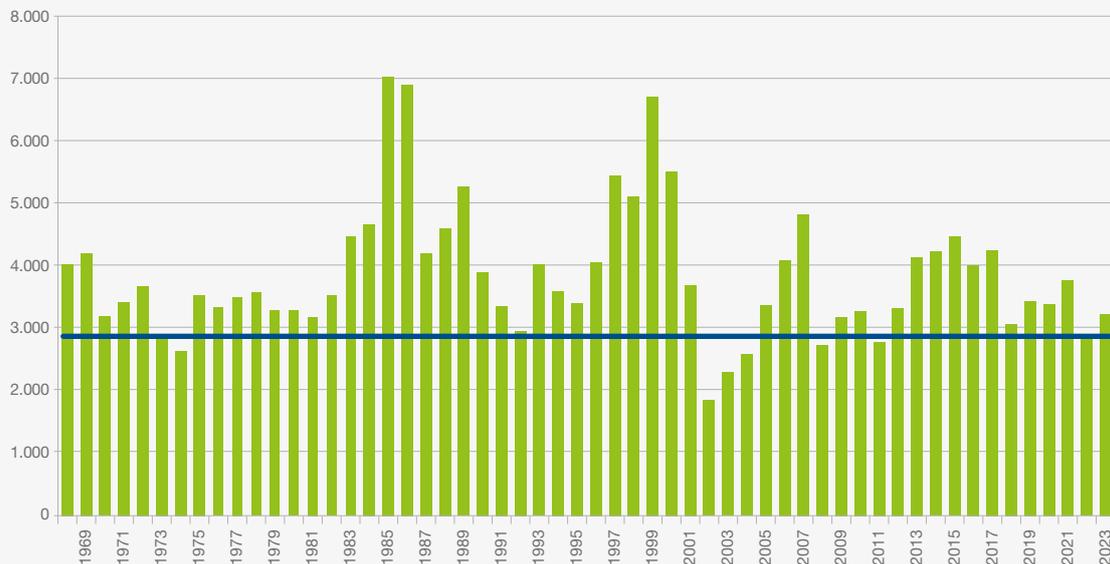
Quelle: BMAS

Es gibt knapp 16 Millionen Riester-Verträge. Jeder fünfte Riester-Vertrag entfällt auf die Fondsbranche. Bei allen Produktarten ist die Zahl der Verträge leicht rückläufig. Die gesetzliche Beitragsgarantie von 100 Prozent hat die Riester-Produkte ausgebremst. Sie hat die Sparer angesichts jahrelanger Niedrigzin-

sen Rendite gekostet, weil die Chancen von Aktien nicht mehr genutzt werden konnten. Außerdem ist der bürokratische Aufwand erheblich. Wir setzen uns für eine Reform der privaten Altersvorsorge ein, die darauf abzielt, Anlagen mit höheren Renditen als die der Riester-Rente zu ermöglichen (siehe Seite 83).

## VL-VERTRÄGE MIT AKTIENFONDS BIETEN GUTE ERTRAGSCHANCEN

### Durchschnittlicher Depotwert von VL-Aktienfonds-Sparplänen nach sieben Jahren Anlagedauer in Euro



■ Summe Einzahlung

■ Depotwert am Ende des VL-Sparplans

Stichtag jeweils 31.12.

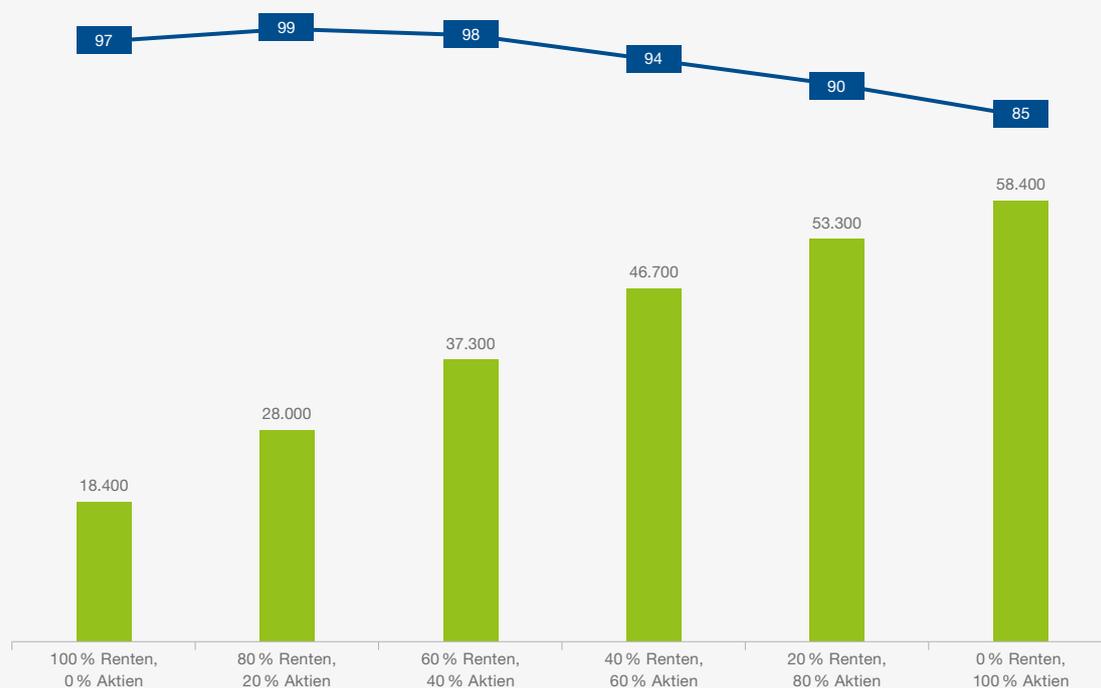
Durchschnitt aller für VL-Sparpläne angebotenen Aktienfonds mit Anlageschwerpunkt Deutschland; monatliche Einzahlung 40 Euro (keine Hinzurechnung der Sparzulage); Einzahlungsdauer sechs Jahre, Wartefrist ein Jahr; Wiederanlage der Erträge zum Anteilwert.

Aktienfonds-Sparpläne sind für den Vermögensaufbau wichtig. Sie erzielen oftmals schon bei mittlerem Anlagehorizont attraktive Renditen. Der Gesamt-Mittelwert aller VL-Sparpläne mit Aktienfonds Deutschland und aller Anlagezeiträume seit Ende 1962 beträgt 3.846 Euro ohne Sparzulage und 4.326 Euro mit Sparzulage. Das entspricht einer jährlichen Rendite von im Schnitt 7,2 bzw. 10,2 Prozent. Von den 56 seit den 60er-Jahren jeweils zum Jahresende startenden

VL-Verträgen lag das durchschnittliche Ergebnis (ohne Sparzulage) nur in sieben Fällen unter dem eingezahlten Betrag von insgesamt 2.880 Euro. Doch selbst bei VL-Sparplänen, deren Sperrfrist zum Beispiel Ende 2002, 2003 oder 2004 auslief, wäre zumindest der Einzahlungsbetrag nach einer weiteren Haltedauer (ohne weitere Einzahlungen) von weniger als drei Jahren erreicht worden.

## FONDS-AUSZAHLPLÄNE RENDITESTÄRKER ALS LEIBRENTEN

### Anlageergebnisse von Fonds-Entnahmeplänen mit einer Einzahlung von 50.000 Euro und einer Auszahlung von 2.500 Euro pro Jahr



■ Wahrscheinlichkeit, dass das Kapital 20 Jahre ausreicht, in Prozent

■ Mittleres Restvermögen nach 20 Jahren in Euro

Wertentwicklung berechnet auf Basis des Barclays Global Aggregate Bond Index und des MSCI World Index mit jährlichen Kosten von 1 Prozent des Fondsvermögens und einem Steuersatz von 25 Prozent, inflationsbereinigt mit dem Verbraucherpreisindex für Deutschland.

Auszahlpläne mit Investmentfonds können eine renditestarke Ergänzung der gesetzlichen und betrieblichen Altersvorsorge sein. Das Verlustrisiko ist dabei begrenzt. Eine Anlage von 50.000 Euro in globale Rentenwerte (80 Prozent) und Aktien (20 Prozent) ermöglicht in 99 Prozent der Fälle eine jährliche Auszahlung von 2.500 Euro über 20 Jahre. Darüber hinaus bleibt mehr als die Hälfte des ursprünglichen

Kapitals übrig – nach Berücksichtigung der Inflation. Höhere Aktienquoten führen zu höheren Erträgen, aber auch höheren Risiken. Dasselbe gilt auch für einen gänzlichen Verzicht auf Aktien. Die Berechnungen beruhen auf dem BVI-Entnahmerechner und berücksichtigen historische Renditen und Inflationsraten sowie Kosten und Steuern.

## VERWALTETES VERMÖGEN DER DEUTSCHEN INVESTMENTBRANCHE

Jahr	offene Fonds		geschlossene Fonds		Mandate	insgesamt
	Publikumsfonds	Spezialfonds	Publikumsfonds	Spezialfonds		
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1950	1	–	–	–	–	1
1955	15	–	–	–	–	15
1960	1.622	–	–	–	–	1.622
1965	1.723	6	–	–	–	1.729
1970	4.920	455	–	–	–	5.375
1975	8.984	2.479	–	–	–	11.463
1980	16.671	7.320	–	–	–	23.991
1985	29.781	24.242	–	–	–	54.023
1990	71.126	57.750	–	–	–	128.876
1991	86.977	71.020	–	–	–	157.997
1992	123.600	84.607	–	–	–	208.207
1993	160.124	119.693	–	–	–	279.817
1994	187.583	130.688	–	–	–	318.271
1995	200.379	157.955	–	–	–	358.334
1996	219.241	201.238	–	–	–	420.479
1997	251.725	281.011	–	–	–	532.736
1998	288.370	369.209	–	–	–	657.579
1999	397.871	474.101	–	–	–	871.972
2000	441.025	508.412	–	–	–	949.437
2001	438.640	501.119	–	–	–	939.759
2002	401.210	480.166	–	–	–	881.376
2003	462.163	520.066	–	–	123.527	1.105.756
2004	488.612	542.884	–	–	122.799	1.154.295
2005	585.125	618.814	–	–	158.044	1.361.983
2006	683.143	673.392	–	–	168.599	1.525.134
2007	730.693	691.920	–	–	275.678	1.698.291
2008	575.494	640.254	–	–	288.921	1.504.669
2009	651.473	729.003	–	–	325.457	1.705.933
2010	709.925	814.827	–	–	307.069	1.831.821
2011	650.978	845.520	–	–	286.397	1.782.896
2012	729.156	981.692	–	–	325.445	2.036.293
2013	715.641	1.070.320	–	–	318.430	2.104.392
2014	788.686	1.231.318	–	–	362.614	2.382.617
2015	881.317	1.339.407	–	–	378.474	2.599.199
2016	914.439	1.482.309	196	1.040	403.405	2.801.389
2017	1.020.852	1.593.415	1.973	4.077	378.709	2.999.026
2018	971.756	1.620.572	2.053	6.900	352.729	2.954.009
2019	1.113.460	1.873.646	2.314	12.369	392.458	3.394.247
2020	1.179.770	1.999.143	2.823	17.524	652.490	3.851.751
2021	1.491.395	2.187.774	3.263	37.803	610.364	4.310.598
2022	1.280.560	1.943.921	3.052	48.414	528.848	3.804.795
2023	1.382.067	2.079.746	2.938	50.656	633.655	4.149.063

Stichtag jeweils 31.12.

Quellen: BVI, Deutsche Bundesbank (Publikumsfondsdaten vor 1970 und Spezialfondsdaten vor 1986)

## FONDSVERMÖGEN OFFENER PUBLIKUMSFONDS NACH FONDSTYPEN

Jahr	davon							
	Aktien-fonds	Renten-fonds	Misch-fonds	wertge-sicherte Fonds	Geld-markt-fonds	Sach-werte-fonds	sonstige Fonds	Dach-fonds
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1950	1	–	–	–	–	–	–	–
1955	15	–	–	–	–	–	–	–
1960	1.609	–	–	–	–	14	–	–
1965	1.603	–	–	–	–	120	–	–
1970	3.183	1.437	–	–	–	301	–	–
1975	4.778	2.741	–	–	–	1.167	–	–
1980	4.238	9.649	525	–	–	2.258	–	–
1985	5.707	18.995	719	–	–	4.360	–	–
1990	7.829	54.092	815	–	–	8.390	–	–
1991	8.522	67.070	1.579	–	–	9.807	–	–
1992	9.725	99.089	1.095	–	–	13.690	–	–
1993	19.690	116.304	2.291	–	–	21.840	–	–
1994	24.863	109.435	2.470	–	25.052	25.764	–	–
1995	26.168	111.925	2.783	–	29.809	29.694	–	–
1996	33.330	118.856	4.283	–	25.749	37.023	–	–
1997	60.030	123.053	6.052	–	22.097	40.493	–	–
1998	87.085	122.317	8.124	–	27.293	43.137	414	–
1999	180.326	113.593	14.835	–	33.355	50.403	5.359	5.849
2000	223.300	103.290	31.721	–	31.325	47.919	3.470	20.840
2001	186.170	107.840	36.508	–	50.092	55.868	2.162	26.647
2002	125.462	110.289	32.738	–	58.517	71.165	3.039	24.988
2003	149.995	119.443	35.093	–	68.548	85.172	3.912	25.982
2004	155.139	141.690	38.724	–	59.978	87.191	5.889	28.695
2005	196.102	178.441	51.728	–	65.842	85.129	7.883	39.895
2006	247.644	170.702	69.176	17.841	77.689	75.545	24.545	50.596
2007	247.142	154.421	78.973	22.274	100.799	83.426	43.657	52.524
2008	145.025	149.845	65.201	28.895	78.828	84.252	23.448	45.530
2009	197.826	149.739	100.866	34.587	51.181	87.076	30.198	57.715
2010	237.954	157.456	121.011	35.330	42.157	85.781	30.693	63.789
2011	205.402	178.465	110.796	33.139	14.366	85.208	24.007	56.472
2012	234.157	224.179	123.724	29.827	11.735	82.032	23.948	56.953
2013	265.605	163.492	143.874	28.737	10.003	81.164	23.167	64.259
2014	278.798	188.643	177.162	28.382	10.661	80.977	24.400	70.770
2015	321.517	191.428	217.288	26.579	12.283	83.691	28.862	78.421
2016	339.654	195.354	228.401	22.273	10.713	87.650	30.618	84.899
2017	392.573	214.218	262.013	21.311	9.314	89.023	32.523	87.046
2018	335.653	202.605	267.752	18.422	21.570	98.162	27.675	78.999
2019	421.059	209.312	310.606	17.322	19.046	109.115	27.007	86.860
2020	459.178	213.621	326.539	13.255	25.427	117.503	24.247	81.869
2021	632.742	230.908	402.522	15.382	34.611	125.238	29.992	91.056
2022	532.168	188.293	358.437	12.301	34.047	131.081	24.233	77.256
2023	623.693	211.338	337.764	13.306	39.359	131.058	25.550	80.563

Stichtag jeweils 31.12.

Inklusive ausländischer Fonds deutscher Provenienz; seit 2006 auch einschließlich ausländischer Fonds mit Absatz in Deutschland. Wertgesicherte Fonds wurden vor 2006 den Aktien-, Renten- oder Mischfonds zugerechnet; Mischfonds sind vor 1980 den Aktienfonds bzw. Rentenfonds zugeordnet. Bei börsengehandelten Investmentfonds (ETFs) ist eine Zuordnung (Vermögen/Mittelaufkommen) zum deutschen Absatzmarkt nur eingeschränkt möglich.

Quellen: BVI, Deutsche Bundesbank (Daten vor 1970)

## NETTO-MITTELAUFKOMMEN DER DEUTSCHEN INVESTMENTBRANCHE

Jahr	offene Fonds		geschlossene Fonds		Mandate	insgesamt
	Publikumsfonds	Spezialfonds	Publikumsfonds	Spezialfonds		
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1950–1954	4	–	–	–	–	4
1955–1959	658	–	–	–	–	658
1960–1964	761	6	–	–	–	767
1965–1969	3.309	327	–	–	–	3.636
1970–1974	4.782	1.257	–	–	–	6.039
1975–1979	11.426	4.764	–	–	–	16.190
1980–1984	2.522	8.635	–	–	–	11.157
1985–1989	46.396	35.175	–	–	–	81.571
1990	3.062	9.613	–	–	–	12.675
1991	13.081	12.048	–	–	–	25.129
1992	32.080	11.962	–	–	–	44.042
1993	18.980	21.702	–	–	–	40.682
1994	37.990	22.707	–	–	–	60.697
1995	2.155	19.213	–	–	–	21.368
1996	4.420	31.091	–	–	–	35.511
1997	14.824	54.770	–	–	–	69.594
1998	22.627	68.021	–	–	–	90.648
1999	51.656	64.576	–	–	–	116.232
2000	74.634	48.152	–	–	–	122.786
2001	43.939	40.902	–	–	–	84.841
2002	31.100	37.991	–	–	–	69.091
2003	31.577	24.600	–	–	–	56.177
2004	7.199	18.247	–	–	–	25.446
2005	47.261	43.282	–	–	–	90.543
2006	15.037	57.596	–	–	7.128	79.761
2007	30.640	29.281	–	–	11.261	71.182
2008	–27.481	20.770	–	–	–5.038	–11.749
2009	1.914	33.343	–	–	18.791	54.048
2010	19.510	71.459	–	–	–3.006	87.963
2011	–16.681	45.257	–	–	387	28.963
2012	21.228	75.406	–	–	2.993	99.627
2013	18.661	77.593	–	–	–12.387	83.868
2014	32.837	90.648	–	–	–7.165	116.319
2015	71.775	120.662	–	–	–5.736	186.701
2016	6.775	96.211	–1	464	–11.795	91.655
2017	72.435	87.135	263	2.596	–16.229	146.200
2018	21.661	95.594	98	2.278	–28.970	90.661
2019	17.233	100.300	154	4.170	–5.520	116.338
2020	43.224	79.519	210	4.323	–25.832	101.444
2021	118.370	131.467	339	6.225	–6.499	249.902
2022	–3.365	62.708	285	7.502	–10.566	56.564
2023	12.904	33.745	91	4.923	10.919	62.582

Quellen: BVI, Deutsche Bundesbank (Publikumsfondsdaten vor 1970 und Spezialfondsdaten vor 1986)

## NETTO-MITTELAUFKOMMEN OFFENER PUBLIKUMSFONDS NACH FONDSTYPEN

Jahr	davon							
	Aktien- fonds	Renten- fonds	Misch- fonds	wertge- sicherte Fonds	Geld- markt- fonds	Sach- werte- fonds	sonstige Fonds	Dach- fonds
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1950–1954	4	–	–	–	–	–	–	–
1955–1959	652	–	–	–	–	6	–	–
1960–1964	695	–	–	–	–	66	–	–
1965–1969	1.837	1.359	–	–	–	113	–	–
1970–1974	2.343	1.491	–	–	–	948	–	–
1975–1979	2.042	8.673	–	–	–	711	–	–
1980–1984	–1.573	2.789	–85	–	–	1.391	–	–
1985–1989	19	42.211	186	–	–	3.980	–	–
1990	1.459	1.512	209	–	–	–118	–	–
1991	785	10.500	772	–	–	1.024	–	–
1992	1.293	27.739	6	–	–	3.042	–	–
1993	5.731	4.938	845	–	–	7.466	–	–
1994	7.484	872	799	–	24.921	3.914	–	–
1995	567	–6.461	235	–	4.325	3.489	–	–
1996	1.344	–713	1.022	–	–4.346	7.113	–	–
1997	15.055	–647	1.183	–	–4.041	3.274	–	–
1998	19.501	–5.887	1.484	–	4.753	2.392	384	–
1999	35.262	–1.259	3.286	–	4.317	7.483	2.566	5.027
2000	73.933	–8.173	13.860	–	–2.120	–2.821	–45	15.920
2001	13.090	875	3.947	–	17.710	7.312	1.005	6.989
2002	4.976	–765	2.608	–	8.482	14.903	895	4.311
2003	4.410	9.037	–530	–	4.206	13.720	734	–540
2004	–2.435	13.026	1.011	–	–9.090	3.058	1.629	750
2005	3.020	32.631	8.533	–	4.721	–3.428	1.784	5.860
2006	–7.631	–962	7.371	4.766	10.313	–7.395	8.575	7.871
2007	–14.281	–17.404	9.902	3.933	24.363	6.608	17.520	2.120
2008	–1.145	–24.112	2.652	6.121	–19.928	627	8.304	9.259
2009	14.409	–880	6.361	2.968	–30.183	3.215	5.940	1.820
2010	10.303	10.171	13.883	97	–16.829	1.580	686	1.489
2011	–2.200	–5.518	–2.715	–2.560	–254	1.214	–4.678	–1.982
2012	–6.379	30.975	1.856	–4.609	–3.134	2.897	–273	–2.950
2013	–6.927	8.817	18.334	–1.621	–1.757	3.370	–1.594	3.483
2014	–10.138	16.634	23.454	–1.010	195	2.009	1.634	2.361
2015	20.910	6.526	38.658	–1.883	1.620	3.274	2.667	8.156
2016	–1.504	–1.352	11.075	–4.388	–1.179	4.212	–188	2.693
2017	18.320	20.960	29.091	–1.630	–1.908	5.911	1.650	612
2018	501	–5.147	21.339	–1.579	2.435	6.364	–2.282	–950
2019	4.486	–3.750	10.630	–2.892	–243	10.558	–1.556	–3.143
2020	20.965	1.078	10.047	–2.172	7.635	8.282	–2.633	–4.933
2021	49.976	10.298	41.703	359	7.881	7.193	925	441
2022	480	–16.542	12.535	–1.219	45	4.490	–3.154	–1.990
2023	12.846	12.675	–15.480	206	4.135	401	–1.878	–1.874

Inklusive ausländischer Fonds deutscher Provenienz; seit 2006 auch einschließlich ausländischer Fonds mit Absatz in Deutschland. Wertgesicherte Fonds wurden vor 2006 den Aktien-, Renten- oder Mischfonds zugerechnet; Mischfonds sind vor 1980 den Aktienfonds bzw. Rentenfonds zugeordnet. Bei börsengehandelten Investmentfonds (ETFs) ist eine Zuordnung (Vermögen/Mittelaufkommen) zum deutschen Absatzmarkt nur eingeschränkt möglich.

Quellen: BVI, Deutsche Bundesbank (Daten vor 1970)

## MITGLIEDSGESELLSCHAFTEN – FÜR DEUTSCHE ANLEGER VERWALTETES VERMÖGEN 2023 (1)

Fondsgesellschaft/Gruppe	für deutsche Anleger verwaltetes Vermögen				
	offene Fonds		geschlossene Fonds		Mandate in Mio. €
	Publikums- fonds in Mio. €	Spezial- fonds in Mio. €	Publikums- fonds in Mio. €	Spezial- fonds in Mio. €	
<b>A. Anbieter von Wertpapier-/Beteiligungsprodukten</b>					
abrdrn Gruppe	1.229	–	–	–	–
ACATIS Investment Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	10.620	–	–	–	–
Allianz Asset Management Gruppe	125.349	244.022	–	–	140.408
ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH	821	1.801	–	–	–
Ampega Investment GmbH	9.278	15.233	–	–	18.711
Amundi Gruppe	42.837	3.730	–	–	2.099
AXA-IM Gruppe	4.397	25.571	–	–	23.341
Bantleon Invest AG	2.425	23.283	–	–	–
BayernInvest Gruppe	1.631	76.670	–	–	6.751
BlackRock Gruppe	68.265	–	–	–	–
BNP Paribas Real Estate Gruppe	–	70	–	–	–
BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH	970	292	–	–	–
Candriam Gruppe	1.677	–	–	–	–
Deka Gruppe	156.663	120.147	–	1.759	3.155
DJE Gruppe	7.083	–	–	–	2.121
DWS Gruppe	350.685	54.846	–	375	46.948
ETHENEA Independent Investors S.A.	1.314	–	–	–	–
Flossbach von Storch Gruppe	50.835	–	–	–	5.689
Franklin Templeton Gruppe	16.747	–	–	–	–
Generali Investments Gruppe	12.549	11.570	–	–	69.174
HANSAINVEST Gruppe	17.380	14.912	47	87	–
Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	5.494	159.465	–	–	–
HIH Invest Real Estate GmbH	–	300	–	–	–
HSBC Trinkaus & Burkhardt Gruppe	5.801	396.243	–	–	6.181
INVESCO Gruppe	2.044	103	–	–	6.813
La Française Systematic Asset Management GmbH	400	–	–	–	–
Lazard Asset Management (Deutschland) GmbH	93	762	–	–	–
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	8.812	35.925	–	–	–
Lingohr & Partner Asset Management GmbH	–	–	–	–	49
M&G Luxembourg S.A., Niederlassung Deutschland	5.870	24	–	–	–
MainFirst Gruppe	1.207	–	–	–	–
MEAG Gruppe	5.007	72.169	–	–	259.310
METZLER Gruppe	4.931	43.071	–	–	–
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH	3.078	3.691	–	–	–
Nomura Asset Management Europe KVG mbH	474	188	–	–	–
ODDO BHF Gruppe	11.345	15.015	–	–	470
Pictet Asset Management (Europe) S.A., Niederlassung Deutschland	8.349	–	–	–	–
SANTANDER ASSET MANAGEMENT Luxembourg S.A.	1.092	–	–	–	–
SEB Investment Management AB	642	–	–	–	–
Siemens Fonds Invest GmbH	5.557	13.126	–	–	–
State Street Global Advisors Europe Limited Zweigniederlassung Deutschland	–	–	–	–	1.074
UBS Gruppe	14.960	703	–	–	–
Union Investment Gruppe	204.783	136.579	129	–	1.722
Universal Investment Gruppe	48.733	448.722	–	31.593	39.172

## MITGLIEDSGESELLSCHAFTEN – FÜR DEUTSCHE ANLEGER VERWALTETES VERMÖGEN 2023 (2)

Fondsgesellschaft/Gruppe	für deutsche Anleger verwaltetes Vermögen				
	offene Fonds		geschlossene Fonds		Mandate in Mio. €
	Publikums- fonds in Mio. €	Spezial- fonds in Mio. €	Publikums- fonds in Mio. €	Spezial- fonds in Mio. €	
<b>A. Anbieter von Wertpapier-/Beteiligungsprodukten</b>					
WARBURG INVEST Gruppe	1.815	505	–	–	–
Wellington Gruppe	2.052	–	–	–	–
sonstige Anbieter	25.705	–	–	–	–
Portfolios in Abwicklung durch Verwahrstellen	10	–	–	–	–
<b>Summe A. Anbieter von Wertpapier-/Beteiligungsprodukten</b>	<b>1.251.009</b>	<b>1.918.741</b>	<b>176</b>	<b>33.814</b>	<b>633.187</b>
<b>B. Anbieter von Sachwertprodukten</b>					
AACHENER GRUNDVERMÖGEN Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	1.854	4.202	–	–	–
abrdn Gruppe	–	4.559	–	530	–
Adepa Asset Management SA	–	122	–	–	–
aik Immobilien-Investmentgesellschaft mbH	–	3.033	–	–	–
Ampega Investment GmbH	–	1.575	–	–	–
Art-Invest Real Estate Funds GmbH	–	5.808	–	668	–
AXA-IM Gruppe	275	3.059	–	–	–
BNP Paribas Real Estate Gruppe	133	4.608	–	–	–
Catella Real Estate AG	4.040	2.296	–	42	–
Commerz Real Gruppe	17.272	529	62	392	–
Deka Gruppe	41.975	5.225	–	–	92
Deutsche Investment Kapitalverwaltung AG	–	1.341	–	–	–
DWS Gruppe	14.222	5.419	–	–	376
HANSAINVEST Gruppe	–	13.715	423	1.227	0
HIH Invest Real Estate GmbH	–	13.842	–	5.441	–
HT Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	–	333	34	71	–
INTREAL International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	1.130	23.229	80	2.481	–
JAMESTOWN US-Immobilien GmbH	–	–	596	–	–
KanAm Grund Gruppe	872	–	–	–	–
MEAG Gruppe	–	3.014	–	–	–
PATRIZIA Gruppe	222	18.306	914	67	–
Portfolios in Abwicklung durch Verwahrstellen	449	5	–	–	–
Principal Real Estate Spezialfondsgesellschaft mbH	–	991	–	–	–
Quadoro Investment GmbH	208	364	–	28	–
Quantum Immobilien Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	–	3.288	–	42	–
Savills Investment Management KVG GmbH	–	2.408	–	–	–
Schroder Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	62	1.051	–	–	–
Swiss Life Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	2.090	–	–	–	–
UBS Gruppe	480	378	–	–	–
Union Investment Gruppe	45.316	15.870	653	842	–
Universal Investment Gruppe	0	22.434	–	5.011	–
WohnSelect Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	459	2	–	–	–
<b>Summe B. Anbieter von Sachwertprodukte</b>	<b>131.058</b>	<b>161.005</b>	<b>2.763</b>	<b>16.842</b>	<b>468</b>
<b>C. Gesamtsumme (A. + B.)</b>	<b>1.382.067</b>	<b>2.079.746</b>	<b>2.938</b>	<b>50.656</b>	<b>633.655</b>

Stichtag 31.12.2023

Inklusive ausländischer Fonds deutscher Provenienz; seit 2006 auch einschließlich ausländischer Fonds mit Absatz in Deutschland.

Bei börsengehandelten Investmentfonds (ETFs) ist eine Zuordnung (der Bestände/Mittelaufkommen) zum deutschen Absatzmarkt nur eingeschränkt möglich.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR STATISTIK

Die BVI-Investmentstatistik umfasst das verwaltete Vermögen der BVI-Mitgliedsgesellschaften und weiterer freiwilliger Teilnehmer. Dies können sowohl inländische als auch ausländische Gesellschaften sein. Erfasst werden:

- das von in Deutschland aufgelegten Fonds verwaltete Vermögen,
- das Vermögen von im Ausland aufgelegten Fonds deutscher Anbieter(gruppen), sofern es überwiegend von deutschen Anlegern gehalten wird, und
- das Vermögen deutscher Anleger bei im Ausland aufgelegten Fonds ausländischer Anbieter(gruppen).

Die Statistik unterscheidet zwischen offenen und geschlossenen Fonds. Während die offenen Fonds seit Beginn Bestandteil der BVI-Statistiken sind, wurden geschlossene Fonds erstmals im Jahr 2016 nach der Änderung des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) aufgenommen – begrenzt auf die vom Gesetz umfassten Produkte. Neben den Investmentfonds berücksichtigt die Statistik seit 2003 auch Mandate. Es handelt sich hierbei um überwiegend von institutionellen Anlegern an BVI-Mitglieder vergebene Mandate, die nicht in der aufsichtlichen Hülle eines Investmentfonds verwaltet werden.

Anlass für Veränderungen des verwalteten Vermögens können sein:

- Mittel, die den einzelnen Produkten zu- bzw. daraus abgeflossen sind (die BVI-Investmentstatistik weist sie als Netto-Mittelaufkommen separat aus);
- die Marktentwicklung, das heißt die Veränderungen, die sich durch die Kurs- oder Wertentwicklungen an den Wertpapier- oder Sachwertmärkten ergeben;
- ausscheidende oder neue Statistikeilnehmer, wie zum Beispiel die seit 2006 aufgenommenen rein ausländischen Gesellschaften.

Die BVI-Wertentwicklungsstatistik zeigt die Ergebnisse der Vermögensanlage für einen Ausschnitt der Publikumsfonds mit Vertriebsschwerpunkt Deutschland. Die Berechnung folgt der BVI-Methode und damit dem für Publikumsfonds üblichen zeitgewichteten Ansatz. Ausschüttungen werden rechnerisch umgehend in neue Investmentfondsanteile investiert.

## **i** STATISTIK UND RESEARCH

- Statistiken zu Fondsmarkt, Wertentwicklung, Verwahrstellen, Immobilienfonds
- Fokus-Reihe mit Analysen zu Strukturen und Trends
- für BVI-Mitglieder: Statistik-Abfragen zu vielen weiteren Daten



## **i** RECHNER

- Sparplan
- Einmalanlage
- Entnahmeplan
- Riester-Rente



## **i** ÜBER DIE BRANCHE

Fakten zur Fondswirtschaft



## ALTERSVORSORGE



Vorsitzender:

**Frank Breiting**  
DWS International



Stv. Vorsitzender:

**Martin Stenger**  
Franklin Templeton

**Hans-Peter Bauder**  
LGIM

**Carsten Baukus**  
DJE

**Andreas Beys**  
Sauren

**Luis Caceres**  
ACATIS

**Amir Darabi**  
BNP Paribas REIM Germany

**Björn Deyer**  
Union Investment

**David Erichlandwehr**  
BlackRock

**Christian Finke**  
Monega KAG

**Kerstin Gräfe**  
Amundi Deutschland

**Björn Heilck**  
Allianz Global Investors

**Ralph Holder**  
LBBW Asset Management

**David Krahenfeld**  
Ampega

**Stephan Kropp**  
DekaBank

**Sebastian Külps**  
Vanguard Group Europe

**Jochen Meyers**  
Universal Investment

**Jeannette Möhlenbrock**  
AXA Investment Managers

**Ralph Neuhaus**  
ODDO BHF AM

**Charles Neus**  
Schroder Investment

**Thomas Nitschke**  
HELABA INVEST

**Christof Quiring**  
FIL Investment Services

**Christian Remke**  
Metzler Asset Management

**Olaf Riemer**  
HSBC

**Hartwig Rosipal**  
MEAG

**Steffen Wagner**  
CRI

**Johannes Wegenaer**  
HSBC INKA

## DIGITALISIERUNG



Vorsitzender:

**Kurt Wustl**  
MEAG



Stv. Vorsitzende:

**Andrea Puig**  
DWS Beteiligungs

**Marco Ahrenholz**  
Bantleon

**Matthias Baur**  
CREAG

**Matthias Borrmann**  
BlackRock

**Thomas Bosch**  
ACATIS

**Katja Breuninger**  
Universal Investment

**Kim-Leong Chung**  
Quantum

**Christopher Cölle**  
FERI

**Mirza Delic**  
DEKA

**Lars Eichmann**  
LBBW Asset Management

**Panagiotis Erifopoulos**  
Metzler Asset Management

**Stephan Flick**  
AXA Investment Managers

**Florian Foerster**  
Invesco Asset Management

**Anna Gamaga**  
aik

**Kerstin Gräfe**  
Amundi Deutschland

**Berit Hamann**  
La Francaise AM

**Norbert Hambitzer**  
Ampega

**Dr. Frank Hippler**  
DEKA IMMO

**Tina Kern**  
FIL Investment Services

**Janik Klawikowski**  
Swiss Life KVG

**Michael Klingelhöfer**  
DWS Real Estate

**Achim Kluge**  
Art-Invest

**Christoph Kopp**  
Monega KAG

**Bettina Kurz**  
Schroder Investment

**Daniela Lammert**  
HIH Invest RE

**Manuel Niederhofer**  
AACHENER GRUND

**René Oldenburger**  
PATRIZIA Immobilien

**Boris Perlet**  
PGIM

**Manfred Praetze**  
ODDO BHF AM

**Christian Pubanz**  
HSBC INKA

**Torsten Schadle**  
BNP Paribas REIM Germany

**Peter Schiedung**  
NAM Europe

**Selina Schliszio**  
Schroder Real Estate KVG

**Dr. Nikolaus Schmidt**  
Commerz Real AG

**Christian Schmidt**  
INTREAL

**Stefan Schulz**  
HELABA INVEST

**Philip Seegerer**  
Assenagon AM S.A.

**Jan Jescow Stoehr**  
KanAm Grund

**Patricia Strignano**  
Santander

**Dr. Lennart von Scheel**  
Allianz Global Investors

**Boris Wetz**  
HANSAINVEST

**Dr. Jochen Witzler**  
PIMCO

**Michael Zach**  
Union Investment

**Thomas Zumbrock**  
JAMESTOWN

## IMMOBILIEN



Vorsitzender:

**Clemens Schäfer**  
DWS Grundbesitz



Stv. Vorsitzender:

**Philipp Henkels**  
Art-Invest

**Michael Abramo**  
Schroder Real Estate KVG

**Martina Averbeck**  
HIRA

**Dr. Ulf Bachmann**  
AXA Investment Managers

**Christian Bongartz**  
JAMESTOWN

**Arndt Buchwald**  
Quantum

**Dr. Michael Bütter**  
Union Investment

**Burkhard Dallosch**  
DEKA IMMO

**Michael Denk**  
Quadoro

**Christian Dinger**  
Swiss Life KVG

**Roland Maria Döhn**  
Savills Fund Management

**Alexander Eggert**  
HIH Invest RE

**Dr. Stefan Haas**  
MEAG

**Peter Haltenberger**  
UBS RE

**Dr. Stephan Hinsche**  
aik

**Marcus Kemmner**  
WohnSelect

**Fabian Klingler**  
abrdrn

**Dr. Dirk Krupper**  
HELABA INVEST

**Michael Krzyzaneck**  
ZBI FM GmbH

**Sebastian Lietsch**  
Principal

**Dr. Thomas Mann**  
Ampega

**Dirk Meißner**  
Deutsche Investment

**Michael Ramm**  
JPMorgan Asset Management

**Dominik Röhrich**  
PATRIZIA Immobilien

**Sascha Schadly**  
KanAm Grund

**Michael Schneider**  
INTREAL

**Dirk Schuster**  
Commerz Real AG

**Rüdiger Schwarz**  
PGIM

**Robert Stolfo**  
Invesco Asset Management

**Axel Vespermann**  
Universal Investment

**Silke Weber**  
BNP Paribas REIM Germany

**Dr. Frank Wenzel**  
AACHENER GRUND

**Andreas Wesner**  
CREAG

## KOMMUNIKATION



Vorsitzender:

**Dr. Sinan York  
Temelli**  
Union Investment



Stv. Vorsitzender:

**Marc Bubeck**  
BlackRock

**Simone Ausfelder**  
KanAm Grund

**Anette Baum**  
Amundi Deutschland

**Katrin Behrens**  
Ampega

**Doris Bernhardt**  
PIMCO

**Prof. Dr. Thomas Beyerle**  
CREAG

**Anette Blaha**  
FIL Investment Services

**Andreas Brandt**  
Schroder Investment

**Kerstin Bürck**  
Capital International

**Ines Dassing**  
UBS AM

**Sabina Diaz-Duque**  
DWS Real Estate

**Julia Falkenhainer**  
Santander

**Paul Frigo**  
PGIM

**Dr. Claudia Giani-Leber**  
ACATIS

**Dr. Artur Grigoryan**  
aik

**Daniela Hamann**  
JAMESTOWN

**Theresa Heil**  
Principal

**Karolin Jäger**  
Savills Fund Management

**Gerd Johannsen**  
Commerz Real AG

**Antje Kestler**  
DekaBank

**Dr. Maike Kolbeck**  
DJE

**Maren Lohrer**  
Assenagon AM S.A.

**Dr. Hajo Maier**  
ZBI FM GmbH

**Oliver Männel**  
LBBW Asset Management

**Doris Marwede**  
BayernInvest

**Oliver Möller**  
Pictet Asset Management

**Sonja Nees**  
AACHENER GRUND

**Bernd Oberfell**  
Universal Investment

**Klaus Papenbrock**  
Allianz Global Investors

**Christian Pickel**  
Vanguard Group Europe

**Claudia Piening**  
HANSAINVEST

**Dr. Alexander Pivecka**  
ODDO BHF AM

**Michael Schenk**  
abrdrn

**Michael Schneider**  
INTREAL

**Ina Slawinger**  
BNP Paribas REIM Germany

**Philipp Strauss**  
HIH Invest RE

**Karsten Swoboda**  
DWS Investment

**Oliver Trenk**  
Franklin Templeton

**Beatrix Vogel**  
JPMorgan Asset Management

**Corinna Voglis**  
HSBC

**Dr. Josef Wild**  
MEAG

## NACHHALTIGKEIT



Vorsitzende:

**Dr. Julia Backmann**  
Allianz Global  
Investors

**Christian Baecker**  
DWS Grundbesitz

**Michael Baier**  
Safra Sarasin

**Bernd Bechheim**  
abrdn

**Robert Bluhm**  
Universal Investment

**Jens Böhnlein**  
CRI

**Christian Bongartz**  
JAMESTOWN

**Luis Caceres**  
ACATIS

**Gerd Daufenbach**  
FIL Investment Services

**Gregor Decker**  
FERI

**Hannah Dellemann**  
INTREAL

**Tugba Demirok**  
La Francaise AM

**Marc Diedenhofen**  
HSBC INKA

**Anna Dißmann**  
Aquila Capital

**Frank Domm**  
LBBW Asset Management

**Daniel Dreyer**  
PATRIZIA Immobilien

**Stefan Eich**  
DekaBank

**Michael Gersdorf**  
Quantum

**Alexander Greiner**  
SFI

**Julia Groenewold**  
Principal

**Stefanie Guéffroy**  
aik

**Iris Hagdorn**  
HIH Invest RE

**Jürgen Hagen**  
AACHENER GRUND

**Philipp Halbow**  
Schroder Investment

**Bennet Harris von Rauchfuss**  
GAM

**Yvonne Hindelang**  
LAZARD ASSET MANAGEMENT

**Nanette Hoppe**  
Deutsche Investment

**Helena Ivanovic**  
KanAm Grund

**Robert Kasper**  
Quadoro

**Julian Keetman**  
PGIM

**Marcus Kemmner**  
WohnSelect

**Sonja Kimmeskamp**  
HSBC

**Hubert Kirchberger**  
UBS RE

**Daniel Knörr**  
Ampega

**Marcus Kohnke**  
DEKA IMMO

**Fabian Kraus**  
Assenagon AM S.A.

**Maximilian Krebs**  
Union Investment

**Stefanie Kruse**  
HANSAINVEST

**Walter Liebe**  
Pictet Asset Management

**Christoph Maixner**  
AXA Investment Managers

**Shauna Mehl**  
CREAG

**Stefan Meyer**  
GIAM

**Fabian Mittendorf**  
Bantleon

**Elena Mock**  
WARBURG INVEST

**Katharina Nickel**  
BNP Paribas REIM Germany

**Marie Niemczyk**  
Candriam

**Daniel Nozulak**  
Santander

**Valentin Pernet**  
ODDO BHF AM

**Dr. Anastasia Petraki**  
BlackRock

**Petra Pflaum**  
DWS Investment

**Jan Rabe**  
DJE

**Alexander Roth**  
Savills Fund Management

**Daniel R. Sailer**  
Metzer Asset Management

**Selina Schliszio**  
Schroder Real Estate KVG

**Tim Schmidt**  
BayernInvest

**Jan Schneider**  
UBS AM

**Dr. Sönke J. Siemßen**  
NAM Europe

**Sona Stadtmeyer-Petru**  
JPMorgan Asset Management

**Michaela Steffen**  
Swiss Life KVG

**Dr. Andreas Steinert**  
Amundi Deutschland

**Martin Stenger**  
Franklin Templeton

**Anja Timm-Bollmann**  
ALTE LEIPZIGER Trust

**Katharine Trimpop**  
Monega KAG

**Irene Trott**  
ZBI FM GmbH

**Michael Viehmann**  
Sauren

**Manuela von Ditfurth**  
Invesco Asset Management

**Philipp Graf von Königsmarck**  
LGIM

**Stefan von Martial**  
PIMCO

**Frederike von Tucher**  
Flossbach von Storch

**Dr. Moritz Waibel**  
MEAG

**Katharina Walliser**  
HELABA INVEST

**Annalisa Werner-Bugiel**  
Vanguard Group Europe

## RECHT



Vorsitzender:

**Thorsten Ziegler**  
Allianz Global  
Investors



Stv. Vorsitzende:

**Astrid Pockrandt**  
DWS Real Estate

**Michael Abramo**  
Schroder Real Estate KVG

**Bernâ Adler**  
AXA Investment Managers

**Prof. Dr. Dietmar Anders**  
BlackRock

**Dr. Stefan Angsten**  
ALTE LEIPZIGER Trust

**Andrea Balk**  
Art-Invest

**Leif Baumann**  
Invesco Asset Management

**Thomas Bosch**  
ACATIS

**Matthias Brauer**  
WARBURG INVEST

**Christiane Breuer**  
Monega KAG

**Christina Chatzipantazi-Jäger**  
HELABA INVEST

**Dr. Daniela Cohn-Heeren**  
INTREAL

**Roland Maria Döhn**  
Savills Fund Management

**Stefan d'Oleire**  
Union Investment

**Dr. Ulrich Florian**  
HSBC INKA

**Manuel Frieß**  
FERI

**Michael Gersdorf**  
Quantum

**Kerstin Grosse-Nobis**  
ODDO BHF AM

**Philipp Halbow**  
Schroder Investment

**Berit Hamann**  
La Francaise AM

**Ulrike Hansen**  
PATRIZIA Immobilien

**Bennet Harris von Rauchfuss**  
GAM

**Dr. Axel Hoffmann**  
Metzler Asset Management

**Stephan Hofmann**  
Ampega

**Ulrich Janinhoff**  
Sauren

**Dr. Fabian Jürgens**  
MEAG

**Melanie Kersting**  
CREAG

**Jannes Kracke**  
HANSAINVEST

**Nina Krammer**  
SFI

**Hagen Lang**  
abrdrn

**Juliane Lennartz**  
Aquila Capital

**Marion Leukert**  
LBBW Asset Management

**Hao Liu**  
NAM Europe

**Alexandra Marconnet**  
Swiss Life KVG

**Matthias J. Meckert**  
PGIM

**Markus Mehrer**  
BNP Paribas REIM Germany

**Dr. Kevin Niwek**  
HSBC

**Titus Noltenius**  
Universal Investment

**Victoria Núñez Francisco**  
CRI

**Alexander Peetz**  
Bantleon

**Christof Pieper**  
LAZARD ASSET MANAGEMENT

**Dr. Dr. Heimo Plössnig**  
Assenagon AM S.A.

**Holger Rammelt**  
DEKA IMMO

**Markus Ratz**  
UBS RE

**Thomas Miguel Reeg**  
Safra Sarasin

**Marlon Rehmann**  
GIAM

**Berthold Robl**  
Amundi Deutschland

**Dr. Lars Alexander Schäfer**  
DekaBank

**Hong-Van Schimmel**  
Wellington Management

**Stefan Schmidt**  
aik

**Dr. Till Schmidt**  
Flossbach von Storch

**Matthias Schmidt**  
T. Rowe Price

**Dr. Rainer Schmitz**  
JPMorgan Asset Management

**Petra Schneider**  
UBS AM

**Peter Schredl**  
ZBI FM GmbH

**Daniel Scire**  
Franklin Templeton

**Julia Siegle**  
DJE

**Susanna Sych**  
AACHENER GRUND

**Björn Trudnowski**  
SSGA

**Andrea van Almsick**  
FIL Investment Services

**Dr. Yorck von Lingelsheim-Seibicke**  
KanAm Grund

**Torben Werner**  
Quadoro

**Dr. Jochen Witzler**  
PIMCO

**Dr. Beate Zimmermann**  
DWS Investment

## RISIKOMANAGEMENT UND PERFORMANCE



Vorsitzender:

**Dr. André Jäger**  
Universal  
Investment



Stv. Vorsitzender:

**Christoph Maixner**  
AXA Investment Managers

**Mirko Bäuerle**  
Art-Invest

**Martin Bayer**  
DWS Investment

**Céline Bohman**  
Flossbach von Storch

**Christian Bongartz**  
JAMESTOWN

**Thomas Bosch**  
ACATIS

**Dr. Ruth Böttcher**  
Metzler Asset Management

**Hon Chan**  
Monega KAG

**Michael Dobler**  
ODDO BHF AM

**Margit Dorn**  
aik

**Annika Dylong**  
INTREAL

**Herbert Friedel**  
MEAG

**Josef Göbel**  
Savills IM

**Michael Grewe**  
PATRIZIA Augsburg

**Marco Grzesik**  
PIMCO

**Dr. Joachim Hein**  
Union Investment

**Jörg Hohengarten**  
LAZARD ASSET MANAGEMENT

**Karsten Jahnke**  
Quantum

**Patji Kasuto**  
FERI

**Dominic Keller**  
Swiss Life KVG

**Julian Keuerleber**  
Invesco Asset Management

**Benjamin Klisa**  
DEKA IMMO

**Dr. Klaus Kreuzberg**  
Ampega

**Lars Kühne**  
Aquila Capital

**Alexander Kühnl**  
DWS Grundbesitz

**Steffen Kurschat**  
ZBI FM GmbH

**Daniela Lammert**  
HIH Invest RE

**Hao Liu**  
NAM Europe

**Daniel Lo Conte**  
HELABA INVEST

**Carsten Meyer**  
ALTE LEIPZIGER Trust

**Markus Meyer**  
BNP Paribas REIM Germany

**Emmanuel Nidelat**  
Vanguard Group Europe

**Boris Petrovic**  
Allianz Global Investors

**Rayk Philipp**  
BlackRock

**Falko Pingel**  
HANSAINVEST

**Dr. Sonja Pods**  
DEKA

**Andreas Rakel**  
Deutsche Investment

**Wolfgang Rieder**  
Assenagon AM S.A.

**Marco Roscheda**  
Commerz Real AG

**Dr. Andreas Rupp**  
LBBW Asset Management

**Dr. Martin Sann**  
GIAM

**Martin Schmidt**  
Schroder Real Estate KVG

**Michael Schnekenbühl**  
La Francaise AM

**Dr. Olaf Schnier**  
WARBURG INVEST

**Bernd Schuster**  
HSBC INKA

**Dr. Gerhard Schweimayer**  
Amundi Deutschland

**Bettina Seidenkranz**  
UBS RE

**Thomas Spiegelgraber**  
AACHENER GRUND

**Thorsten Staedter**  
Bantleon

**Michael Stiel**  
abrdn

**Jessica Stöckl**  
CREAG

**Jan Jescow Stoehr**  
KanAm Grund

**Christian Vomberg**  
DJE

**Andreas Weber**  
PGIM

**Torben Werner**  
Quadoro

**Mirko Wolters**  
FIL Investment Services

## STEUERN



Vorsitzender:

**Stefan Rockel**  
UI BVK



Stv. Vorsitzender:

**Bernhard Brielmaier**  
CREAG

**Michael Abramo**  
Schroder Real Estate KVG

**Marco Ahrenholz**  
Bantleon

**Funda Aydin-Schlüter**  
Metzler Asset Management

**Bodo Bengard**  
FIL Investment Services

**Carina Berberich**  
INTREAL

**George Beridze**  
HELABA INVEST

**Andreas Beys**  
Sauren

**Tatjana Blaschke**  
DEKA IMMO

**Thomas Bosch**  
ACATIS

**Matthias Brauer**  
WARBURG INVEST

**Birgit Brauweiler**  
La Francaise AM

**Peter-Tobias Brückner**  
DWS Real Estate

**Harald Cerveny**  
SFI

**Christina Closheim**  
Art-Invest

**Peter Daubenbüchel**  
Flossbach von Storch

**Dr. Beate Dörschmidt**  
DekaBank

**Andreas Ebert**  
HANSAINVEST

**Martina Eisel**  
LAZARD ASSET MANAGEMENT

**Tanja Engel**  
Schroder Investment

**Martin Ernst**  
Deutsche Investment

**Matthias Euler**  
KanAm Grund

**Magnus Fielko**  
NAM Europe

**Regina Franke**  
Union Investment

**Olivia Gehlen**  
AXA Investment Managers

**Maike Haack**  
AACHENER GRUND

**Barbara Hackmann**  
Union Investment

**Viola Halm**  
UBS AM

**Norbert Heller**  
Amundi Deutschland

**Florian Herzberg**  
BlackRock

**Sabine Hillebrandt**  
HSBC INKA

**Armin Hofbauer**  
HIH Invest RE

**Manuel Jiménez Casares**  
aik

**Falko Keller**  
Aquila Capital

**Rolf Klumpen**  
Ampega

**Christoph Kopp**  
Monega KAG

**Torsten Lauterborn**  
Commerz Real AG

**Jens Meiser**  
Assenagon AM S.A.

**Judith Mertesdorf**  
Franklin Templeton

**Nadine Montag**  
abrdn

**Sabine Niemietz**  
ALTE LEIPZIGER Trust

**Dr. Kai Peterek**  
PATRIZIA Immobilien

**Thomas Plöttner**  
FERI

**Stefanie Preis**  
Quadoro

**Thomas Pyk**  
LBBW Asset Management

**Salar Rechid**  
JPMorgan Asset Management

**Nadine Russer**  
Allianz Global Investors

**Michael Schröppel**  
BNP Paribas REIM Germany

**Volker Schumann**  
ODDO BHF AM

**Henryk Schwäbe**  
Principal

**David Stevenson**  
Invesco Asset Management

**Steffen Vogler**  
SSGA

**Thorsten Vollmer**  
DWS Investment

**Friederike von Borstel**  
Quantum

**Anne Wasmes**  
ZBI FM GmbH

**Andreas Weber**  
PGIM

**Markus Weiß**  
MEAG

**Bilyana Yankova**  
Savills Fund Management

**Ran Zhang**  
PIMCO

## VERTRIEB



Vorsitzender:

**Andreas Beys**  
Sauren



Stv. Vorsitzende:

**Tanja Majer**  
DWS Grundbesitz

**Mike Althaus**  
GIAM

**Sebastian Auer**  
CREAG

**Johnathan Bähr**  
Deutsche Investment

**Torsten Barnitzke**  
FIL Investment Services

**Tanja Bender**  
Candriam

**Luis Caceres**  
ACATIS

**Carsten Demmler**  
HIH Invest RE

**Stephan Diekmeyer**  
Franklin Templeton

**Caroline Dreßen**  
AACHENER GRUND

**Dirk Drews**  
Commerz Real AG

**Uwe Eifinger**  
Santander

**Martin Einfeldt**  
AXA Investment Managers

**Daniel Endres**  
GAM

**Steffen Erger**  
Quantum

**Benjamin Fischer**  
BlackRock

**Stefan Franzel**  
Amundi Deutschland

**Christophe Frisch**  
LBBW Asset Management

**Tobias Geibies**  
Union Investment

**Andreas Gessinger**  
Universal Investment

**Dr. Artur Grigoryan**  
aik

**Ulrike Hansen**  
PATRIZIA Immobilien

**Heiko Hartwig**  
KanAm Grund

**Steffen Haug**  
JAMESTOWN

**Christin Helming**  
NAM Europe

**Gunnar Herm**  
UBS RE

**Joachim Hesse**  
MEAG

**Frank Kastner**  
Monega KAG

**Dr. Andreas Keller**  
Aquila Capital

**Marcus Kemmner**  
WohnSelect

**Martin Kinzel**  
HELABA INVEST

**Marty-Jörn Klein**  
Allianz Global Investors

**Kyra Klein**  
BNP Paribas REIM Germany

**Rena Knöpke**  
Savills IM

**Sebastian Külps**  
Vanguard Group Europe

**Volker Kurr**  
LGIM

**Carsten Kutschera**  
T. Rowe Price

**Walter Liebe**  
Pictet Asset Management

**Gregor Mandt**  
Ampega

**Matthias Mohr**  
Capital International

**Marco Näder**  
Wellington Management

**Joachim Nareike**  
Schroder Investment

**Selina Piening**  
ODDO BHF AM

**Thorsten Saemann**  
DekaBank

**Andreas Schapeit**  
Bantleon

**Kay Scherf**  
La Francaise AM

**Thomas Schlesiger**  
ALTE LEIPZIGER Trust

**Torsten Schlick**  
Safra Sarasin

**Selina Schliszio**  
Schroder Real Estate KVG

**Christian Schlosser**  
Flossbach von Storch

**Andreas Schmid**  
PIMCO

**Holger Schmidt**  
DEKA IMMO

**Michael Schneider**  
INTREAL

**Dr. Martin Scholz**  
HSBC

**Thorsten Schrieber**  
DJE

**Matthias Schulz**  
JPMorgan Asset Management

**Wolff Seitz**  
SIGNAL IDUNA A.M.

**Sascha Specketer**  
Invesco Asset Management

**Klaus Speitmann**  
Swiss Life KVG

**Frank Stefes**  
SSGA

**Immo von Homeyer**  
Art-Invest

**Sabine Weidel**  
Metzler Asset Management

**Thomas Wieneke**  
WARBURG INVEST

**Birgit Zipper**  
DWS International

## VOLLMITGLIEDER

	<b>AACHENER GRUND</b> AACHENER GRUNDVERMÖGEN Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH		<b>BlackRock</b> BlackRock Asset Management Deutschland AG
	<b>abrdn</b> abrdn Investments Deutschland AG		<b>BNP Paribas REIM Germany</b> BNP Paribas Real Estate Investment Management Germany GmbH
	<b>ACATIS</b> ACATIS Investment Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH		<b>Candriam</b> Candriam - Zweigniederlassung Deutschland
	<b>aik</b> aik Immobilien- Investmentgesellschaft mbH		<b>Capital International</b> Capital International Management Company, Niederlassung Deutschland
	<b>Allianz Global Investors</b> Allianz Global Investors GmbH		<b>CREAG</b> Catella Real Estate AG
	<b>AllianzGI Holdings</b> Allianz Global Investors Holdings GmbH		<b>Commerz Real AG</b> Commerz Real AG
	<b>ALTE LEIPZIGER Trust</b> Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH		<b>CRI</b> Commerz Real Investmentgesellschaft mbH
	<b>Ampega</b> Talanx Investment Group Ampega Investment GmbH		<b>DEKA IMMO</b> Deka Immobilien Investment GmbH
	<b>Amundi Deutschland</b> Amundi Deutschland GmbH		<b>DEKA</b> Deka Investment GmbH
	<b>Aquila Capital</b> Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH		<b>DVM</b> Deka Vermögensmanagement GmbH
	<b>Art-Invest</b> Art-Invest Real Estate Funds GmbH		<b>DekaBank</b> DekaBank Deutsche Girozentrale
	<b>Assenagon AM S.A.</b> Assenagon Asset Management S.A.		<b>Deutsche Investment</b> Deutsche Investment Kapitalverwaltung AG
	<b>AXA Investment Managers</b> AXA Investment Managers Deutschland GmbH		<b>DJE Investment S.A.</b> DJE Investment S.A.
	<b>Bantleon</b> Bantleon Invest AG		<b>DJE</b> DJE Kapital AG
	<b>BayernInvest</b> BayernInvest Kapitalverwaltungs- gesellschaft mbH		<b>DWS Alternatives</b> DWS Alternatives GmbH

 <b>DWS</b>	DWS Beteiligungs DWS Beteiligungs GmbH	 <b>Invesco</b>	Invesco Asset Management Invesco Asset Management Deutschland GmbH
 <b>DWS</b>	DWS Grundbesitz DWS Grundbesitz GmbH	 <b>J. Safra Sarasin</b>	Safra Sarasin J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH
 <b>DWS</b>	DWS International DWS International GmbH	 <b>Jamestown</b>	<b>JAMESTOWN</b> Jamestown US-Immobilien GmbH
 <b>DWS</b>	DWS Investment DWS Investment GmbH	 <b>J.P.Morgan</b> ASSET MANAGEMENT	<b>JPMorgan Asset Management</b> JPMorgan Asset Management (Europe) S. à r. l., Frankfurt Branch
 <b>DWS</b>	DWS S.A. DWS Investment S.A.	 <b>KanAm</b> Grund Institutional <small>Member of KanAm Grund Group</small>	<b>KanAm Grund Institutional</b> KanAm Grund Institutional Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
 <b>DWS</b>	DWS Real Estate DWS Real Estate GmbH	 <b>KanAm</b> Grund <small>Member of KanAm Grund Group</small>	<b>KanAm Grund</b> KanAm Grund Kapitalverwaltungs- gesellschaft mbH
 <b>FERI</b>	FERI FERI AG	 <b>LA FRANÇAISE</b> SYSTEMATIC ASSET MANAGEMENT	<b>La Française AM</b> La Française Systematic Asset Management GmbH
 <b>Fidelity</b> INTERNATIONAL	FIL Investment Services FIL Investment Services GmbH	 <b>LAZARD</b> ASSET MANAGEMENT	<b>LAZARD ASSET MANAGEMENT</b> Lazard Asset Management (Deutschland) GmbH
 Flossbach von Storch	Flossbach von Storch Flossbach von Storch AG	 <b>LBBW Asset Management</b>	<b>LBBW Asset Management</b> LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH
 <b>FRANKFURT</b> PERFORMANCE MANAGEMENT AG	<b>FPM</b> FPM Frankfurt Performance Management AG	 <b>LGIM</b>	<b>LGIM</b> LGIM Managers (Europe) Limited, Germany
 <b>FRANKLIN</b> TEMPLETON	Franklin Templeton Franklin Templeton International Services S. A. R. L., Niederlassung Deutschland	 <b>M&amp;G</b> Investments	<b>M&amp;G Lux</b> M&G Luxembourg S.A., Niederlassung Deutschland
 <b>GAM</b> Investments	<b>GAM</b> GAM Luxembourg S.A. - Zweigniederlassung Deutschland	 <b>MEAG</b> <small>A Munich Re company</small>	<b>MEAG AMG</b> MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH
 <b>GENERALI</b> ASSET MANAGEMENT	<b>GIAM</b> Generali Asset Management S.p.A. SGR Zweigniederlassung Deutschland	 <b>MEAG</b> <small>A Munich Re company</small>	<b>MEAG</b> MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH
 <b>HANSAINVEST</b>	<b>HANSAINVEST</b> HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH	 <b>METZLER</b> <small>Asset Management</small>	<b>Metzler Asset Management</b> Metzler Asset Management GmbH
 <b>HANSAINVEST</b> Real Assets	<b>HIRA</b> HANSAINVEST Real Assets GmbH	 <b>MFS</b>	<b>MFS Investment</b> MFS Investment Management Company (LUX) S. à r. l.
 <b>Helaba Invest</b>	<b>HELABA INVEST</b> Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	 <b>MONEGA</b> <small>DAS ATTRAKTIVE FONDSKONZEPT</small>	<b>Monega KAG</b> Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH
 <b>HIH</b>	<b>HIH Invest RE</b> HIH Invest Real Estate GmbH	 <b>Munich RE</b>	<b>Munich Re</b> Munich Re Investment Partners GmbH
 <b>HSBC</b>	<b>HSBC</b> HSBC Asset Management (Deutschland) GmbH	 <b>NOMURA</b> NOMURA ASSET MANAGEMENT	<b>NAM Europe</b> Nomura Asset Management Europe KVG mbH
 <b>HT</b>   GROUP	<b>HT</b> HT Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	 <b>Nordea</b> ASSET MANAGEMENT	<b>Nordea Investment Funds</b> Nordea Investment Funds S. A. - German Branch
 <b>Insight</b> INVESTMENT	<b>Insight Investment</b> Insight Investment Management (Europe) Limited, Niederlassung Deutschland	 <b>NURNBERGER</b> Asset Management GmbH	<b>NAM</b> NURNBERGER Asset Management GmbH
 <b>HSBC</b> INKA	<b>HSBC INKA</b> Internationale Kapitalanlage- gesellschaft mbH	 <b>ODDO BHF</b> ASSET MANAGEMENT	<b>ODDO BHF AM</b> ODDO BHF Asset Management GmbH
 <b>INTREAL</b>	<b>INTREAL</b> IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	 <b>PARTNERS</b> GROUP	<b>Partners Group</b> Partners Group (EU) GmbH

 <b>PATRIZIA</b>	<b>PATRIZIA Augsburg</b> PATRIZIA Augsburg KVG mbH	 <b>SwissLife</b> Asset Managers	<b>Swiss Life KVG</b> Swiss Life Kapitalverwaltungs- gesellschaft mbH
 <b>PATRIZIA</b>	<b>PATRIZIA</b> PATRIZIA Frankfurt KVG mbH	 <b>T.RowePrice</b>	<b>T. Rowe Price</b> T. Rowe Price (Luxemburg) Management S. à. r. l., Zweigniederlassung Frankfurt
 <b>PATRIZIA</b>	<b>PATRIZIA Immobilien</b> PATRIZIA Immobilien KVG mbH	 <b>THOMASLOYD</b>	<b>ThomasLloyd AM (Schweiz)</b> ThomasLloyd Global Asset Management (Schweiz) AG
 <b>PGIM REAL ESTATE</b>	<b>PGIM</b> PGIM Real Estate Germany AG	 <b>THOMASLOYD</b>	<b>ThomasLloyd AM</b> ThomasLloyd Global Asset Management GmbH
 <b>PICTET</b> Asset Management	<b>Pictet Asset Management</b> Pictet Asset Management (Europe) S.A. Niederlassung Deutschland	 <b>UBS</b>	<b>UBS AM</b> UBS Asset Management
<b>PIMCO</b>	<b>PIMCO</b> PIMCO Europe GmbH	 <b>UBS</b>	<b>UBS RE</b> UBS Real Estate GmbH
 <b>Principal</b> Asset Management <sup>SM</sup>	<b>Principal</b> Principal Real Estate Spezialfondsgesellschaft mbH	 <b>BVK</b> <b>KVG</b>	<b>UI BVK</b> UI BVK Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
 <b>QUADORO</b> A Doric Group Company	<b>Quadoro</b> Quadoro Investment GmbH	 <b>Union</b> <b>Investment</b>	<b>Union Investment</b> Union Asset Management Holding AG
<b>Quantum</b>	<b>Quantum</b> Quantum Immobilien Kapital- verwaltungsgesellschaft mbH	 <b>Union</b> <b>Investment</b>	<b>Union Investment</b> Union Investment Institutional GmbH
 <b>Quoniam</b>	<b>Quoniam</b> Quoniam Asset Management GmbH	 <b>Union</b> <b>Investment</b>	<b>Union Investment</b> Union Investment Institutional Property GmbH
 <b>ROBECO</b> The Investment Engineers	<b>Robeco Deutschland</b> Robeco Deutschland	 <b>Union</b> <b>Investment</b>	<b>Union Investment</b> Union Investment Privatfonds GmbH
 <b>RWB</b> Spezialist für Private Equity	<b>RWB PrivateCapital</b> RWB PrivateCapital Emissionshaus AG	 <b>Union</b> <b>Investment</b>	<b>Union Investment</b> Union Investment Real Estate GmbH
 <b>Santander</b> Asset Management	<b>Santander</b> Santander Asset Management S.A. SGIIC German Branch	 <b>Universal</b> <b>Investment</b>	<b>Universal Investment</b> Universal-Investment-Gesellschaft mbH
<b>SAUREN</b>	<b>Sauren</b> Sauren Finanzdienstleistungen GmbH & Co. KG	 <b>Vanguard</b>	<b>Vanguard Group Europe</b> Vanguard Group Europe GmbH
 <b>savills</b>   investment management	<b>Savills Fund Management</b> Savills Fund Management GmbH	 <b>WARBURG</b> <b>INVEST</b>	<b>WARBURG INVEST</b> WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT mbH
 <b>savills</b>   investment management	<b>Savills Fund Management</b> Savills Fund Management Holding AG	<b>WELLINGTON</b> <b>MANAGEMENT</b> <sup>®</sup>	<b>Wellington Management</b> Wellington Management EUROPE GmbH
 <b>savills</b>   investment management	<b>Savills IM</b> Savills Investment Management KVG GmbH	 <b>.Deka</b> <b>Immobilien</b>	<b>WESTINVEST</b> WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH
<b>Schroders</b>	<b>Schroder Investment</b> Schroder Investment Management (Europe) S.A., German Branch	<b>WohnSelect</b>	<b>WohnSelect</b> WohnSelect Kapitalverwaltungs- gesellschaft mbH
<b>Schroders</b>	<b>Schroder Real Estate KVG</b> Schroder Real Estate Kapital- verwaltungsgesellschaft mbH	 <b>ZBI</b> Zentral Boden Immobilien Gruppe	<b>ZBI FM GmbH</b> ZBI Fondsmanagement GmbH
<b>SIEMENS</b>	<b>SFI</b> Siemens Fonds Invest GmbH		
 <b>SIGNAL IDUNA</b> Asset Management GmbH	<b>SIGNAL IDUNA A. M.</b> SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH		
 <b>STATE STREET</b> GLOBAL ADVISORS	<b>SSGA</b> State Street Global Advisors Europe Limited Zweigniederlassung Deutschland		

## INFORMATIONSMITGLIEDER

 acb GmbH	 BERENBERG Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
 AKA (Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung) e.V.	 Bernstein Litowitz Berger & Grossmann LLP
 Allen Overy Shearman Sterling LLP	 BIIS Bundesverband der Immobilien-Investment-Sachverständigen e.V.
 Alpha Omega Asset Management Solutions	 Bloomberg Bloomberg L. P.
 Altus Group	 BNP Paribas
 Anadeo Consulting GmbH	 Boston Consulting Group
 AQUA Finanzservice	 Broadridge (Deutschland) GmbH
 Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V.	 Bundesanzeiger Verlag GmbH
 Ashurst LLP	 CACEIS Bank S.A., Germany Branch
 Averroes Concept Lounge GmbH	 Clifford Chance Partnerschaft mbB
 Baker Tilly Rechtsanwalts-gesellschaft mbH	 CMS Hasche Sigle
 Bank of New York Mellon	 Cofinpro AG
 Bank Vontobel Europe AG	 Commerzbank AG
 BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	 Compliance Solutions Strategies

<b>CONREN LAND</b>	CONREN Land AG		EY GmbH & Co. KG Wirtschafts- prüfungsgesellschaft
<b>d-fine</b>	d-fine GmbH		FACT Informationssysteme & Consulting AG
<b>Debevoise &amp; Plimpton</b>	Debevoise & Plimpton	<b>FACTSET</b>	FactSet UK Limited
<b>Dechert</b> LLP	Dechert LLP	<b>FE fundinfo</b> 	FE fundinfo (Switzerland) AG
<b>Deloitte.</b>	Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Frankfurt Finance Audit 	FFA Frankfurt Finance Audit GmbH
 <b>DENTONS</b>	Dentons Europe (Germany) GmbH & Co KG		FIL Fondsbank GmbH
 <b>apoBank</b> Bank der Gesundheit	Deutsche Apotheker- und Ärztekbank eG	<b>FINVENTIONS</b> INVENTIONS FOR FINANCIAL BUSINESSES	Finventions GmbH
 <b>dwpbank</b>	Deutsche WertpapierService Bank AG	<b>FNZ</b> 	FNZ Deutschland Technologie GmbH
 <b>DLA PIPER</b>	DLA Piper UK LLP	<b>FONDSDEPOT BANK</b>	Fondsdepot Bank GmbH
 <b>DONNER &amp; REUSCHEL</b> PRIVATBANK SEIT 1798	Donner & Reuschel AG	 <b>FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER</b>	Freshfields Bruckhaus Deringer Rechtsanwälte Steuerberater PartG mbB
 <b>DPG</b>	DPG Deutsche Performancemessungs- Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH	<b>FundGlobam</b>  YOUR PARTNER FOR FUND DISTRIBUTION	FundGlobam S.A.
<b>DTCC</b> Securing Today. Shipping Tomorrow.®	DTCC	<b>ISS FWW</b> 	FWW Fundservices GmbH
 <b>DZ BANK</b> Die Initiativbank	DZ Bank AG	 <b>GOODWIN</b>	Goodwin Procter LLP
 <b>EBNER STOLZ</b>	Ebner Stolz	<b>Gothaer</b>	Gothaer Erste Kapitalbeteiligungs- gesellschaft mbH
<b>ERGO</b>	ERGO Group AG	 <b>Grant Thornton</b>	Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
<b>EUREX</b>	Eurex Frankfurt AG	 <b>GreenbergTraurig</b>	Greenberg Traurig Germany, LLP
<b>FNZ</b> 	European Bank for Financial Services GmbH	<b>GSK</b> STOCKMANN	GSK Stockmann
 <b>Evangelische Bank</b>	Evangelische Bank eG	 <b>HAUCK AUFHÄUSER LAMPE</b>	HAUCK AUFHÄUSER LAMPE PRIVATBANK AG
<b>exeta</b>	EXXETA AG	<b>HENGELER MUELLER</b>	Hengeler Mueller Partnerschaft von Rechtsanwälten

 <b>DATENSERVICE</b>	Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen Keppler, Lehmann GmbH & Co. KG	 <b>Kreissparkasse Köln</b>	Kreissparkasse Köln
 <b>HERBERT SMITH FREEHILLS</b>	Herbert Smith Freehills LLP	 <b>LB BW</b>	Landesbank Baden-Württemberg
 <b>HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK</b>	Heuking Kühn Lüer Wojtek	 <b>LATHAM &amp; WATKINS LLP</b>	LATHAM & WATKINS LLP
 <b>HEUSSEN</b> Rechtsanwalts-gesellschaft mbH	HEUSSEN Rechtsanwalts-gesellschaft mbH	 <b>LCH</b> The Markets' Partner	LCH
 <b>HMT RiskControl</b> für Risikomanager	HMT RiskControl GmbH	 <b>LGT Private Banking</b>	LGT Investment Management GmbH
 <b>Hogan Lovells</b>	Hogan Lovells International LLP	 <b>Linklaters</b>	Linklaters LLP
 <b>HORN &amp; COMPANY</b>	Horn & Company GmbH	 <b>lpa.</b>	Lucht Probst Associates GmbH
 <b>HUK-COBURG</b> Aus Tradition günstig	HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G.	 <b>Luther.</b>	Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH
 <b>ICE</b>	ICE Data Services	 <b>mazars</b>	Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
 <b>IDS</b> A company of Allianz	IDS GmbH – Analysis and Reporting Services	 <b>MB Fund Advisory GmbH</b>	MB Fund Advisory GmbH
 <b>IHS Markit</b>	IHS Markit	 <b>mediolanum</b> INTERNATIONAL FUNDS	Mediolanum International Funds Ltd.
 <b>Infront</b>	Infront Financial Technology GmbH	 <b>MONTANO</b> REAL ESTATE	Montano Real Estate GmbH
 <b>J.P.Morgan</b>	J.P. Morgan SE	 <b>MorgenFund</b>	MorgenFund GmbH
 <b>JEBENS MENSCHING</b>	Jebens Mensching PartG mbB	 <b>MORNINGSTAR</b>	Morningstar Deutschland GmbH
 <b>K&amp;L GATES</b>	K&L Gates LLP	 <b>MSCI</b>	MSCI
 <b>KESSLER TOPAZ MELTZER &amp; CHECK LLP</b>	KESSLER TOPAZ MELTZER & CHECK, LLP	 <b>navAXX</b>	navAXX S.A.
 <b>King &amp; Spalding</b>	King & Spalding LLP	 <b>NeoXam</b>	NeoXam
 <b>KNEIP</b>	KNEIP	 <b>NFS Netfonds</b> Financial Service	NFS Netfonds Financial Service GmbH
 <b>KPMG</b>	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	 <b>Noerr</b>	Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB

 <p>Norton Rose Fulbright LLP</p>	 <p>State Street Bank International GmbH</p>
 <p>Osborne Clarke</p>	 <p>Swiss Life Asset Management AG</p>
 <p>PATRONAS Financial Systems GmbH</p>	 <p>Universal-Investment-Labs GmbH</p>
 <p>PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</p>	 <p>VanEck (Europe) GmbH</p>
 <p>PricewaterhouseCoopers, Société coopérative</p>	 <p>WTS Legal Rechtsanwaltsgesellschaft mbH</p>
 <p>Profidata Services AG</p>	 <p>WWK Lebensversicherung a. G.</p>
 <p>Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. Member of RBI Group</p>	
 <p>S.W.I.F.T. Germany GmbH</p>	
 <p>SCP   REAL INVESTMENT DEUTSCHLAND</p>	
 <p>Setanta Asset Management Limited</p>	
 <p>Shareholder Value Management AG</p>	
 <p>SimCorp GmbH</p>	
 <p>Simmons &amp; Simmons LLP</p>	
 <p>SKAGEN Funds</p>	
 <p>Société Générale International Limited</p>	
 <p>SolvencyAnalytics AG</p>	
 <p>Sonntag &amp; Partner</p>	
 <p>Sparkasse KölnBonn</p>	
 <p>St.Galler Kantonalbank Deutschland AG</p>	



**Daniel Mettlach**  
Kommunikation



**Markus Michel**  
Statistik und Research

# IMPRESSUM

## Herausgeber

BVI Bundesverband Investment  
und Asset Management e.V.  
Bockenheimer Anlage 15  
60322 Frankfurt am Main  
[www.bvi.de](http://www.bvi.de)

## Redaktion

Abteilung Kommunikation

## Konzeption und Gestaltung

GB Brand Design GmbH, Frankfurt am Main  
[www.g-b.de](http://www.g-b.de)

## Fotografie

Stefan Gröpper  
[www.stefangroepfer.com](http://www.stefangroepfer.com)  
(S. 2/3, 4/5, 18, 21, 26/27, 28/29, 108/109)

## Stockbilder

iStockphoto (Umschlag, S. 8/9, 11);  
Adobe Stock (S. 12, 13, 14, 15)

## Druck

Druck- und Verlagshaus  
Zarbock GmbH & Co. KG  
[www.zarbock.de](http://www.zarbock.de)



**Dr. Michael Pirl**  
Statistik und Research



**Jasmine Carolin Schimke**  
Recht



**Jenny Seydel**  
Recht



**Jan Simanovski**  
Statistik und Research



**Cvetelina Todorova**  
Berlin



**Volker Weber**  
Kommunikation



**Lavinia Musetoiu**  
EDV



**Anke Oefner**  
Kommunikation



**Sebastian Oys**  
Berlin



**Marion Petersen**  
Berlin



**Dr. Armin Schmitz**  
Kommunikation



**Yvonne Schulz**  
Berlin



**Kai Schulze**  
Berlin



**Marius Seibert**  
Kommunikation



**Timm Spyra-Sachse**  
Ombudsstelle



**Peggy Steffen**  
Recht



**Abeba Steglich-Tafessework**  
EDV



**Christoph Swoboda**  
Brüssel



**Sandra Wenning**  
Brüssel



Möchten Sie regelmäßig vom BVI informiert werden? Dann abonnieren Sie unseren Info-Service hier:  
[www.bvi.de/service/infos-abonnieren](http://www.bvi.de/service/infos-abonnieren)



Oder folgen Sie uns auf LinkedIn:  
<https://www.linkedin.com/company/deutscher-fondsverband-bvi>



**LinkedIn**

**BVI Berlin**  
Unter den Linden 42  
10117 Berlin

**BVI Brüssel**  
Rue Belliard 15-17  
1040 Bruxelles

**BVI Frankfurt**  
Bockenheimer Anlage 15  
60322 Frankfurt am Main

**Kontakt**  
Fon +49 69 15 40 90 0  
[www.bvi.de](http://www.bvi.de)